

POD

Pilot's Handbook
Mode d'emploi
Pilotenhandbuch

LINE
The logo for LINE, featuring the word "LINE" in a bold, sans-serif font. A stylized, light blue circular graphic element is positioned below the "E" and extends to the right, resembling a speech bubble or a stylized "O".

POD

PILOTENHANDBUCH FÜR DIE SOFTWAREVERSION 2.0

Eine umfassende Einführung in die revolutionären Techniken und die pulsierenden Klangwelten des POD – einschließlich Insider-Informationen zu den optionalen LINE 6 Fußcontrollern **Floorboard** und **FB4**. Eine elektronische Version ist verfügbar auf der beiliegenden CD-Rom oder unter www.line6.com. Revision F.

Dieses Gerät gehört zur Kategorie Class B Digital Device nach Abschnitt 15 der FCC Regeln. Der Betrieb unterliegt folgenden Bedingungen. (1) Dieses Gerät darf keine gefährlichen Störungen verursachen und (2) es muss Störungen von außen akzeptieren, inklusive Störungen, die den Betriebszustand beeinträchtigen können.

Bass POD, POD, Line 6, Amp Farm, Flexitone II und Line 6 Logos sind Warenzeichen von Line 6. Pro Tools und TDM sind Warenzeichen von Digidesign. Emagic und SoundDiver sind Warenzeichen von Emagic Software. Mackie und 1202VLZ sind Warenzeichen v. Mackie. Fender, Marshall, Vox und andere Bezeichnungen von Verstärker-Modellen und Effekten sind geschützte Warenzeichen Ihrer Hersteller und stehen in keinem Zusammenhang oder Affinität zu Line 6. Diese Marken und Warenzeichen dienen lediglich der besseren Beschreibung von klassischen Verstärkersounds und Effekten, die mit der Modeling Technologie von Line 6 reproduziert werden können.

KAPITEL 1: Schnellstart

Handbuch? Wer Braucht Schon so'n Blödes Handbuch! 1•1

Registrieren und Einklinken! 1•2

Online Gehen 1•2

Einführung: Willkommen beim POD...

Modeling 1•3

Amp & Boxen (Cabinet) Modelle 1•4

Zauber in der Luft / Her mit A.I.R. 1•4

Persönliche Amps & Boxen (Custom Mode) 1•6

ToneTransfer 1•6

KAPITEL 2: Referenz zu Reglern & Anschlüssen 2•1

KAPITEL 3: Vorhang Auf

Grundlagen 3•1

Akt Eins – Im Studio

Aufstellen: Befestigungs-Zubehör für POD 3•1

Her mit A.I.R.: Der unglaublich wichtige "Air" Schalter und wie man ihn einstellt 3•1

Der richtige Anschluss: Line Level Inputs sind das Ticket! 3•1

Überall daheim: Der vielseitige POD und jegliche Hardware 3•2

Ghettoblaster & kleine Portable Studios 3•2

Im grossen Rahmen: POD in professionellen Studios 3•2

 Zunächst nix Neues 3•2

 Die Vergangenheit verändern: Einsatz von POD mit Feinheiten und Nachbearbeitung 3•3

 Direkteinspritzung: Direktsignal und was man dafür braucht 3•3

 Zurück zum Absender: Einsatz von POD in einer Send-Return Konfiguration 3•3

 Levelkontrolle 3•5

 Strahlungsalarm 3•5

 Pedalpower: Fußcontroller Optionen für POD 3•5

Nicht ganz so grosser Rahmen: POD in kleinen Studios 3•5

MIDImanie: Verwalten von POD mit MIDI 3•6

Akt Zwei – POD spielt Live

Aufstellen: Befestigungs-Zubehör für POD 3•7

Her mit A.I.R.: Der unglaublich wichtige Air Schalter und wie man ihn einstellt 3•7

POD übernimmt: POD als klangformende Steuerzentrale für einen Amp 3•7

Boxen Tuning Modus 3•8

POD Master Volume: Ein Wort der Vorsicht 3•8

Deinen Amp anpassen: Wie setze ich meinen Amp zusammen mit POD ein? 3•8

POD Live Anschluss Illustrationen 3•9

Stomp Boxen, Live Setups, & Du 3•10

Pedal Power: Fußcontroller Optionen für POD 3•10

KAPITEL 4: Modellierte Amps & Boxentypen 4•1

KAPITEL 5: Effekte

Editieren für Fortgeschrittene: Wo gibt's mehr Info	5•1
POD Onboard Effekte	5•1
Reverbs	5•1
Compressor	5•1
Tremolo	5•2
Chorus	5•2
Flanger	5•2
Rotary	5•2
Delay	5•3
Noise Gate	5•3
Effektkombinationen	5•3

KAPITEL 6: Basteln & Speichern von Sounds

Gebrauch des Manual Modes	6•1
Verwenden des Channel Speichers	6•1
ToneTransfer	6•1
POD Sounds aus dem Internet	6•1
POD Sounds mit Freunden Austauschen	6•2
Edit Mode	6•3
Persönliche Amp Models und Effekte	6•3
Über den "Custom" Mode	6•3
Aktivierung des Custom Modes	6•5
Memory Reset: Zurück zur Werkseinstellung / POD Gehirnwäsche	6•6

KAPITEL 7: Auf die die Füße

Floor Board: Der perfekte POD-Fußcontroller	7•1
Zwei Modi: 1. Channel Select Mode	7•2
Bänke	7•2
Channel Select	7•2
Manual Mode	7•2
Editieren und Sichern von POD Sounds mit dem Floor Board	7•2
Tap Tempo	7•3
Tuner	7•3
Wah Pedal	7•4
Volumenpedal	7•4
Zwei Modi: 2. Effect On/Off Mode	7•4
Distortion	7•5
Drive/Boost	7•5

EQ	7•5
Tremolo/Chorus	7•5
Delay	7•5
Reverb	7•5
Effect On/Off Einstellungen in gespeicherten Kanälen	7•6
FB4: Einfacher Fußcontroller für POD	7•6

KAPITEL 8: Editieren für Fortgeschrittene & MIDI Control

MIDI Grundlagen	8•1
Was ist MIDI?	8•1
MIDI In/Out	8•1
MIDI Kanäle	8•1
MIDI Daten	8•2
MIDI Programmwechsel	8•2
MIDI Controller-Befehle	8•2
MIDI Sysex Befehle	8•2
POD / POD Pro / FlexTone II ToneTransfer via MIDI	8•3
Transfer aller Sounds	8•3
Transfer von bestimmten Sounds	8•3
Sicherheitskopie von POD Programmen auf externen Geräten	8•4
Transfer aller Sounds	8•4
Transfer von bestimmten Sounds	8•4
Die Emagic SoundDiver Software	8•4
Was sonst noch mit MIDI geht	8•5
Wechseln von POD Kanälen mit MIDI Program Change Befehlen	8•5
POD Einstellungen via MIDI Controller verändern	8•5
Volle MIDI Automation von POD's	8•6
Schritt-für-Schritt Einführung in SoundDiver	8•6
Andere SoundDiver Tipps	8•9
SoundDiver Fehlersuche	8•10

ANHANG

- A: Ampmodelle & Boxenmodelle
- B: Effekt Parameter: Verschrauben & mehr
- C: MIDI Programmwechsel Befehle
- D: MIDI Controller
- E: Line 6 Kontaktinfos: Customer Service & andere Line 6 Produkte

SCHNELLEINSTIEG

oder:

"WER BRAUCHT SCHON SO'N BLÖDES HANDBUCH!"

1. **Dreh den POD Output Level Regler ganz auf Null.**
2. **Verbinde die Left und Right Ausgänge mit Deinem Recorder oder Mischpulteingang oder den Left Ausgang mit dem Input deines Amps. Oder schließe Kopfhörer an der Phones Buchse des POD an. Wenn du einen Amp benutzt, stell den A.I.R. Schalter auf "AMP". Sonst stell ihn auf "DIRECT".**
3. **Stecke das Netzteil in Power Connector und dann das andere Ende in die Steckdose.**
4. **Verbinde deine Gitarre mit dem Input.**
5. **Schalte den POD mit dem Power Schalter neben dem Stromanschluss ein.**
6. **Wähle ein Amp Model.**
7. **Stell Chan Vol auf Maximum und die Bass, Mid und Treble Regler nach Herzenslust ein. Output Level regelt die Gesamtlautstärke.**
8. **Wähle eine Effects Einstellung und stelle Reverb Level und Effects Tweak wunschgemäß ein. Tippe den Tap Tempo Taster, um die Geschwindigkeit des gewählten Effekts einzustellen.**
9. **Mit den Auf und Ab Pfeilen kannst du durch die Presets blättern. Drück die Manual Taste für den "Wie-Die-Knöpfe-Stehen" Betrieb.**
10. **Wie Nummer 10? Jetzt geht's ab!**

Moment noch! Bevor du richtig loslegst, blättere bis zur hinteren Umschlagseite im englischen Manual und klapp sie auf. Lass diese Übersicht am besten immer ausgeklappt, während du mit der deutschen Anleitung arbeitest.

Außerdem solltest du von der Rückseite ein paar Kopien machen. du hast dann eine nützliche Schablone, um deine Liebingsounds zu archivieren.

REGISTRIEREN UND EINKLINKEN!

Deinem POD beigelegt findest du eine Karte, mit der du den Erwerb deines POD bei uns registrieren lassen und uns ein paar Informationen über dich geben kannst.

Es ist sehr wichtig, dass du diese Karte sofort ausfüllst und an uns schickst oder dich online im Line 6 Support Center – <http://www.line6.com> - registrierst.

Wieso? Nun, zunächst hast du danach Anspruch auf die volle Gerätegarantie, solltest du einmal Probleme mit Deinem POD haben. Außerdem gibst du uns damit die Möglichkeit, dich über Software Updates oder andere für deinen POD erhältlichen Verbesserungen zu informieren. Nichts womit du normalerweise bei Gitarrenverstärkern zu tun hast - aber in diesem Fall wichtig: Immer die neuesten Features und so weiter...

Mit deiner Registrierung bekommst du außerdem Zugang zu weiteren speziellen Quellen, die nur LINE 6 Benutzern zur Verfügung stehen. Wir betreuen dich im LUP - der LINE 6 Utilization Party - einem Forum speziell für registrierte LINE 6 User. Dinge wie neue Sounds für den POD, Rundschreiben mit Tipps und Tricks oder anderen Neuigkeiten, spezielles Zubehör und LINE 6 Klamotten stehen nur den registrierten Benutzern im LUP zur Verfügung.

ONLINE GEHEN

Unsere Aufgabe, hier bei LINE 6, ist es, Musikern neue, wirkungsvolle Techno-logien zur Verfügung zu stellen. Als Teil dieses Auftrags sind wir besonders darum bemüht das Internet für unsere Kunden zu einer nützlichen Quelle zu machen. Vielleicht hast du, als du noch über den Kauf deines POD nachdachtest, die Line 6 Web Site www.line6.com mit den bereits zur Verfügung stehenden Informa-tionen über Technologien und Produkte ja schon gesehen.

Die Line 6 Website wird ständig wachsen, da sie für uns einer der effektivsten Wege ist, dich mit allem Notwendigen zu versorgen. Über das Internet können wir dir sofortigen Zugriff auf all die nützlichen und kostenlosen Dinge geben, um deinen POD noch mehr 'aufzupowern'. z.B. neue Sounds auf der demnächst startenden POD Patch Börse (eine AxSys 212 Patch Börse ist zur Zeit schon online) oder eine schnelle und einfache Email Verbindung zu unseren Produktspezialisten (läuft auch schon). In Zukunft wird noch jede Menge mehr zur Verfügung stehen.

Du bist schon im Internet? Klasse! Besuch uns und halte immer die Augen offen nach neuen Angeboten. Noch nicht im Net? Vielleicht bringen wir dich jetzt dazu. Halte dir alle Möglichkeiten offen und deinen POD immer auf dem neuesten Stand.

EINLEITUNG

WILLKOMMEN BEIM POD...

Vielen Dank, dass du den POD zu dir nach Hause eingeladen hast. Ob du deinen POD als Direct-Recording Wunder, als Tretmine auf Steroiden, zum Üben oder als Effektgerät benutzt - wieso eigentlich nicht alles gleichzeitig? Du wirst uns recht geben: Der POD ist das erstaunlichste, was der elektrischen Gitarre jemals passiert ist seit - nun ja, seit Erfindung des Gitarrenamps selbst. Der POD birgt das klangliche Erbe der letzten 40 Jahre der Verstärkerentwicklung und verbindet es mit einer Art digitaler Signalverarbeitungsmagie, die ihrer Zeit auch im nächsten Jahrtausend noch wegweisend sein wird. Wie hilft dir der POD dabei einen Gitarrenton zu kreieren, der nicht von dieser Welt ist? Schnell erklärt! Der Trick ist...

MODELING

Nun, was ist das und warum ist es so wichtig? (Übrigens: du hast die Garantiekarte doch schon weggeschickt, oder? OK, nur 'ne Frage.)

Röhren, das weiß jeder, sind das Herz und die Seele jedes legendären Amps. Sie sind verantwortlich für die warme, obertonreiche Klangqualität dieser Verstärker. Solid State Geräte (Transistoren) sind einfach nicht in der Lage die Wärme und Wirkung einer Röhre nachzuahmen. Und "Hybriden", eine Röhre in einer Schaltung mit jeder Menge Transistoren, sind eigentlich nur der vergebliche Versuch, einen auf Transistoren basierenden Sound "aufzuwärmen". Sie fallen im direkten Vergleich mit 100%igen Röhrenschaltungen glatt durch. Das war's also - Röhren und sonst nichts, ja Nun, jetzt nicht mehr...

Die Ingenieure von LINE 6, ein abenteuerlicher Haufen und allesamt ziemlich besessen von dieser ganzen Gitarrensound-Sache, beschlossen ihren Kaffeevorrat aufzustocken, wieder mal das ganze Equipment hervorzukramen und wirklich alles herauszufinden, was es über Röhren zu wissen gibt. Von einer Woge Koffein vorangetrieben, begann ein drei Jahre dauerndes Projekt währenddessen genauestens analysiert und katalogisiert wurde wie eine Röhre unter den verschiedensten Bedingungen typischer Gitarrenverstärkerschaltungen arbeitet. Wie die Röhre das Eingangssignal verarbeitet, wie sie das Signal färbt und verändert, an welchem Punkt die Verzerrung einsetzt, die Art und Stärke der Verzerrung - kompliziertes Zeug - aber trotz allem alles als elektronische Daten erfassbar. Letztendlich ist der Output eines Tonabnehmers nichts anderes als ein elektronisches Signal und Röhren eben nur eine sehr komplexe Form der Signalverarbeitung.

Außerdem lenkten die Line 6 Ingenieure ihre Koffein-geschärfte Aufmerksamkeit auf das Studium der Lautsprecher, die natürlich ebenso eine tragende Rolle beim Gitarrensound spielen.

Nachdem alles geklärt war, waren die LINE 6 Ingenieure in der Lage, unter Anwendung ihrer enormen und umfassenden Erfahrung im Digitalbereich, eine Software zu entwickeln, die fähig ist, Röhren und andere signalverarbeitende Schaltelemente komplett auf digitaler Ebene zu simulieren. Cool, oder?

Diese revolutionäre, auf Software basierende Technologie, gibt LINE 6 die Power solche unglaublichen, auf Silikon basierende Lebensformen wie den POD zu erzeugen: Abgefahrene, Multi-Effekt bepackte, rotglänzende Schatzkästchen mit der ultimativen Flexibilität zur Erschaffung unglaublicher Gitarrensounds.

AMP & BOXENMODELLE

Einige Verstärker wurden von Gitarristen aus aller Welt zu 'Tonklassikern' gekürt. Das Modeling Know-how erlaubt es LINE 6 aus dieser Kollektion von Verstärkern Software-Amp und -Boxenmodelle zu erschaffen. Wir haben diese Verstärker eingesammelt, aufgedreht und uns die ganzen elektronischen Daten angesehen, die von Netzteilen, Widerständen, Gitterspannungen, EQ's und dem ganzen anderen Wust von Komponenten und Bauteilen erzeugt werden und die typisch für jeden dieser Verstärker sind.

Diese ganze Forschung führte zum Entstehen der Line 6 Software-Amp und -Boxenmodelle. Ausgiebige A/B Hörvergleiche mit den Vorbildern bei unterschiedlichen Lautstärke, Gain und Klangeinstellungen gaben diesen Modellen den letzten Schliff. Wir reden hier über pedantische Detailgenauigkeit. Mittelfrequenzen der Klangregler, Steigungen und Cut/Boost Stärken wurden peinlichst genau analysiert, genau wie die Wirkung von Presence Schaltern, "Bright"-Kanälen und anderen modell-spezifischen Faktoren. Außerdem haften die alten Verstärker äußerst interaktive Schaltungen. Die Auswirkungen der verschiedenen Einstellungen wurden genau gemessen um zu gewährleisten, dass auch bei den jeweiligen POD Modellen alle genau so arbeiten wie die der Originale.

Die so entstandenen Amps und Boxen bilden die Basis des POD. Zusammenfassend möchten wir ein paar Fakten nochmals festhalten:

- 1. Das patentierte Line 6 Modeling ist eine 100% auf Software basierende Digital-Technologie, die es nur bei LINE 6 gibt.**
- 2. Line 6 Modeling hat nichts zu tun mit "Sampling" oder "Solid State"; man braucht keine spezielle Gitarre, Pickups oder Kabel.**

DA LIEGT EIN ZAUBER IN DER LUFT

POD bringt seine Modeling Sounds mit Hilfe einer weitem Innovation: Dem Line 6 A.I.R. Direct Recording Ausgang. Die A.I.R. (acoustically integrated recording) Technologie ist das Ergebnis intensivster Forschung und genauester Studien der verschiedenen Klangcharakteristiken, die von Verstärkern, Boxen, Lautsprechern, Mikrofonen und der Raumumgebung während einer Aufnahme erzeugt werden.

Die Direktausgänge vieler heute erhältlicher Preamps, Verstärker oder Direktaufnahme-Ampersatz-Kisten bieten nur eine begrenzte Form von Boxen- oder Lautsprechersimulation. Auch bei denen, die mehr sind als nur ein einfacher Hochfrequenzfilter, gibt es keine oder nur wenige Regelmöglichkeiten. Diese Boxensimulationen können die markanten

Klangunterschiede verschiedener Boxen, abhängig von Lautsprechern, Holz und Design, einfach nicht reproduzieren. Sie verfügen auch über nichts, was der Wahl eines speziellen Mikrofons oder dessen Positionierung entspricht – und schon gar nicht der jeweiligen Raumakustik im Studio.

Das Ergebnis ist die bekannte Unzufriedenheit mit Direct Recording Produkten – sogar die, die einen akzeptablen Grundsound liefern, schaffen es nicht einen “lebendigen” Gitarrensound zu reproduzieren und das ganze Feeling geht flöten... Ungefähr als wären deine Saiten dicker und älter geworden, seit du dieses Ding angeschlossen hast und dein Sound stirbt.

PODs Kombination von Ampmodellen und A.I.R. Technologie liefert erstklassige Direktsounds, indem alle, für einen großartigen Gitarrensound verantwortlichen Elemente neu erschaffen werden und gibt dir somit das Spielgefühl wie bei einem echten Amp mit Box:

- Der Einfluss Verstärkerelektronik wird durch das gewählte Ampmodell emuliert. Jedes Modell wurde nach intensivstem Studium des klassischen Ampschätzchens modelliert.
- Nachdem das Signal in einem Amp durch die Elektronik durch ist, wird es an einen oder mehrere Lautsprecher in einer Box weitergeleitet. Das spezifische Design der Lautsprecher, wie viele es gibt und wie sie angeordnet sind ist entscheidend für deinen Gitarrensound, genau wie die Konstruktion und das Material der Holzkiste selbst. So klingt z.B. ein Marshall Top über einen einzelnen 12 Zoll Speaker in einer hinten offenen Box völlig anders, als dasselbe Top über eine geschlossene 4x12 Box. Line 6 hat sorgfältigst virtuelle Software-Boxen konstruiert, die genauest die Einflüsse realer Boxen auf den Gitarrensound nachbilden.
- Wenn der Sound es dann durch den Speaker geschafft hat, ist das nächste wichtige Glied in der Kette das aufnehmende Mikrofon. Bei der Gitarrenaufnahme verwendet man verschiedene Mikrofone in verschiedenen Aufstellungen, um spezielle Sounds zu erzielen. In Mikrofon, das auf die Mitte eines Lautsprechers zeigt wird etwas anderes aufgenommen als eins, das neben der Achse positioniert wurde. Line 6 hat sorgfältigst die Klangfärbung analysiert, die die gängigen Mikrofone einem Gitarrensound hinzufügen – ebenso wie die Auswirkungen verschiedener Aufstellungsmöglichkeiten und daraus eine Reihe von Boxensimulationen entwickelt, die dir den Ton von großartigen Speaker-Mikrofon-Kombinationen bieten.

All diesen wichtigen und für den Sound verantwortlichen Komponenten wird im POD Rechnung getragen. Suche dir mit dem Ampregler die gewünschte Amp-emulation. POD sucht dann automatisch die passende Box und das Mikrofonsetup aus und erzeugt einen Sound wie dieses Setup in einem Aufnahmerraum klingt. Nach Belieben Hall dazu und schon kann man den unglaublich gut “ge-mike-ten” Sound aufnehmen.

Mit der beiliegenden SoundDiver MIDI-Software kannst du auch deine eigenen Setups kreieren – Mac oder Windows – alle Parameter liegen dir zu Füßen.

Den A.I.R. Direct-Recording-Output gibt es nur bei Line 6. Die einmalige Verbindung mit den Line 6 Ampmodellen ermöglicht den einzigartig phänomenalen POD Recording Sound.

“CUSTOM” AMP MODELS UND EFFEKTE

In der neuen Softwareversion 2.0 kann man sich die Einstellungen, die zusammen mit den Ampmodell- und Effekt-Knöpfen aufgerufen werden, den eigenen Wünschen entsprechend anpassen (customizen). Unter Anwendung dieses neuen, starken Features kannst du deinen POD mit all den speziellen Soundgenialitäten voll packen, die nur du drauf hast und diese Brillanz steht dir mit einem Dreh an einem einzigen Knopf zur Verfügung. Details dazu findest du im **Kapitel 6**.

TONETRANSFER

Mit POD erhältst du ein ständig expandierendes Universum von Sounds und die Möglichkeit diese Sounds mit POD, POD Pro oder Flextone II Ampserie zu verwenden. Besuche unsere ToneTransfer Web Library unter **www.line6.com** oder eine andere der emporschießenden Soundbörsen. Deine gesammelten Sounds lassen sich problemlos zwischen POD, POD Pro und Flextone II transferieren, sodass all deine Sound überall mit hingehen können.

UND AB GEHT'S....

Jetzt, wo du weißt um was es geht ist es an der Zeit, den POD selber auszuprobieren. Falls du es noch nicht getan hast, schnapp dir jetzt dein Lieblings-Brett, stöpsle es ein, blättern zurück zum **Schnelleinstieg** und ab geht's...

Später machen wir dann weiter mit der Rundreise.

REGLER & ANSCHLÜSSE

2•1

Falls du es noch nicht getan hast, blättere bis zur Umschlagrückseite klapp sie aus. Ooh, Bildchen! Lass diese Übersicht am besten immer ausgeklappt, während du mit der Anleitung arbeitest. Außerdem solltest du von der Rückseite ein paar Kopien machen. du hast dann eine nützliche Schablone, um deine Lieblingsounds zu archivieren. Die fettgedruckten Nummern-Käschen dieser Anleitung entsprechen denen auf dieser Klappseite...

1 Power Switch - *Rechts am POD.* Klick - und der POD erwacht.

2 Input - *rechts unten in der POD Illustration.* Hier kommt das Kabel rein. Dies ist übrigens ein unbalancierter Monoanschluss (Na ja, wir wollen doch eine vollständige Anleitung, oder?).

3 Phones - *unten links in der POD Illustration.* Schließ hier den Kopfhörer an zum leise Üben. Die Lautstärke regelt der.

4 Output Level - *Regler ganz links in der POD Illustration.* Regelt die Gesamtlautstärke des POD, ebenso die des Kopfhörer-Ausganges. Dieser Wert wird nicht gespeichert, wenn du die Einstellungen auf einen der POD Speicherplätze sicherst. Anders als bei manchen konventionellen Verstärkern hat das Master Volume keinen Einfluss auf den Sound, du kannst also jeden Sound in jeder Lautstärke haben.

POD liefert den besten Signal-Rauschabstand bei voll aufgedrehtem Output Level. Niedrigere Werte können zu zusätzlichem Zischeln führen, was wohl keiner braucht. Um das Output Level höchstmöglich einstellen zu können, vergewissere dich, dass die Outputs des POD Line Level angeschlossen sind – nicht am Mikrofon- oder Gitarreneingang deines Mixers oder sonstigem Studioequipments.

An Line Level Eingängen solltest du den Output ganz aufdrehen können (oder fast) um somit den bestmöglichen Sound erzielen. Falls dein Kram über entsprechende Einstellungsmöglichkeiten verfügt, solltest du den Input Gain immer soweit wie möglich zurück und den Output des POD so hoch wie möglich einstellen.

5 Left & Right Output - *Oben links in der POD Illustration.* Dies sind symmetrische Stereoklinkenbuchsen zum Anschluss an professionelle +4 dB Geräte. Sie arbeiten aber genauso gut mit unsymmetrische -10dB Equipment und Standardgitarrenkabeln. Wenn du den POD mono verwendest, benutze den linken Ausgang (POD ist schlau; er merkt, wenn nur der linke Ausgang belegt ist und wenn kein Kopfhörer

verwendet wird schaltet er auf mono und die Effekte werden entsprechend zusammengeführt. Bei angeschlossenen Kopfhörern arbeitet der POD immer stereo).

2•2

6 A.I.R. Mode - *Zwischen Left und Right Outputs*. Wir sind bereits im ersten Kapitel im Detail auf die Innereien des POD eigenen A.I.R Prozesses eingegangen. Wenn du den POD als Vorstufe an einem Amp verwendest um den Sound zu ändern, stelle den A.I.R Mode Schalter auf AMP und wähle am Amp einen cleanen Ton. Die Speaker-Mikrofon-Raum-Emulation des A.I.R Systems ist dann aus. In den meisten anderen Setups (POD direkt in ein Pult, Recorder, PA, Endstufe usw.) **sollte** dieser Schalter auf DIRECT stehen. Wenn du einen Amp verwendest, **darf** kein Kopfhörer angeschlossen sein, da das den Schalter überbrückt und das A.I.R den Sound im Kopfhörer gut klingen lässt, allerdings nicht am Amp. Näheres im **Kapitel 3**.

7 Foot Pedal Connector - *Oben in der POD Illustration*. Diese aufgeblasene Telefonbuchse (auch bekannt als RJ-45) dient zum Anschließen des Floorboards oder des FB4 Foot Controllers.

8 MIDI In & Out - *Oben rechts in der POD illustration*. Verbindet POD und dein MIDI Equipment, um Kanal-Speicher anzuwählen (über Programmwechselbefehl) oder Einstellungen zu auto-matisieren (über Controller und/oder Sysex). Zum Editieren/Speichern von Sounds auf einem Computer findest du die Emagic **SoundDiver** Software auf der **POD Tools CD**. Der POD MIDI OUT verbindet mit dem Madl IN anderer Geräte; sein MIDI IN gehört an den MIDI OUT anderer Geräte. Im Kapitel **Editieren und MIDI Control** findest du mehr über MIDI Geräte und was MIDI bringt.

9 Manual Button - *In der Mitte von POD*. Drück auf diese Taste um den Manual Mode zu aktivieren. Die Lampe leuchtet auf und was du hörst, ist was die Regler anzeigen. Dreh an den Knöpfen, um den Sound zu ändern. Oder...

10 Channel Up/Down Buttons - *Links vom Manual Knopf*. Der POD hat 36 Kanalplätze (etwa wie ein 36-kanaliger Amp) in denen eine Vielfalt von kompletten Amp-Effekt-Setups gespeichert sind, von den LINE 6 Tonfreaks vorprogrammiert, um gleich abzurocken. Sie sind organisiert in 9 Bänken mit je 4 Kanälen (bezeichnet mit A, B, C, und D). Man kann sich diese Bänke wie virtuelle, 4-kanalige Amps vorstellen und dasselbe Layout findet sich auch bei den optionalen LINE 6 Fußbedienungen für den POD (Floorboard und FB4), die später in ihrem eigenen Kapitel besprochen werden. Angewählt werden die Kanäle mit den Up und Down Tasten. Drück eine dieser Taste um innerhalb einer Bank den nächsten Kanal auszuwählen oder halte eine Taste gedrückt, um zur nächsten Bank zu wechseln. Das MANUAL Licht geht aus und zeigt so an, dass du nicht mehr im Manual Mode - Wie-Die-Knöpfe-Stehen-Betrieb - bist. Wenn ein Kanal aufgerufen wird zeigen die

Regler nicht die aktuellen Einstellungen an. Der Bassregler kann z.B. auf Minimum stehen, während im aufgerufenen Kanal dieser Parameter auf Maximum steht. Um etwas zu verändern nimmt man einfach den entsprechenden Knopf und dreht. Später mehr dazu...

11 Amp Models - *Regler links unten POD mit Rundum-Beschriftung.* Wenn du an diesem Knopf drehst, ist das im wesentlichen als würdest du die elektronische "Schaltung" im Innern des POD verändern, um einen neuen Sound zu kriegen (siehe auch Kapitel Ampmodelle). Wir haben die Ampmodelle so um den Knopf arrangiert, dass die vier POD Custom Sounds zuerst kommen und danach geht's vom "cleansten" (Small Tweed) zum "dreckigsten" (Fuzzbox). Am Ende kommt dann noch der Tube Preamp zur Bearbeitung anderer als Gitarrensignale. In der neuen 2.0 Version kannst du hier unter 32 Ampmodellen wählen (früher waren hier nur 16). Zugriff erhältst du, indem du die **Tap Taste** gedrückt hältst, während du am **Amp Model** Knopf drehst.

Wenn du ein Ampmodell auswählst, wird automatisch eine Box dazu geladen. Z.B.: Das Brit High Gain Modell (basiert auf einem klassischem Marshall JCM 800 Top) wird mit einem Speakermodell einer Marshall 4x12 geladen. Du kannst natürlich am **Effects/Cab** Regler ein anderes Modell einstellen (später mehr...).

Genaugenommen werden in der Version 2.0 alle Amp-relevanten Einstellungen bei der Wahl des Ampmodells automatisch mitgeladen. **Drive, Bass, Middle, Treble, Cab, Reverbtyp** usw. werden dem gewählten Ampmodell angepasst und liefern so quasi den "volle Kanne losrocken" Sound mit nur einem Dreh. Wenn du mit dem POD etwas vertrauter bist, kannst du diese Voreinstellungen jedes Ampmodells deinem eigenem Geschmack anpassen. Achtung: Im Manual Mode entsprechen die Einstellung der Stellung der entsprechenden Regler und werden nicht mit dem Ampmodell automatisch geändert. Alle Details im **Kapitel 6**.

12 Drive - *Regler links vom Tasten-Panel.* Hier stellt man ein, wie "hart" der Eingang des gewählten Ampmodells "angefahren" wird. Stell dir das vor wie den Eingangslautstärkeregler eines Gitarren-Verstärkers ohne Mastervolumen – je höher die Einstellung um so mehr "Rotz".

13 Tone Controls - *Die Reglerreihe oben mittig.* Bass, Mid und Treble. Wie bei jedem anderen Verstärker auch, außer dass sich abhängig vom Amp Modell der Wirkungsgrad und das Ansprechverhalten entsprechend dem der Regler des Vorbildmodells verändern.

POD hat außerdem einen **Presence Boost**, der sich an und ausschalten lässt, indem man bei gedrückter **Tap Tempo** Taste am **Treble** Knopf dreht. Details dazu im Abschnitt **Tap Tempo Sonderfunktionen** irgendwo ein paar Seiten weiter hinten.

14 Chan Vol - Dieser Regler bestimmt die relative Lautstärke des gewählten Kanals. Hiermit kannst du die Lautstärke verschiedener Sounds anpassen (z. B. Rhythm oder Lead). Generell sollte **Chan Vol** wieder soweit wie möglich aufgedreht sein, wegens dem Signalrauschabstand....

15 Reverb - Sagt eigentlich alles, oder? Wie viel darf's denn heute sein? Zwei Sorten Reverb im POD- ein Modell eines Federhalls und ein Digital Room Reverb. Welchen du kriegst, ist abhängig vom momentanen Ampmodell. Generell gilt: Wenn der Amp, der als Modell dient, einen Federhall hatte, dann gib'ts den. Wenn der Amp keinen Hall hatte (wie etwa der 1966er Marshall Plexi - unser Brit Classic Modell) gib'ts den Raum. Einzelheiten dazu im Klappum-schlag, **Kapitel 4** und **Anhang A**.

16 Effect Tweak - Mit diesem Knopf kannst du immer irgendwas verändern. Was genau, kommt allerdings auf den angewählten Effekttyp an. Drehst du ihn auf wird irgendwas stärker, lauter oder einfach nur mehr. Die Geschwindigkeit der einzelnen Effekte (DELAY, TREMOLO, CHORUS, FLANGER, ROTARY SPEAKER SIMULATION) wird mit dem **Tap Tempo** Taster (s. unten) eingestellt. Weitere Einzelheiten findest du in den Klappseite im englischen Manual, im **Anhang B** Effekt Parameter und im Kapitel **POD Effekte**.

17 Effects/Cabs - Hier wählst du den Effekt oder eine Kombination von Effekten. Details entnimmst du bitte ebenfalls dem Kapitel **POD Effekte**. Neu bei der Version 2.0 ist, dass du hier auch beliebig Boxenmodelle mit Amps kombinieren kannst. Zur Boxenwahl halte die **Tap** Taste während du hier drehst. Die zur Verfügung stehenden Boxen sind in Grau um den Regler angezeigt. Bei der Wahl eines anderen Ampmodell wird automatisch eine passende Box dazugewählt. Einzelheiten zur Amp/Box Voreinstellung im **Kapitel 6**.

18 Tuner - *Taste in der Mitte von POD.* Hier Drücken und Zapp! Instant Digital Chromatic Tuner . Alle POD Ampmodelle und Effekte bleiben aus, so dass man die zu stimmenden Saiten klar hört, wenn man das will. Spiel eine Note auf der Gitarre und der POD zeigt den Ton im niedlichen, einstelligen Display. Alle Noten werden als normal oder **b** dargestellt, also As anstelle Gis. Spiel die Saite, die du stimmen willst dreh die Mechanik hoch oder runter und die beiden kleinen Pfeile unter der Tuner Taste beginnen mit ihrer Show. Wenn der linke Pfeil leuchtet, bist du zu hoch und wenn der Rechte leuchtet zu tief. Und wenn beide an sind - passt. Mit einem Druck auf irgendeine Taste des POD verschwindet der Tuner so schnell wie er erschien und du bist wieder im normalen POD-Betrieb.

Tuner Volume - Die Stimmlautstärke des POD kann durch Drehen am **Channel Volume**, wenn der Tuner aktiv ist, geändert werden. Dies hat keinen Einfluss auf den Nicht-Im-Tuner-Mode-Sound. Ebenso lässt sich mit einem angeschlossenen Floorboard auf dem Volumenpedal die Lautstärke des Tuners regeln.

Tuner kalibrieren - Was, wenn du nicht auf A=440 Hz stimmen willst? Drehe bei eingeschaltetem Tuner am **Mid** Regler und beobachte das niedliche Display. Du kannst die Referenzfrequenz von 436-445 Hz frei einstellen. Die gewählte Einstellung wird automatisch gespeichert. So brauchst du, solltest du dich einmal für was anderes entschieden haben, den Tuner nicht jedes Mal neu einstellen (oder falls sich das Klavier im Proberaum für was anderes entschieden hat). Da das POD Display nur einstellig ist, wird immer nur die letzte Ziffer angezeigt - bei beispielsweise 441 Hz also "1".

19 Noise Gate - Schaltet das eingebaute Noise Gate des POD ein oder aus. Einzelheiten dazu gibt es im Kapitel **POD Effekte**.

20 Tap - Dieser Taster dient zur Anzeige und zum Einstellen der Geschwindigkeit des Delays oder Tremolo/Chorus/Flange/Rotary. Bei Chorus und Flanging Effekten wird durch das Blinken zwar die tatsächliche Geschwindigkeit angezeigt aber die Einstellung wird mit der doppelten Geschwindigkeit vorge-nommen, so dass man zwischen zwei Taps nicht bis 42 zählen muss um einen richtig laaaaaangssaaamen Chorus zu kriegen. Beim Tremolo wird die Ge-schwindigkeit des Effekts hingegen mit halbem Tempo angezeigt und eingestellt. So können schneller Tremolos programmiert werden auch ohne dass deine Finger so schnell sind wie die von Bruce Lee. Um die Einstellung des Tempos zu verändern, "tappst" (tippst?) du einfach auf odem **Tap** Tempo Schalter (Tipp Tap Toe??). Man kann auch einfach die Taste gedrückt halten und den Wert durch Drehen am **Effect Tweak** Knopf ändern. Was mit dem Tap Tempo bei welchem Effekt im Einzelnen verändert wird, kannst du im Kapitel **POD Effekte**, auf der Klappseite und im **Anhang B** (Effekt-Parameter) finden.

20 Tap (EXTRA) Funktionen - Mit dem Tap Tempo schaltet man außerdem einige extra POD Features: Ampmodelle 17-32, Boxenauswahl, Delay Feedback, Delay Level, Reverb Decay Time, Presence Boost, Volume Boost und Drive Boost. Wenn du die Tap Tempo Taste gedrückt hältst, kannst du zusammen mit einigen anderen Reglern diese Extras aktivieren, Und zwar:

Ampmodell 17-32: Tap drücken und **gedrückt halten** während du den **Amp Model** Regler bewegst liefert dir die Ampmodelle 17-32. Im **Anhang A** findest du eine Liste dieser Amps. Im Kapitel 4 werden diese beschrieben.

Boxenauswahl (Effects Knopf): **Tap** drücken und **gedrückt halten** während du den **Effects Regler** bewegst dient zur Auswahl der Boxenmodelle. Sie sind in grau gekennzeichnet. Eine Liste der Boxenmodelle findest du im **Kapitel 4**.

Drive Boost An/Aus: Wenn du bei **gedrückt** gehaltener **Tap Tempo** Taste den **Drive** Regler weiter als 12 Uhr aufdrehst, bekommst du eine Extraportion "Rötz" - in etwa wie von einem Bodenverzerrer, bei dem die Distortion nur ein wenig und das Outputlevel hoch eingestellt ist. Das Gitarrensinal wird geboostet, bevor es das Ampmodell erreicht, so dass das Modell heftiger angesteuert und der Sound dreckiger wird. Dasselbe passiert, wenn du auf den Distortion Knopf auf dem Floorboard (**Kapitel 7**) trittst. Die Channel **A** Leuchte geht an, wenn die Distortion aktiviert wird.

Delay Wiederholungen (Bass Regler): Wenn du bei **gedrückt** gehaltener **Tap** Tempo Taste am **Bass** Regler drehst, kannst du die Anzahl der Wiederholungen einstellt wann immer du den Delay Effekt verwendest. Mehr über Delay im Kapitel **POD Effekte**.

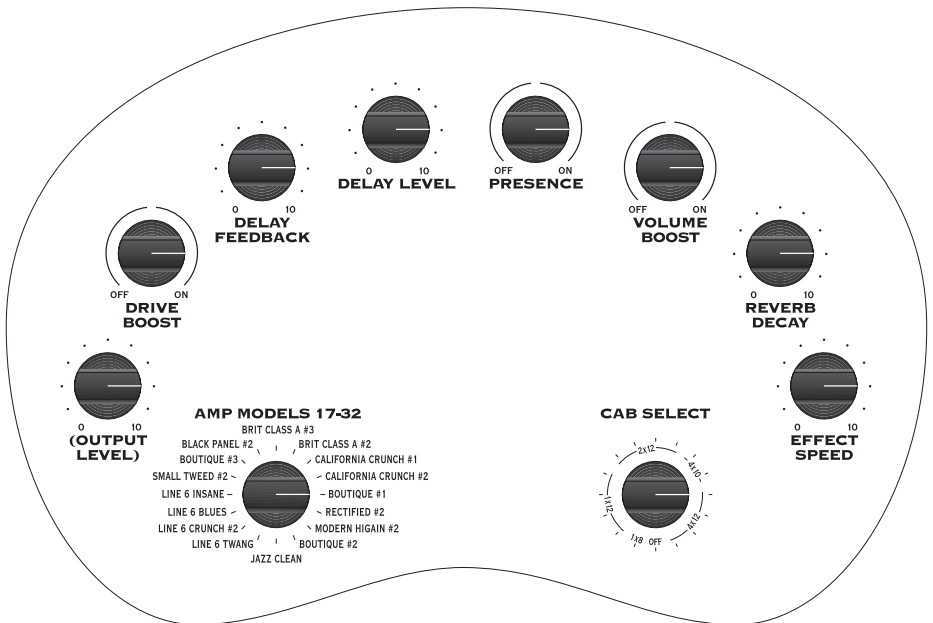
Delay Level (Middle Regler): Wenn du bei **gedrückt** gehaltener **Tap** Tempo Taste den **Middle** Regler bewegst, stellst du damit die Delay Lautstärke ein, wann immer du Delay verwendest. Mehr über Delay im Kapitel **POD Effekte**.

Presence Boost An/Aus (Treble Regler): Wenn du bei **gedrückt** gehaltener **Tap** Tempo Taste den **Treble** Regler weiter als 12 Uhr aufdrehst, wird der Presence(Höhen) Booster eingeschaltet- entspricht dem EQ Boost auf dem Floorboard (Channel **C**).

Volume Boost An/Aus (Chan Vol Regler): Wenn du bei **gedrückt** gehaltener **Tap** Tempo Taste den **Chan Vol** Regler weiter als 12 Uhr aufdrehst, schaltest du den Volume Boost ein. Sehr nützlich, um bei einem Solo einfach nur ein bisschen lauter zu werden, ohne den Sound zu ändern. Dies entspricht dem Drive/Boost Schalter auf dem Floorboard. Channel **B** leuchtet auf und der Lautstärke Booster ist an.

Reverb Decay (Reverb Regler): **Tap** drücken und **gedrückt halten** während du den **Reverb** Regler bewegst dient zur Einstellung der Reverb Decay Zeit (quasi die "Grösse" des Halls). Mehr über Reverb im Kapitel **POD Effekte**.

Effektgeschwindigkeit (Effects Tweak Regler): **Tap** drücken und **gedrückt halten** während du den **Effects Tweak** Regler bewegst dient zur Feineinstellung der Geschwindigkeit des momentanen Effekts. Mehr über Effekte im Kapitel **POD Effekte**.



Halte den TAP Taster um an diese Funktionen zu kommen

21 Save - Wenn du den bearbeiteten Sound im POD speichern möchtest bist du hier an der richtigen Adresse. Wie das genau funktioniert, kannst du im Kapitel **Basteln und Speichern** weiter hinten nachlesen, aber falls du nicht warten kannst - hier die Basics:

Wenn du einen der vorprogrammierten POD Sound verwendest, kannst du im Display erkennen in welcher Bank du gerade bist und außerdem leuchtet eine der Kanal LEDs (A-D). Wird jetzt an einem der Knöpfe gedreht leuchtet zusätzlich noch links neben dem Display das Wort "EDITED" auf. Das soll dich daran erinnern, dass du an dem gespeicherten Kanal Veränderungen vorgenommen hast und das du sichern solltest, wenn du die Änderung im Speicher ablegen willst. Zum Sichern drückst du die **Save Taste 21**. **Save** beginnt zu blinken. Mit den **Up** und **Down 10** Tasten kannst du jetzt die einzelnen Kanäle und Bänke durchsteppen, bis du den Platz erreicht hast, an dem du den Sound speichern willst. Drücke jetzt die **Save-Taste** ein zweites Mal. Die Taste hört auf zu blinken und der Sound ist an diesem Platz gespeichert. Einfacher geht's wirklich nicht mehr. Nachdem der Sound einmal gespeichert ist kannst du ihn jederzeit wieder aufrufen indem du mit den **Up** und **Down** lasten den entsprechenden Kanal anwählst. (Im **Kapitel 7** steht wie das alles mit dem Floorboard funktioniert).

Wenn du keinen der vorprogrammierten Sounds benutzt hast, sondern alles im Manual Mode zurechtgeschraubt hast, funktioniert das Speichern genauso. **Save** drücken, mit **Up** und **Down** einen Speicherplatz wählen und dann noch mal **Save**.

Vielleicht solltest du die POD Presets erstmal durchhören. Merk dir die Sounds, ohne die du gut leben kannst, als freie Speicher.

Achtung: Wenn du, nachdem du das erste Mal auf Save gedrückt hast, lieber doch nichts abspeichern möchtest, kannst du den Vorgang jederzeit durch Drücken der **Tap Tempo**, **Manual**, **Tuner**, **Noise Gate** oder **MIDI** Taste abbrechen (der Speichervorgang wird übrigens automatisch abgebrochen, wenn nach dem ersten **Save-Druck** fünf Sekunden lang keine andere Taste gedrückt wird.)

Mit der Save Taste kann man außerdem die Voreinstellungen der **Ampmodelle** und **Boxenauswahl** verändern. Einzelheiten dazu im **Kapitel 6**.

22 MIDI - Mit dieser Taste stellt man den MIDI Kanal des POD ein und speichert Sounds über MIDI. Mehr dazu im Kapitel **MIDI im Detail**.

VORHANG AUF

Die Zahlen in den schwarzen Kästchen entsprechen den Beschriftungen der Ausklappseite.

GRUNDLAGEN

3•1

Schließe das Netzteil am Strom an und verbinde es mit dem Power Eingang rechts oben am POD **1**. Verbinde den Ausgang deiner Gitarre mit dem Eingang **2** des POD. Wenn du den POD auf Kopfhörer haben willst, schließe ihn am entsprechenden Ausgang **3** an. Wenn du ins Studio gehst, schau dir den folgenden **Akt 1** an.

Wenn du live spielen willst, überspringe ein paar Seiten und genieße den **Akt 2**

AKT EINS – IM STUDIO

Bevor du deinen POD im Studio benutzt, solltest du folgendes wissen:

AUFSTELLEN

Wenn du noch die optimale Stelle für deinen POD suchst, solltest du mal auf der POD Tools CD oder der Line 6 Webseite vorbeischauen. Du findest da einiges über den optionalen POD Mike-Ständer, Amp-Halterung oder Tischadapter. Wir wissen, dass das ein unverschämter Versuch ist dir noch mehr Kohle aus der Tasche zu ziehen, aber was soll's - vielleicht brauchst du das Zeug ja. Oder die POD Tragetasche....

HER MIT A.I.R.

Wenn du den POD irgendwo anders als an dem Eingang eines Gitarrenamps anschließt, stelle den **A.I.R. Schalter 6** in die **DIRECT - Position**. In dieser Stellung ist das A.I.R. DSP aktiviert und du bekommst die virtuelle Version eines Lautsprecher-Luft-Mikrofon Eindrucks, der so beeindruckend ist, dass du vielleicht nie wieder ein normales Verstärker-Mikrofon-Setup verwenden möchtest. Die 1/4 Zoll Stereoklinken-Ausgänge des POD sind vielseitig und liefern bereitwillig ihre Magie an +4dB symmetrischen oder -10dB unsymmetrischen Eingängen ab. Selbstredend sollten für beste Ergebnisse nur sehr gute Kabel verwendet werden

DER RICHTIGE ANSCHLUSS

Wenn du deinen POD an einen Recorder, Mixer oder anderes Equipment anschließt, vergewissere dich das die Ausgänge an den Line Level Eingängen des Gerätes angeschlossen ist, nicht etwa an Mikrofon- oder Gitarreneingängen. Das garantiert den besten Signalrauschabstand (viel Sahnegitarre – wenig zischen) des POD. Manche Geräte benutzen dieselben physikalischen Eingänge für Mikro- oder Linesignale, ermöglichen aber die Anpassung niedrigerer Signallevel (Mikros) an höhere am Eingang. Wenn der POD an

solches Gerät angeschlossen ist, solltest du versuchen diese Regelung auf dem Minimum zu halten und stattdessen den **Output Level** und **Chan Vol** des POD soweit wie möglich aufzudrehen. Wenn dein Equipment noch ein paar freie Line Level Eingänge hat, wirst du hier wahrscheinlich bessere Ergebnisse erzielen als mit angepassten Mike/Line Eingängen.

3•2

ÜBERALL DAHEIM

Der POD schafft sich leicht Freunde. Er fühlt sich neben einem Hunderttausendmarks-Pult mit einer Millionen Eingängen genauso wohl wie neben deinem tragbaren Kassettenrecorder. Im Folgenden werden alle Anschlussvarianten erklärt. Beginnend mit den Einzellern arbeiten wir uns in der Nahrungskette der Aufnahmesysteme weiter nach oben:

GHETTOBLASTER & KLEINE PORTASTUDIOS

Verbinde den Ausgang **5** des POD mit dem Eingang deines Systems. Im Idealfall solltest du beide Ausgänge, rechts und links, mit deinem Zeug verbinden und Stereo fahren. Stell den A.I.R. Schalter **6** auf **DIRECT**, stöpsle deine Gitarre in den Input **2** und los geht's. Stell das POD **Output Level** **4** so ein, dass du ein für dein System ausreichendes Signal erhältst, aber nicht so laut, dass es übersteuert oder zu Verzerrungen führt. Wähle zunächst mit dem **Amp Model Selector** **11** den POD Clean, dreh den POD **Drive** **12** auf 9 oder 10 Uhr und das **Channel Volume** **14** ganz auf. Spiel jetzt ein bisschen mit dem POD **Master Volume** Regler und den Lautstärkereglern deines Systems, um das Maximum aus dem POD herauszuholen, ohne jedoch den Eingang zu übersteuern oder unerwünschte Verzerrungen zu verursachen. Wenn zufällig ein Kopfhörer herumliegt, schließ ihn am Ausgang an um den Sound mit dem des Systems zu vergleichen. Vorsicht beim Aufsetzen. Die Kopfhörerlautstärke ist auch abhängig vom **Mastervolumen**.

IM GROSSEN RAHMEN

Bei größeren Setups, einschließlich Mischpult und Mehrspur-Recordern, oder den neuen, angesagten computergestützten Systemen und stand-alone Digital Audio Workstations hast du mehrere Möglichkeiten. Wenn du zu den MIDI-Computer-nutzern gehörst, solltest du im **Kapitel MIDI** nachlesen, welche MIDI Controller dem POD zur Verfügung stehen und wie die zum Lieferumfang gehörende SoundDiver Edit/Archiv Software auf der POD Tools CD funktioniert.

ZUNÄCHST NIX NEUES

Achte darauf, dass der A.I.R. Schalter **6** auf **DIRECT** steht. Im "Normalfall" steckst du deine Gitarre in den POD und dann schließt du den POD mit den +4dB Stereoklinken-Ausgängen an den Eingängen deines Systems an (die POD - Ausgänge arbeitet natürlich genauso gut mit -10dB unsymmetrischen Equipment). POD verarbeitet die Gitarrensignale während du spielst und das Ergebnis kann auf Band (oder Disk) festgehalten werden. In den meisten Fällen ist das perfekt.

DIE VERGANGENHEIT VERÄNDERN

Aber es gibt noch eine Alternative, die dir die erstaunliche Möglichkeit gibt, in der Zeit zurückzureisen und die Einstellungen deines Amps oder der Effekte noch Wochen nach der Aufnahme der Gitarrentracks zu ändern. Dadurch steht dir eine unglaubliche Flexibilität und kreative Freiheit beim Abmischen zur Verfügung, die alt traditionellen Ampsystemen nicht denkbar war. So sieht das aus:

3•3

Das eher einfache Setup des vorangegangenen Paragraphen arbeitet im Wesentlichen, als würde man einem Hallgerät das Signal eines Gesangsvorverstärkers zuführen und dann das vom Hall bearbeitete Signal auf einer Spur des Bands (oder Disk) festhalten. Man erhält also den Gesang mit einem bestimmten Hall auf Band.

Die im Studio jedoch häufiger angewandte Variante ist es, den Gesang trocken aufzunehmen, wobei während der Aufnahme über den Send/Return des Pults eine Art "Probeeffekt" verwendet wird. Später, beim Abmischen, kann man sich letztendlich entscheiden, welcher Effekt am besten zu den restlichen Spuren passt. Man kann einer völlig unterschiedlichen Hall verwenden oder auch gar keinen - ganz wie man will. Genau so kann man auch den POD verwenden - in einem Effekt Send/Return Setup - und so die Vorteile dieser Flexibilität auf die Gitarrenspuren übertragen. So funktioniert diese Konfiguration (und noch ein paar andere Details):

DIREKT-EINSPRITZUNG

Das Erste, was man tun muss, um bei dem Send/Return Spielchen mitzumachen, ist, ein vernünftiges Direktsignal deiner Gitarre am Recorder, am Pult oder am computergestützten Audiosystem abzuliefern.

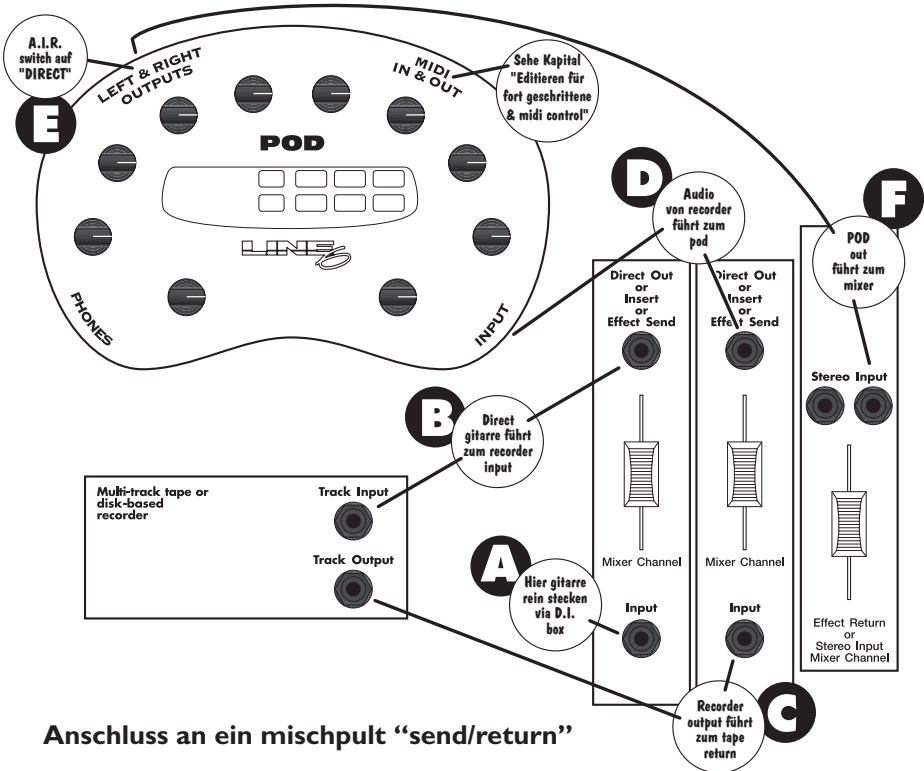
Wie wär's damit die Gitarre in einen Mixerkanal einzustöpseln? Gitarren-Tonabnehmer arbeiten am liebsten mit hohen Lastwiderständen - minimal 300kOhm, noch besser 1 MOhm. Die meisten Pulteingänge jedoch haben einen relativ geringen Eingangswiderstand und sind deshalb für Gitarrensignale ungeeignet. Eine direkt angeschlossene Gitarre klingt dumpfer und irgendwie muffig. Um dies zu vermeiden, empfehlen wir das Signal vor dem Mischpult mit einer ordentlichen DI Box oder einem klanglich "unhörbaren" Preamp zu "puffern". Verwende ein Gerät, das einen sauberen, unverfärbten Sound liefert - frei von Ampsimulationen. Dies kann durchaus eine Gitarrenvorstufe sein, solange sie ein cleanes Signal liefert und den Klang nicht beeinflusst.

Nachdem das jetzt gesagt ist - manchmal erzielt man trotzdem durchaus akzeptable Ergebnisse wenn man die Gitarre in einen LINE Level Mixerkanal einstöpselt - solange die Gitarre über eine aktive Klangregelung verfügt (diese elektronischen Schaltungen können nämlich mit relativ geringen Widerständen arbeiten). Bei uns hat das z. B. mit einen Mackie 1202 VLZ mit aufgedrehtem Trim gut funktioniert. Verwende allerdings nie einen Mikrofanlevel Eingang, da diese auch für aktive Pickups einfach einen zu geringen Widerstand liefern.

ZURÜCK ZUM ABSENDER

Im folgenden siehst du wie der POD innerhalb eines Systems mit dem Send und dem Return verbunden wird. Du musst das nicht tun, aber es gibt dir diese Flexibilität, über die du im

Kapitel "Die Vergangenheit ändern" gelesen hast. Konfiguriere alles so, wie ein Hallgerät benutzen würdest: du willst die Gitarre unbearbeitet aufnehmen, aber während der Aufnahme trotzdem den POD hören. Wenn du einen Mixer mit direkten Ausgängen für einige oder alle Kanäle hast und dazu eine separate Bandmaschine oder Diskrecorder, sieht das etwa so aus:



Anschluss an ein mischpult "send/return"

Verkabel die Gitarre mit einer DI Box. Schließe die DI Box an einem Kanal des Mixers mit DIRECT Out an. Stelle die Eingangsempfindlichkeit des Kanals entsprechend ein. Verbinde den DIRECT Output des Kanals mit einem Spur-Eingang des Recorders und stelle den Recorder so ein, dass der Input dieses Eingang im Monitor zu hören ist. Verbinde den Spurausgang mit einem weiteren Kanal des Mixers mit DIRECT Out. Diesen DIRECT Output verbindet man jetzt mit den Eingang des POD und die Ausgänge des POD mit einem Stereoeingang am Mischpult. Achte darauf, dass der POD A.I.R. Schalter **6** auf **DIRECT** steht. Es sollte jetzt alles soweit sein, dass du die Gitarre spielen, den POD arbeiten hören und eine Spur aufnehmen kannst. Danach kannst du die Spur abspielen und die Amps umschalten, die Effekte - was immer du willst - willkommen in der digitalen Software-Revolution. Und für eine noch revolutionärere Erfahrung lass dir auch im folgenden Abschnitt **MIDI Manie** und bei **MIDI im Detail** erklären, wie man das alles auch nach automatisieren kann. Übrigens: Nie das pre-POD und post-POD Gitarrensinal gleichzeitig abhören. Das führt zu einem Kammfiltereffekt und klingt richtig sch... 'schuldigung.

LEVELKONTROLLE

Bei jedem der obigen Setups solltest du beim Einstellen der Level sorgfältig die CLIP Anzeige des POD im Auge behalten (genau unter den Bank Up/Down **10** Tasten). Sie zeigt dir, wann der Eingang des POD übersteuert wird und du das Signal ein bisschen zurücknehmen musst. Allerdings führt auch ein *zu niedriges* Eingangslevel wie bei allen Audiogeräten zu ziemlich dürrtigen Ergebnissen.

3•5

STRAHLUNGSLARM

Es wird dir vielleicht auffallen, dass du, speziell wenn du mit Single Coil Pickups arbeitest, ziemlich viele Störgeräusche von manchen im Studio herumstehenden Computermonitoren aufnimmst. CRT Monitore sind ja schließlich nichts anderes als spezielle Strahlenkanonen, die den ganzen Tag mit Photonen um sich schießen. Deine Gitarrentonabnehmer empfangen und verstärken die elektromagnetischen Felder, die die Monitore aussenden und das hört man im Audio-signal dann als Summen oder Brummen. Etwas vom Monitor wegrücken und die Gitarre so drehen, dass sie nicht direkt in den Monitor zeigt, sollten diese Probleme allerdings minimieren. Aber wenn du in einem winzigen Studio eben mal schnell ein paar Spuren aufnehmen willst und du bist genervt von dem CRT-Brumm, hilfst du dir an besten so: Mach die Spur scharf und lass den Vorzähler laufen, greif nach oben und schalt den Monitor aus, nimm den Gitarrenpart auf, stopp die Aufnahme und schalte den Monitor wieder ein - und dann hör dir das brumfreie Playback an.



PEDAL POWER

Es gibt zwei Fußcontroller-Optionen für den POD: LINE 6 Floor Board und F84. Da wir in einem späteren Kapitel auf die Details eingehen werden, sei hier nur kurz gesagt, dass das FB4 ein 4-tastiger Fußschalter ist, mit dem du vier Kanäle umschalten und das Tap Tempo kontrollieren kannst. Der große Bruder, das Floor Board, erlaubt dir, jeden in den POD Kanälen gespeicherten Sound freihändig abzurufen. Außerdem gibt es dir ein Wah, ein Volumenpedal, tretminenmäßige Einzelschaltung der POD Effekte und ein Stimmgerät. Welchen LINE 6 Fußcontroller du auch verwendest - er passt in die POD Pedalbuchse **7**. Natürlich kannst du den POD auch mit einem beliebigen MIDI Pedal steuern.

NICHT GANZ SO GROSSER RAHMEN

Man kann den POD auch in einer Send/Return Konfiguration mit einem weniger aufwendigem 4 (oder mehr)-Spur-Recorder oder einem sparsameren Computeraudiosystem verwenden (Besser sind in jedem Fall mehr als zwei Spuren, wenn man die Gitarre mit anderen Instrumenten mischen will).

Computer User: Schließe deine Gitarre am Computer an (vorzugsweise mit einer DI -wegens dem Level..). Achte darauf, dass der POD A.I.R. Schalter **6** auf **DIRECT** steht. Verbinde den Ausgang des Computers mit dem POD und sende das Gitarrensignal über diesen Ausgang und höre dabei wie der Ausgang des POD, während du spielst, die ganzen Amps abliefert. Auch hier gilt: Immer ein Auge auf der CLIP-LED **10**.

Multi-Tracker: Stecke die Gitarre in einen der Multitrackeingänge (vorzugsweise mit einer DI - wegen dem Level ...). Achte darauf, dass der POD A.I.R. Schalter **6** auf **DIRECT** steht. Nimm das Ausganassignal dieser Spur und füttere damit den POD (wie immer ein Auge auf der CLIP-LED **10**). Wenn du den POD über den Multitracker abhören möchtest, muss es eine Möglichkeit geben das Signal vom Band (oder Disk) unhörbar an den POD zu schicken, da ansonsten wieder beide Signale anliegen würden und das klingt ja bekanntlich nicht so doll... Es braucht also einen Multitracker mit Direktoutputs eines oder mehrerer Kanäle oder mit pre-Fader Effektsends (was bedeutet, man kann das Monitorlevel dieses Kanals runterdrehen und trotzdem über den Send den POD anfahren).

TRETMINEN

Hast du auch noch so ein paar alte Schatzkästlein, auf die du auch trotz POD zusätzlich anschließen möchtest? Kein Problem. Du kannst diese Dinger zwischen der Gitarre und der DI-Box platzieren (falls du eine verwendest) oder zwischen der Gitarre und dem Mixereingang (wenn du verrückt genug bist ohne DI zu arbeiten). Beachte, dass die Trephine die verschiedenen Eingänge nicht übersteuert.

Du kannst auch versuchen, den Bodentreter direkt vor den POD zu schalten – nahezu alles sollte funktionieren (abhängig von dem verwendeten Material und was du letztendlich als Sound herausbekommen möchtest). Beim Einstellen der verschiedenen Level solltest du immer vom härtesten Anschlag, dem heftigsten Pickup und dem maximalen Lautstärkeboost der Trephine ausgehen – damit das resultierende Pfund auch sauber dem Signalfluss folgt.

MIDI MANIE

Und für noch mehr Kontrolle (und da kann man ja nie genug von haben) werden alle mit einem MIDI-fähigen Studio feststellen, dass man mit dem POD *alles* via MIDI regeln kann. Das bringt's vor allem in den zuvor beschriebenen Send – Return Setups. Jeder Parameter des POD kann über MIDI automatisiert werden. So kann man zum Beispiel damit beginnen eine Spur aufzunehmen (die Gitarre geht direkt aufs Tape und die MIDI Daten vom POD an einen Sequenzer) und während man aufnimmt schaltet man am Front Panel oder mit dem Floor Board zu einem anderen Speicherplatz, verändert den Hall oder den EQ, oder schaltet zu einem anderen Ampmodell — was auch immer, Nach der Aufnahme kann man sich den Track anhören und mit den Daten vom Sequenzen macht der POD alles, was man während der Aufnahme auch gemacht hat. Man kann sogar die Spur überspielen, nur diesmal nur mit dem MIDI-Recorder und der Gitarrenspur als Playback und dabei alles zurechtbiegen und automatisieren, was man mit den POD-Reglern, den Tasten oder dem Fußcontroller machen möchte. Oder man kann auch die MIDI Daten direkt editieren und den POD etwas völlig anderes machen lassen. Praktisch, oder? Wenn du solche Dinge vorhast, dann mach dich im **Kapitel MIDI im Detail** schlau.

AKT ZWEI – POD SPIELT LIVE

Wenn du den POD in einer Live-Situation verwenden willst, entweder als "Preamp" für einen Gitarrenamp oder direkt über die Outputs in die PA, erfährst du hier das Nötige:

3•7

AUFSTELLEN

Wenn du live spielst, möchtest du den POD wahrscheinlich in greifbarer Nähe auf der Bühne haben, Die beste Lösung hierfür sind wahrscheinlich der POD Mikrofonständer, Amp-Top oder Desk-Adapter, die bei LINE 6 erhältlich sind —genauere Beschreibungen dazu findest du auf der POD Tools CD und der LINE 6 Website. Wir wissen, dass das ein unverschämter Versuch ist, Dir noch mehr Kohle aus der Tasche zu ziehen, aber was soll's — diese Dinge sind bestens geeignet das knallige, rote POD Aluminiumchassis da unterzubringen, wo du während der Show am besten daran 'rumschrauben kannst. Und die Custom POD Tragetasche ist einfach der Knaller... - Aber nun wieder zum Unterricht:

HER MIT A.I.R

Wenn du den POD live einsetzt, gibt es zwei mögliche Setups: du kannst die Ausgänge des POD direkt mit der Hausanlage oder der PA verbinden und so den ganzen Stress mit Boxen und Mikrofonen auf der Bühne vergessen oder du kannst den POD zwischen deiner Gitarre und deinem Amp installieren, so dass der POD wie eine zusätzliche Vorstufe deines Amps arbeitet.

Um den POD an einer PA oder einem anderen Beschallungssystem anzuschließen, stelle den **A.I.R. Schalter** **6** auf **DIRECT**. In dieser Stellung ist das A.I.R. DSP aktiviert und du bekommst die virtuelle Version eines Lautsprecher-Luft-Mikrofon Eindrucks, der so beeindruckend ist, dass du vielleicht nie wieder ein normales Verstärker – Mikrofon - Setup verwenden möchtest. Die 1/4 Zoll Stereoklinken-Ausgänge des POD sind vielseitig und liefern bereitwillig ihre Magie an +4dB symmetrischen oder -10dB unsymmetrischen Eingängen ab. Selbstredend sollten für beste Ergebnisse nur hochqualitative Kabel verwendet werden.

POD ÜBERNIMMT

Wenn du den POD als Vorstufe an einem Amp verwendest, **stelle den A.I.R Mode Schalter** **6** auf **AMP** (sonst klingt's komisch). Die Speaker-Mikrofon-Raum-Emulation des A.I.R Systems ist dann aus — du brauchst das in diesem Fall auch nicht, denn du hast ja richtige Speaker in deinem Amp und die übernehmen diesen Part der POD Klangerzeugung (manchmal allerdings hat sich herausgestellt, dass kleinere offene Combos mit dem A.I.R. Schalter in der **DIRECT** Position durchaus besser klingen können – soll sagen: Ausprobieren). Außerdem sollten auf **keinen Fall** Kopfhörer angeschlossen sein, da das den Schalter überbrückt und das A.I.R. den Sound im Kopfhörer gut klingen lässt, allerdings nicht am Amp. Verbinde den linken Ausgang des POD (Mono) mit dem Eingang des Amps oder verwende beide, wenn du ein Stereosetup hast.

BOXEN TUNING MODUS

Mit dem A.I.R. Schalter in der AMP Position kann dein POD für verschiedenen Boxenanwendungen optimal angepasst werden. Werksseitig erwartet POD über eine hinten offene Box gespielt zu werden. Wenn du etwas anderes anschließen möchtest, wirst du vermutlich den Boxen Tuning Modus ändern wollen. Halte die **Save** Taste beim Einschalten des POD gedrückt. Im POD Display erscheint ein Buchstabe zur Kennung des Boxen Tunings. Wähle mit den **UP/DOWN** Tasten den gewünschten Modus aus (siehe Tabelle unten). Drücke dann nochmals **Save**.

3•8

Verwende...	wenn POD am Eingang ... hängt	& die Box ...ist
A	einer Endstufe	geschlossen (<i>ideal für 4x12 cab</i>)
B	einer Endstufe	hinten offen (<i>ideal für 1x12 cab</i>)
C (Standard)	eines Gitarrenamps	geschlossen (<i>ideal für 1x12 o. 2x12 cab</i>)
D	eines Gitarrenamps	hinten offen (<i>ideal für 4x12 cab</i>)

POD MASTER VOLUME: EIN WORT DER VORSICHT

Das Master Volumen des POD verfügt über ausreichend Gain um mit nahezu jeder Art von Equipment zu arbeiten. Demzufolge ist aber auch genügend Power übrig, um den Eingang deines Amps zu übersteuern, was du allerdings vermeiden solltest, da die entstehende Verzerrung den Sound verändert und du nicht mehr die "wahren" POD Sounds hören kannst. Stelle die Lautstärke also zunächst niedrig ein. Du kannst dann später mit höheren Levels experimentieren.

DEINEN AMP ANPASSEN

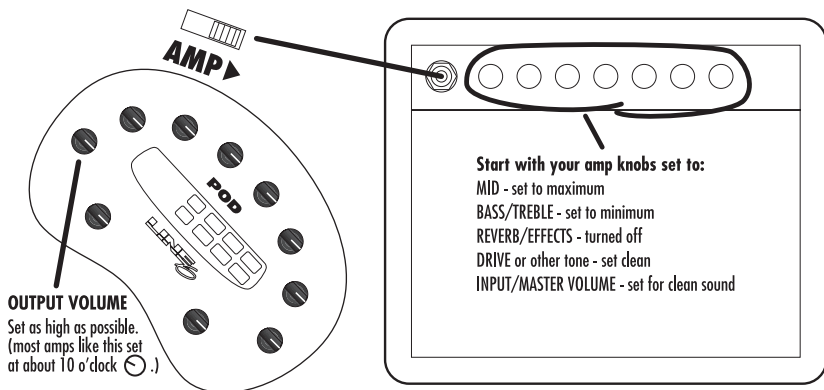
Wenn der POD einen anderen Amp "übernehmen" soll, ist es eine gute Idee mit einem neutralen Amp zu beginnen. Was "neutral" ist willst du wissen? Also, wenn es an deinem Amp nur einen Lautstärkeregler gibt, dreh ihn nur soweit auf, das er nicht verzerrt. Das macht die POD Sounds so pur wie möglich. Wenn dein Amp zusätzlich über ein Mastervolumen verfügt, stelle sie beide so ein, dass die Vorstufe nicht verzerrt (Clean-Ton). Das ist bei verschiedenen Amps oft unterschiedlich, aber meist muss das Inputvolumen kleiner eingestellt werden als das Master, um einen unverzerrten Sound zu bekommen. Bei einer passiven Klangregelung dreht man die Mitten ganz auf und Bass und Höhen auf Null. Dies ist bei den meisten Amps die Flat-(neutral)Einstellung. Bei aktiven Systemen mag das anders sein, aber im Wesentlichen musst du nur darauf achten, dass das Signal nirgendwo übersteuert wird, um den POD Ton nicht zu beeinträchtigen. Wenn erst mal alles läuft, kannst du die Verstärkereinstellungen noch Belieben ändern. Versuche das Master des POD so einzustellen, dass der Eingang nicht übersteuert wird, denke daran den A.I.R. Schalter auf "Amp" zu stellen und dann solltest du jetzt im Geschäft sein!

Sollte dein Amp über einen Effekt-Return verfügen oder eine andere Buchse, die direkt zur Endstufe führt, kannst du den POD genau hier anschließen und so die Klangregelung oder andere Beeinflussung der POD Sounds vermeiden.

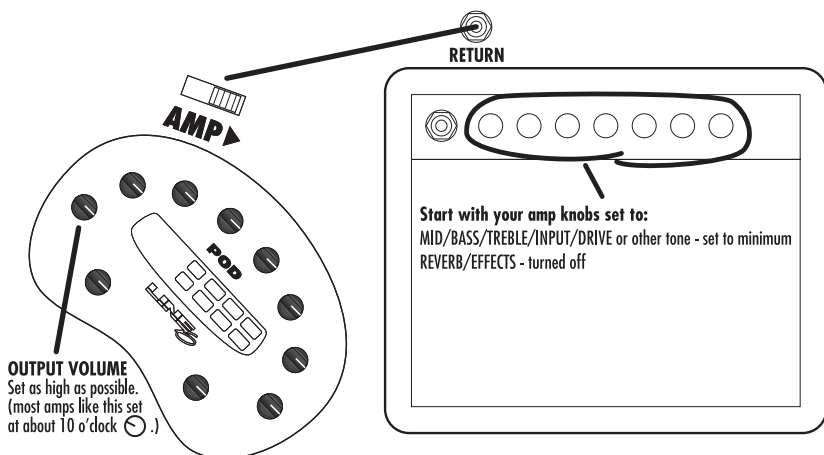
POD LIVE ANSCHLUSS ILLUSTRATIONEN

Bilder bringen´s immer. Hier ein paar, die du wahrscheinlich magst. In allen Fällen schließt du den linken Ausgang deines POD am Ampeingang an (Monobetrieb). Experimentiere ein bisschen herum, um das Beste aus deinem Setup herauszuholen (A.I.R. in verschiedenen Positionen, Klangregelung usw.).

POD vorgeschaltet vor einem Combo oder Toppteil

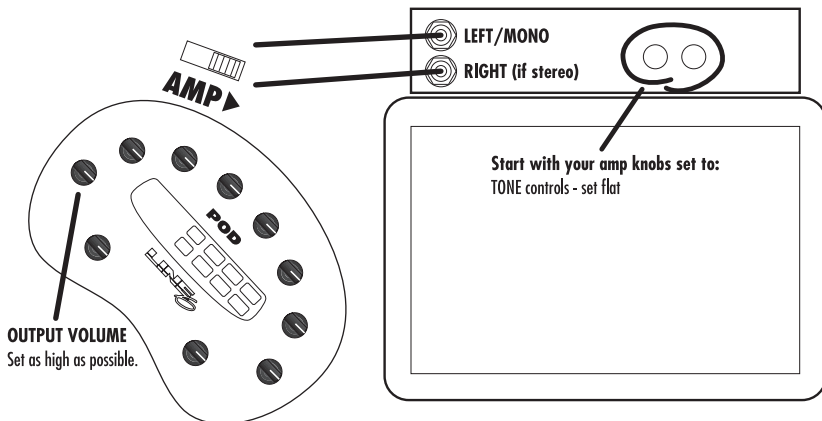


POD an dem Insert/Return eines Combos oder Toppteils



POD an einer Endstufe und angeschlossenen Boxen

3•10



STOMP BOXEN, LIVE SETUPS, & DU

Wenn du schon eine Weile Gitarre spielst, hast du eventuell ein paar Lieblingspedale. Und obwohl der POD dich jetzt mit den angesagten Effekt-Leckereien verwöhnt, möchtest du vielleicht trotzdem einige dieser alten Pedale in deinem Arsenal behalten. Kein Problem. Du musst dir nur, wenn du diese Effektkisten zusammen mit dem POD an einem Gitarrenamp verwenden willst, überlegen, wo alles am besten hinkommt. Ein Distortion Pedal oder ein Wah funktionieren optimal zwischen deiner Gitarre und dem POD. Reverb und Delay sollten grundsätzlich nach dem POD eingesetzt werden - vor dem Eingang des Systems, dass du als Verstärkung benutzt. Dinge wie Compressor, Chorus, Flanger, Phaser, Tremolo und Vibrato sollten eigentlich sowohl vor als auch hinter dem POD funktionieren, abhängig davon, welchen Sound du erzielen willst. Mit einem Schwellerpedal hinter dem POD kannst du die Lautstärke kontrollieren ohne den Klang zu verändern. Oder tu es vor den POD, um damit zu regeln, wie hart der POD angesteuert und somit wie clean oder verzerrt der Sound wird. Wenn dein Amp einen LINE Level Effekloop hat, solltest du nicht versuchen das Signal des Send für den Eingang des POD zu verwenden - der POD ist zur Verarbeitung von Signalen auf Gitarrenlevel konstruiert (mit der Gitarre im POD Eingang kannst du natürlich den Return wie oben beschrieben einsetzen).

PEDAL POWER

Es gibt zwei Fußcontroller-Optionen für den POD: LINE 6 Haar Board und FB4. Da wir in einem späteren Kapitel auf die Details eingehen werden, sei hier nur kurz gesagt, dass das FB4 ein 4-tastiger Fußschalter ist, mit dem du vier Kanäle umschalten und das Tap Tempo kontrollieren kannst. Der große Bruder, das Floor Board, erlaubt dir jeden in den POD Kanälen gespeicherten Sound freihändig abzurufen. Außerdem gibt es dir ein Wah, ein Volumenpedal, tretminenmäßige Einzelschaltung der POD Effekte und ein Stimmaerät. Welchen LINE 6 Fußcontroller du auch verwendest - er passt in die POD Pedalbuchse **7**. Natürlich kannst du den POD auch mit einem beliebigen MIDI Pedal steuern.

AMPS & CABINET MODELLE

WELCHE AMPS UND BOXEN SIND MODELLIERT?

Anmerkung: Beachte bitte, daß Fender, Marshall, Vox, Boogie, Soldano, Peavey, Roland, Matchless, Arbiter und andere Bezeichnungen von Verstärker-Modellen und Effekten geschützte Warenzeichen Ihrer Hersteller sind und in keinem Zusammenhang oder Affinität zu Line 6 stehen. Diese Marken und Warenzeichen dienen lediglich der besseren Beschreibung von Klängen, die mit der Line 6 Modeling Technologie produziert werden. Die Line 6 Modeling Technologie stattet den POD mit der großen Vielfalt von hier erwähnten Sounds und Effekten aus, die nach einigen der beliebtesten Sounds und Amp-Klassiker modelliert wurden.

4•1

In Deinem POD leben und arbeiten 32 Ampmodells und 16 Boxenmodelle. Wenn du den Amp Models Regler bewegst, wird eine Amp/Cabinet (der Begriff Cabinet steht immer für Lautsprecherbox bzw. Lautsprecherbestückung) Kombination angewählt. Du kannst verschiedene Amps und Boxen zusammenstellen, wenn du den **Tap** Knopf gedrückt hältst und dabei den **Effects** Regler drehst. In **Kapitel 5** steht, wie du deine persönlichen Kombinationen auf den Drehknöpfen abspeichern kannst. Im Folgenden listen wir alle Amps und Boxen auf und beschreiben die Originale.

Line 6 Clean - Um dieses Model zu entwickeln, haben wir das "obere" Ende eines JC-120 (Rolands populärer Transistoramp) genommen und es mit den bassigen Anteilen eines Marshall JTM-45 kombiniert. Auf diese Weise entstand ein Ampmodell mit klaren, transparenten Transistoramp Höhen und fettem Röhrenfundament "untenrum".

Line 6 Crunch - Unser "Boutique" Sound. Nicht zu klar, aber auch nicht zu wüst. Wir haben längere Zeit mit einem seltenen Dumble Combo gekämpft, um ihm diesen Sound zu entlocken. Moderner Jazz / Blues Sound, der runtergeht wie alter Cognac, aber trotzdem kickt. Der **Middle** Regler sitzt im Signalweg vor der **Drive** Sektion, **Bass** und **Treble** dahinter, für vollen Umfang.

Line 6 Drive - Unsere Version eines modernen, supersatten High Gain Lead Amps: Weich, aber mit Biss. Hier sind alle Klangregler post-Ampmodell zur maximalen Kontrolle bei möglichst wenig "Matsch". Abermals wurde dieser Overdrive-Sound nur durch die Vermischung der verschiedensten Klangerzeugungen unterschiedlicher Amps möglich. Diese Kombination wäre mittels konventioneller Hardware nicht herzustellen.

Line 6 Layer - (*Tap gehalten + Line 6 Insane*) Line 6 Clean trifft Line 6 Drive. Viele Gitarristen und Produzenten haben damit experimentiert, verschiedene Amps gleichzeitig anzusteuern, wobei jeder einzelne Amp seinen Teil zum Gesamtsound beisteuert. Stevie Ray Vaughn zum Beispiel, hat für einige der großartigsten Sounds auf seinen Aufnahmen sein Gitarrensinal gesplittet und damit gleichzeitig einen Marshall, einen Fender Vibroflex

und einen Dumble Steel String Singer angesteuert. Dieses Ampmodell vereinigt einen "traditionell" cleanen Ton und eine speziell bearbeitete Variante des POD Drive. Der **Drive** Regler arbeitet als Überblender - ganz links hast Du einen 21'st Century Clean und ganz rechts einen alles verätzenden Ultra-Drive. Irgendwo mittendrin wirst auch du die richtige Sahnetorte finden, um sie Deinem Publikum ins Gesicht zu schmettern.

4•2

Small Tweed - Das Modell eines 1952er "Wide Panel" Fender Tweed Deluxe. Der Originalamp hatte nur einen Klangregler, eigentlich ein Höhendämpfer. Wir haben den **Treble** Regler so eingestellt, daß er genau diese Wirkung hat, was natürlich nicht heißt, daß **Bass** und **Middle** einfach nur so rumstehen. Das wäre ja Verschwendung. Also haben wir uns was für diese Regler ausgedacht, was der Originalität des **Treble** Reglers dieses Amps nichts nimmt. **Bass** und **Middle** funktionieren als post-Ampmodell Regler, etwa wie ein Mischpult-EQ nach der Aufnahme des Amps. Mit **Bass** und **Middle** in der neutralen Mittelstellung und dem **Treble** Regler irgendwo über Halb erhältst du den klassischen Tweed Sound.

Tweed Blues - Dieses Ampmodell folgt dem klassischen Fender Bassman 4x10 Combo, dem Amp, mit dem alles begann - Instant Rock'n'Roll Ton. Ursprünglich ein Bassverstärker, wurde der Bassman schnell zum Blues-Standardamp für Gitarristen. Er verfügt über das erwartungsgemäß fette Fundament eines Bassamps, hat aber doch den Fender-"Twang" in den Höhen. Folglich wurden auch Jim Marshall und Ken Bran stark vom Bassman beeinflusst, als sie Ihre ersten Verstärker bauten. Der Bassman hatte, wie viele andere Amps, die wir für die POD Ampmodelle untersuchten, kein Master Volume und um seinen besten Sound zu kriegen, musste man ihn schon beinahe gesundheitsgefährdend weit aufreißen. Mit dem POD allerdings kannst Du diesen Sound sogar auf Schlafzimmerlevel hören - oder sogar über Kopfhörer! Probiere ihn mit dem **Drive** auf etwa 7 und er wird dir deine besten R&B-Licks entlocken!

Black Panel - Der Heilige Gral vieler Blues, Country und "Roots" Musiker war der Blackface Fender Deluxe Reverb (jetzt, nachdem es den POD gibt, kann sich das natürlich alles ändern). Nachdem wir jede Menge Kandidaten angetestet hatten, stolperten wir über einen extrem coolen '64er Deluxe (und der war das lädierte Schienbein wirklich wert). Die meisten spielen den Deluxe etwa bis 7 aufgedreht - wegen der leichten Verzerrung, die sich mit dem Volumenpoti der Gitarre wieder runterregeln lässt. Beachte, wie bei diesem Modell die Klangregelung in Abhängigkeit vom Drive arbeitet: klare Einstellungen verfügen über eine knackige Präsenz, wogegen mehr Drive die Höhen etwas abschwächt. Das ist typisch für diesen Verstärker und beim POD Modell ganz genauso. Der Deluxe selbst hat nur **Bass** und **Treble** Regler, was uns wieder mal einen Knopf übrig lässt. Aber keine Angst - dieses Mal arbeitet der **Mitten** Regler als post-Ampmodell Mid-Boost. In der Nullstellung Originalsound, kannst du hier aufgedreht noch etwas mehr Kick herausholen.

Modern Class A - Vorbild ist der Matchless Chieftain, ein ziemlich teurer, handgemachter Verstärker. Ursprünglich dem Vox AC 30 Top-boost Modell nachempfunden, klingt der Matchless nicht genau wie ein Vox, sondern eher eigenständig (wohl hauptsächlich wegen der komplizierten Klangregelung). Der Sound ist irgendwie "future retro". Seine

leichte Verzerrung ist typisch für Class A Amps, fast ein "Hi-Fi" Sound unter den großen Rock'n Roll Amps.

Brit Class A - Ein Klassiker, der 1960er Vox AC 15. Vox Verstärker verdanken ihren einzigartigen Ton der Class A-Endstufe und gehörten zur Standardausrüstung englischer Bands der 60-er. Genaugenommen waren sie die ersten Verstärker, die speziell für Gitarre entwickelt wurden. Die anderen Firmen holten sich ihr Schaltungsdesign einfach aus dem RCA Radio Handbuch! Dieses spezielle Modell basiert auf dem Kanal 1 des besten AC 15, den wir finden konnten. Der Originalamp hat wieder mal nur einen Klangregler - einen Treble Cut. Den haben wir modelliert und fügten dem Ganzen dann post-Ampmodell Bass und Middle Farben dazu. Stell den Bass und Middle auf neutral (12 Uhr oder halb) und spiel mit dem Treble für einige der klassischen "Briten".

4•3

Brit Blues - Dieses Ampmodell entstand nach einem JTM-45 Top mit Block-Logo (Vorläufer des "schrägen" Marshall Logos), komplett mit goldener Plexiglas "PLEXI" Front (obwohl der Sound, den man normalerweise mit Plexi verbindet, von der 50 Watt Version der späten 60er stammt, die uns als Inspiration für das nachfolgende POD Ampmodell diente). Der JTM-45 markiert den Anfang von Marshalls Verwandlung vom weichen, fenderartigen Ton hin zum druckvollen "crunchy" Sound der neuen Marshalls.

Brit Classic - Der verrufene Marshall Plexi – heiß begehrt von Soundfreaks auf der ganzen Welt. Zu der damaligen Zeit (ca. 1968) hatte Marshall die Schaltung komplett geändert, weg von der Fender 6L6-Vergangenheit zur EL34 Röhre. Eine weitere Änderung des Klangs war die Folge der notwendigen Anpassung der Ausgangswandler und des Netzteils (wie gesagt, wir haben einige Zeit damit verbracht, das Zeug zu studieren). Alles zusammen kreierte einen Ton, der wohl für immer der Inbegriff der Rockgitarre sein wird. Amps aus dieser Zeit hatten keinerlei Mastervolumen. Um also den richtigen Sound zu kriegen, musste man seinen "Mark III Super Amp" schon voll aufreißen - genau das Richtige, um sich bei den neuen Nachbarn beliebt zu machen. Hendrix benutzte einen Marshall aus dieser Zeit; 20 Jahre später verdanken die ersten beiden Platten von Van Halen ihren "brown Sound" einem unmodifizierten 100 Watt Plexi. Um einen vernünftigen "Crunch" aus einem Plexi rauszukriegen, muss man die Eingangs-lautstärke und die Klangregelung aufdrehen (auf 10!). Du wirst feststellen können, daß das beim POD Ampmodell - in Einklang mit unserem grundsätzlichen "Mach' es wie beim Originalkonzept" auch nicht anders ist. Mit der folgenden POD Klangregelung: **Bass** ca. 9.00h, **Treble** und **Mid** auf ca. Vollgas kannst Du die freundlichen Nachbarn auf ein ordentliches Stück Rock & Roll-Kuchen einladen. Mahlzeit!

Brit Hi Gain - Hier haben wir einen JCM 800, einen der vielseitigsten modernen Amps von Marshall. Mit dieser auf den neuesten Stand gebrachten Version des Plexi setzt Marshall die Tradition mit mehr Gain und Biss für eine neue Generation von Gitarristen fort. Der Hauptunterschied besteht darin, daß die Klangregelung hinter den Vorstufenröhren sitzt. Für dieses Modell benutzen wir einen 1990er JCM 800 mit Master Volume, reines Schwermetall. Obwohl nicht oft benutzt, hat der Marshall auch unverzerrt einen klasse Sound. Versuche es also ruhig mal mit wenig **Drive**. Du kannst natürlich jederzeit wieder losblasen...

Rectified - Dieses Modell entspricht einem 1994er Mesa Boogie Dual Rectifier Tremoverb. Boogie hatte seinen Einstieg in den 70ern und frühen 80ern, als Sie "Fender Verstärker" mit Master Volumen und zusätzlichen Gain Stufen versahen. Man kann die Fender Herkunft noch hören, allerdings mit mehr "Punch" in den Mitten. Die Boogie Klangregelung sitzt aber, entgegen den frühen Fendern, hinter der Verzerrung und wie bei den Klangregelungen der meisten der Verstärker, auf denen unsere Modelle basieren, arbeiten auch hier die einzelnen Regler in Abhängigkeit von- und miteinander und vom **Drive**. Mit aufgedrehtem Drive des Rectifier Ampmodells landest Du in der eher bösen Ecke. Mitten raus, Bässe rein, fertig ist der mächtige Seattle Grunge Sound.

Modern Hi Gain - Der Soldano Sound ist extrem übersteuert und der EQ sitzt hinter der Preamp Verzerrung. Dieser übersatte Ton passt sehr gut zu Trash-metal und Grungebands, wird aber auch von anspruchsvollen Künstlern, wie z.B. Eric Clapton verwendet. Dieses Model ist auch klasse für neuere Satriani oder Van Halen Sounds. Das POD Hi-Gain Model basiert auf einem von Mike Soldanos Rack-Preamps. Wir sprechen hier von extremer Hi-Gain Preamp Verzerrung. Der X88R, den wir studiert haben, um dieses Model zu entwickeln, hätte im Los Angeles der späten 80er Jahre Mega-Kultstatus gehabt.

Fuzz Box - Obwohl es sich hier an sich nicht um Verstärker handelt, waren wir der Meinung, daß sich, ob ihres einmaligen Sounds, das 1960er Arbiter Fuzz Face durchaus einen Platz unter den POD Ampmodellen verdient hat. Dieser Vintage Verzerrer arbeitet mit einer Breitband-Transistorübersteuerung. Das Ergebnis ist eine summende Verzerrung, die mit Alternative Rock und Grunge wieder populär geworden sind. Jimi Hendrix war sicher einer der ersten Gitarristen, der in den U.S.A. dieses Gerät populär gemacht hat, obwohl unser Model etwas "dreckiger" ausgefallen ist. Spiel "Satisfaction" von den Stones oder den Anfang von "American Woman" der Guess Who. Freizügiger Umgang mit den **Bass, Middle** und **Treble** Reglern holt die abgedrehtesten Fuzz Sounds aus diesem Model heraus und gibt dir die Möglichkeit, eigene Fuzz-Psycho-Bewußt-seinserweiterungs-Experimente zu starten. Für Insider: Bei der Aufnahme von "Purple Haze" hat der selige Jimi noch nicht mal einen richtigen Amp benutzt. Er ging direkt aus einem Fuzz Face in eine Orange Endstufe und eine 4x12er. Und genau das kannst du hier hören...

Tube Preamp - (Tap gehalten + Jazz Clean) - Noch nicht mal halbwegs ein Gitarrenamp, aber wo wir schon mal dabei waren, konnte uns nichts mehr aufhalten. Dieses Ampmodell wurde für POD entwickelt. Der Gedanke war folgender: Sobald die Menschheit POD in den Fingern hat, will sie "alles" damit aufbrezeln. Wärmere Keyboards, natürlichere Drumsets und schönere Stimmen. Also geben wir Euch was Ihr braucht. Das Tube Preamp Modell gibt Euch die Chance jedes Signal "wärmer" zu machen, so wie Produzenten gerne mal eine schon aufgenommene Spur durch einen echten Amp oder sonstiges Röhrenequipment jagen. Probiert doch mal, Eure Vocal Tracks durch den POD zu schleifen. Oder einen Synth Bass mit **Drive** und Klangregelung zu manipulieren. Und obwohl es wirklich kein Gitarrenamp sein soll, kann man trotzdem erstaunliche Gitarrensounds damit produzieren. Oder als D.I. Lösung für Gitarren-aufnahmen. Der Drive Regler beeinflusst maßgeblich die Intensität der Signalbearbeitung. Generell sollte man keine pre-POD und post-POD Sounds mischen, um Kammfilter Effekte zu vermeiden. Am

Besten die Klangquelle direkt in den POD stecken und die Abhöre post-POD betreiben. Mit der Klangregelung auf 12h ist der EQ neutral.

Line 6 Twang - (Tap gehalten + Line 6 Clean) - Dieses Modell kommt aus unserer Analyse von 60er Fender Blackface Deluxe Amps und 50er Bassman Amps. (Es vereint die glasigen Höhen, den Twang und den Biss dieser Amps.) Bis zum oberen Ende der **Drive** Skala bleibt alles einigermaßen zahm mit mäßigem Crunch. Die Klangregelung ist intensiver als bei Blackface oder Bassman.

4•5

Line 6 Crunch #2 - (Tap gehalten + Line 6 Crunch) - Dieser Sound wurde während der 68er 50W-Marshall Plexi Untersuchung geboren. Im Gegensatz zum Plexi hat dieses Modell eine wirkungsvollere Klangregelung. Beim Plexi auf Vollgas hat die Klangregelung nicht mehr so viel zu melden. Anders beim POD: Auch bei voller **Drive** Stellung lassen sich z.B. die Mitten drastisch absenken.

Line 6 Blues - (Tap gehalten + Line 6 Drive) - Dieser Ton basiert auf dem '65 Marshall JTM-45 Bluesbreaker, hat aber ebenfalls eine wirkungsvollere Klangregelung. Sobald Du in den höheren **Drive** Bereich kommst, verwandelt sich der Amp in eine Variante des Budda Twinmaster (Edelfabrikat) mit geschmeidigerem Overdrive Verhalten.

Line 6 Insane (Tap gehalten + Line 6 Layer) - Unser Ziel bei diesem Model war maximale Eingangsverzerrung ohne totalen Matsch. Vom Gain-Faktor ausgehend, treibt dieses Model jedem erhältlichen Hi-Gain Amp die Schamesröte ins Gesicht ohne dabei Definition und Charakter zu verlieren (So ähnlich müsste ein Dual Rectifier auf Vollgas als Preamp für einen Soldano klingen.) Unterm Strich gibt es einen unglaublichen Bumms und trotzdem eine schön geformte Kontur mit knackigem Lautsprecheranteil. Dreh am **Drive** Regler und schau dich schon mal nach einer neuen Wohnung um!

Small Tweed #2 - (Tap gehalten + Small Tweed) - Modelliert nach einem 1960er Tweed Champ. Klingt total klasse, wenn man den **Drive** aufreißt. Clean aber auch nicht schlecht. Diese Amps waren anfänglich echte Einsteigermodelle, wurden aber schnell auch für ausgewachsene Rock'n Roller interessant, die wussten, dass man erstklassige Distortion Sounds bei niedriger Lautstärke aus diesen Amps holen konnte. Viele 50er Jahre Solos wurden mit Champs aufgenommen. Der Champ hatte keine Klangregelung, sondern nur einen Volume Regler. Mit dem POD kriegt man leicht einen klassischen Champ Sound hin. Einfach alle **Bass**, **Middle** und **Treble** Knöpfe auf 12h geparkt, sozusagen in Neutralstellung und fertig. Und wieder mal mussten wir uns etwas für diese Regler ausdenken, ohne den authentischen Grundsound des Amps zu verfälschen. Bei diesem Model sitzen **Bass**, **Middle** und **Treble** "hinter" dem eigentlichen Amp. Die Klangregelung funktioniert in diesem Fall wie ein Kanalzug an einem Mischpult. Das heißt, Du kannst den Sound EQ-mäßig bearbeiten, wie nach einer Aufnahmesession. Der Originalsound kommt mit 12h Stellung, wie bereits erwähnt.

Boutique #3 - (Tap gehalten + Tweed Blues) - Dieses Model kommt nach einem Budda Twinmaster Topteil. Der Budda hat einen großartigen warmen Class A Sound. Dies ist einer der ersten Buddas. Das Geheimnis bei Budda ist Endstufenverzerrung. Mit relativ wenig Eingangsverzerrung, extrem interaktiver Klangregelung und Röhrengleichrichter "Absacken" gibt es Vollgas Sounds auch für kleine Gigs und Aufnahmen. Wieder mal mussten wir dem beim Original fehlenden Middle Regler eine Bonus-Funktion zuweisen, in diesem Fall ein wenig Post-Amp Mitten Konturierung mittels des POD Middle Reglers. Für den unverfälschten Budda Style Groove bleibt der **Middle** Regler, wie üblich, in der 12h Position.

Black Panel #2 - (Tap gehalten + Black Panel) - Der klassische Fender Blackface Twin (in diesem Fall ein 1965er Twin) war ein echtes Arbeitstier. Jeder hatte einen, vom Jazzer über Country bis zum übelsten Rocker. Der Autor erinnert sich an ein Johnny Winter Konzert, wo der Meister und Rick Derringer (sind wir alt oder was?) jeweils eine Pyramide aus 6 Twins benutzten. Selbst auf dem 2. Rang ewig weit hinter der Bühne waren die Amps noch gnadenlos laut. Der Twin bietet eine große klangliche Vielfalt und ist in jeder Situation zu gebrauchen. Er wird niemals extrem übersteuern oder dreckig klingen. Immer nur lauter und lauter und lauter... Dieser Amp ist auch für den klassischen Surf-Sound verantwortlich. Reverb dazu, Tremolo anwerfen, Knöpfe auf 10 und die Augen nach Bikinis aufhalten.

Brit Class A #3 (Tapgehalten + Modern Class A) - Hier kommt noch ein VOX inspiriertes Modell. Dieses Model basiert auf Kanal 1 eines traumhaften 1960er AC-15. Der Sound ist ähnlich wie bei den VOX AC-30 Kandidaten, die wir für die Brit Class A und Brit Class A #2 untersucht haben. Da der Amp jedoch kleiner ist und nur einen 12" Speaker hat, klingt er etwas wärmer und knackiger. Wieder einmal hatte der Original Amp nur einen einzigen Regler - einen Treble Cut. Den haben wir natürlich sorgfältig übernommen und für die beiden übrigen Regler haben wir auch in diesem Fall Post-Amp Mitten und Bass Konturierung vorgesehen. Mit **Bass** und **Middle** auf 12h und verschiedenen **Treble** Positionen kannst Du Dir die "British Invasion" Sounds noch mal durch die Gehörgänge jagen.

Brit Class A #2 - (Tap gehalten + Brit Class A) - Dieser Amp basiert auf dem "Normal" Kanal eines AC-30 Non Top Boost. Wie schon beim VOX AC-30 Top Boost Model erwähnt, waren diese frühen Amps die ersten, die überhaupt für elektrische Gitarren gedacht waren. Amps anderer Hersteller hatten noch Akkordeon Eingänge (Polka-Time oder was?) und Class A Endstufen im Gegensatz zu den viel populäreren Class AB Designs. Wir hatten riesiges Glück und fanden, so die Legende, einen von Bryan Adams Lieblings AC-30's für Recording Zwecke. Lenny Kravitz hatte den Amp eine Woche bevor wir ihn testeten, noch benutzt. Es war ein echter Diamant, aus einer ohnehin schon großartigen Sammlung, eines lokalen Vintage Amp Verleihers in Los Angeles (wo auch Line 6 zu Hause ist.). Später haben wir den Amp dann einfach gekauft, weil wir unbedingt das POD Ampmodell perfektionieren wollten, das jetzt auch in Deinem Amp jederzeit zur Verfügung steht. Ein guter Ausgangspunkt, um in die klangliche Welt der "British Invasion" Guitar Sounds einzusteigen. Genau wie der AC-15, hatte der AC-30NTB nur einen einzigen Regler (Treble), was bedeutet, dass die **Bass** und **Middle** Regler Deines POD mit einem

Post-Amp Boost belegt sind. Das bringt ein wenig mehr Flexibilität, verfälscht aber nicht den Originalton des Amps. Die 12h Stellung dieser Regler ist wiederum die Neutralposition.

California Crunch #1 - (Tap gehalten + Brit Blues) - Die erste "Edelamp" Firma war wahrscheinlich Mesa Boogie. Boogie hatte seinen Einstieg in den 70ern und frühen 80ern, als Sie "Fender Verstärker" mit Master Volumen und zusätzlichen Gain Stufen versahen. Man kann die Fender Herkunft noch hören, allerdings mit mehr "Punch" in den Mitten. Dieses Model basiert auf dem Clean Kanal eines klassischen Boogie Mark IIC mit den Verbesserungen der "+" Version der Mark IIC Schaltung.

4•7

California Crunch #2 - (Tap gehalten + Brit Classic) - Und dieser Amp emuliert den Drive Kanal eines IIC+. Packt die Santana Licks aus, Amigos.

Boutique #1 - (Tap gehalten + Brit Hi Gain) - Basierend auf dem Clean Kanal des Dumble Overdrive Special. Der Dumble Overdrive Special ist einer dieser unfassbar teuren Custom Amps, die die meisten von uns im ganzen Leben nicht in die Finger kriegen. Jede Wiedergeburt der Dumble "Magie" ist ein bisschen anders, weil jeder einzelne Amp nach Kundenwünschen angefertigt wird. Mit diesem Gedanken im Kopf haben wir verschiedene Dumble Overdrive Specials analysiert. Obwohl alle Amps Einzelstücke sind, haben sie trotzdem bestimmte Gemeinsamkeiten. Der Clean Kanal ist sehr anschlagsempfindlich und extrem dynamisch, während der Drive Kanal ein fettes, flüssiges und singendes Sustain mitbringt. Auch bei Vollgas bleibt jede Note definiert. Die Klangregelung dieses Models ist sehr subtil, wie beim Original auch.

Rectified #2 - (Tap gehalten + Rectified) - Dieses Ampmodell kommt nach dem 1995er Mesa Boogie Dual Rectifier Topteil. Genau wie der Tremoverb Combo, den wir für das POD Rectified Model herangezogen haben, gehört der Dual Rectifier zu Boogies moderneren Hi-Gain Amps, deren fette Sounds wir aus der Metal/Grunge Ecke kennen. Im Gegensatz zu früheren Boogies greift die Klangregelung bei hohen Gain Einstellungen besser. Probiert mal Mittenabsenkung und Bassboost aus.

Modern Hi Gain #2 - (Tap gehalten + Modern Hi-Gain) - Dieser Sound gehört zu einem Soldano SLO – Super Lead Overdrive – Topteil. Mit Schlangenleder Tolex und allem was geht. Anders als beim X88R Preamp (POD Modern Hi Gain Model) hat der SLO eine Presence Schaltung und noch ein paar andere Details. Mit dem **Drive** Regler auf 11 kriegst Du Sustain bis zum jüngsten Tag... Geh Einkaufen oder Pizza essen, wenn Du zurück kommst, steht der Ton immer noch.

Boutique #2 (Tap gehalten + Fuzz Box) - Basiert auf dem Drive Kanal des Dumble Overdrive Special (s. oben). Wenn Dir der Dumble Sound gefällt, probier doch mal das Line 6 Crunch Model aus. Es hat einen ähnlichen Grundsound.

Jazz Clean (Tap gehalten + Tube Preamp) - Dieses Ampmodell entstand nach einem Roland JC-120. Dieser Transistorverstärker war bekannt für seinen kristallklaren Sound und den eingebauten Stereochorus. Wenn Du das Jazz Clean Ampmodell benutzt, drehe ruhig den **Treble** Regler mal auf. Du erhältst einen brillanten Sound, der sich in jedem Mix durchsetzt. Hervorragend geeignet auch für den 80er "new wave" Sound. Alternativ, mit weniger Höhen und aufgedrehtem **Bass** und **Middle**, erhältst Du einen typischen, weichen Jazzton. Er gibt Dir einen gleichmäßigen Sound über die ganze Mensur, ideal für Akkordmelodien oder Line Phrasierungen.

4•8

Cabinet Models - Die folgenden Boxenmodelle sind verfügbar und werden mit gedrücktem **Tap** Taster und Drehen des **Effects** Reglers aktiviert:

1x8	1960 Fender Tweed Champ
1x12er	1952 Fender Tweed Deluxe
	1960 Vox AC-15
	1964 Fender Blackface Deluxe
	Line 6 1x12
2x12er	1965 Fender Blackface Twin
	1967 Vox AC-30
	1995 Matchless Chieftain
	Line 6 2x12
4x10er	1959 Fender Bassman
	Line 6 4x10
4x12er	1996 Marshall mit Vintage 30s
	1978 Marshall mit stock 70s
	1968 Marshall Basketweave mit Greenbacks
	Line 6 4x12
No Cab keine Boxen	Dieses Cabinet Model gehört zum Tube Preamp Model für "Nicht-Gitarren" Klangquellen. Es ist auch die Standardbelegung für das Tube Preamp Amp Model.

Das Cabinet Model wird automatisch mit dem jeweiligen Amp angewählt. Details zum Speichern "persönlicher" Kombinationen gibt es in **Kapitel 6**.

POD EFFEKTE

EDITIEREN FÜR FORTGESCHRITTENE

Für Extremfummler und MIDI-Päpste haben wir einen handlichen MIDI Editor beigelegt. Er ist von Emagic und heißt **SoundDiver**. Es läuft auf Windows und Macintosh Computern und verwandelt den POD in eine MIDI Kommandobrücke. Es ist so wie eine Fernbedienung für die Bedienelemente des POD und kann noch ein paar Sachen mehr, wie z.B. Sounds tauschen oder auf dem Computer sichern. Außerdem hat man Zugriff auf einige Effektparameter, die sich tief im Herzen des POD herumlümmeln. Alle Einzelheiten stehen im Kapitel **"Editieren für Fortgeschrittene"** oder **"MIDI Control"**. Wenn man die grundlegenden Informationen zu den Effekten im Folgenden studiert, kriegt man einen Vorgeschmack auf das, was mit dem POD-MIDI Editor noch alles möglich ist.

5•1

POD ONBOARD EFFEKTE

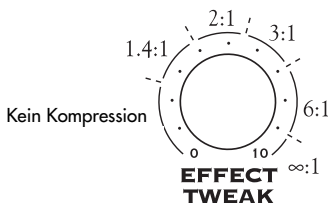
Zusätzlich zu all den großartigen Ampmodellen bietet der POD eine Reihe erstklassiger Effekte. Um einen Effekt auszuwählen, benutzt du den **Effects** Regler **17**. Wenn du einen Effekt einfach nur anwählst, stellt dein schlauer POD ihn so ein, daß du sofort loslegen kannst. (Du kannst die Effekteinstellungen, die direkt auf dem Regler liegen aber auch nach deinen Vorstellungen programmieren.) Mehr dazu in Kapitel 6. Die Eigenschaften der Effekte kannst du mittels "Tapping" auf der **Tap** Taste **20** und Drehen des **Effect Tweak** **16** Reglers verändern. Und jetzt geht's los, mit der Vorstellung der einzelnen Effekte....

Reverb - Reverb (Hall) **15** ist ein Effekt, der einen Klang in einen Raum versetzt. Eigentlich handelt es sich um eine Anzahl verschiedener, sich vermischender Echos, die den Eindruck eines Raumklangs erzeugen. Der Reverb des POD ist immer verfügbar. Den Hallanteil regelst du mit **Reverb** Level.

Es gibt zwei Grundhalltypen im POD: Ein Modell eines Federhalls und einen standardmäßigen Digitalhall. Welcher verwendet wird, hängt vom gewählten Amptyp ab. Soll heißen: Wenn der Amp, der als Vorbild diente, einen eingebauten Federhall hat, dann arbeitet auch der POD damit. Wenn nicht (wie z. B. beim Brit Classic Modell des '68er Marshall "Plexi"), arbeitet er mit einem digitalen Raum. Details entnimmst du bitte der rückwärtigen Klappseite des englischen Manuals und dem **Anhang A**.

Compressor - Falls du noch nie einen benutzt hast: ein Compressor gehört zur Gruppe der dynamischen Effekte, da er die Lautstärke oder generell die Dynamik deines Spiels beeinflusst. Ein Compressor "presst" den Sound so, dass leisere Töne lauter und laute Töne nicht ganz so laut sind. Compression wird oft in Verhältnissen (Ratio) ausgedrückt, wie 2: 1 oder 5: 1. Um so größer das Verhältnis, um so kleiner ist der Unterschied zwischen dem leisesten und lautesten Ton. Die meisten Gitarristen verwenden Compression, um einem Ton bei geringer Lautstärke mehr Sustain zu verleihen. Mit dem **Effect Tweak**

Regler stellst du die Compression Ratios ein. Es gibt 5 Einstellungen: 1.4:1, 2:1, 3:1, 6:1, und 8:1. Die liegende 8 steht für "unendlich". Der Compressor liegt im Signalweg pre-Amp Model. Das heißt, er verhält sich so wie ein vorgeschaltetes Compressor-Pedal.



Tremolo - Modelliert nach dem klassischen Fender Tremolo. Der Effect Tweak Regler bestimmt die "Tiefe", der **Tap** Taster die Geschwindigkeit. Die Tremolo-Geschwindigkeit ist doppelt so hoch wie die "**Tap**" Eingabe und wie das Blinken des Tap Lichts. So kann man schnelle Tremolos einstellen, ohne wie ein Berserker auf der Tap Taste rumzuprügeln.

Chorus - Der POD verwendet zwei unterschiedliche Chorus Arten. Chorus 1 moduliert mittels einer Rechteckwelle und arbeitet sehr diffizil. Verwende diesen, wenn du deinen Sound nur mit etwas Chorus "aufpeppen" willst. Chorus 2 ist dem klassischen Roland CE-1 nachempfunden. Du hast also die Wahl zwischen einem Rack-Chorus (1) und einer "Tretmine" (2). **Effect Tweak** regelt die Tiefe von subtil bis extrem, **Tap Tempo** die Geschwindigkeit. Ganz nebenbei, wenn du einen superlangsamen Chorus willst, musst du auch superlangsam tappen (ca. 6-7 sec.). Und wenn das keinen Spaß macht, kannst du mit gedrückter **Tap** Taste und dem **Effect Tweak** Regler die Geschwindigkeit auch "manuell" eingeben.

Flanger - Flanging ist dieses typische "Düsenjäger Wuuschsch" aus den 70er Jahren. Ursprünglich wurde dieser Effekt eher selten verwendet, hauptsächlich wegen des Aufwands: der Toningenieur musste an zwei verschiedenen Bandmaschinen die Laufgeschwindigkeit durch Fingerdruck auf deren Spulen stufenlos auf und ab regeln, um diesen Effekt zu erzeugen. Das Teil der Spule, auf das der Druck ausgeübt wurde, nennt man flange und daher hat der Effekt seinen Namen. Nachdem irgendjemand herausgefummelt hatte, wie sich das auch elektronisch bewerkstelligen lässt, war es mit der Seltenheit vorbei und man hörte diesen Effekt in den nächsten Jahren nicht immer, aber immer öfter...

Wir haben zwei Sorten Flanging im POD. Beide sind nach dem alten ADA Flanger modelliert. Flanger 1 hat kein Predelay und ist etwas harmloser. Flanger 2 ist invertiert und hat einen größeren Umfang. **Effect Tweak** regelt das Feedback (Regeneration) von dezent bis gnadenlos, **Tap Tempo** regelt die Geschwindigkeit.

Rotary - Dieser Effekt simuliert den Klang eines rotierenden Hochtön-Horns, wie bei einem Leslie. Warnung: Der Genuss dieses Effekts über Stereo-Kopfhörer kann zu Schwindelanfällen führen. **Effect Tweak** regelt den Anteil des Dopplereffekts (Pitch Modulation); **Tap Tempo** schaltet zwischen zwei festeingestellten Geschwindigkeiten um

(langsamer Tap - langsam, schnelles Tapping...). Beachte, daß sich beim Umschalten, wie auch beim echten Leslie, die Geschwindigkeit stufenlos anpasst (Anlaufen, Abbremsen).

Delay - Auch bekannt als Echo oder Slapback. Der **Effect Tweak** Regler steuert den Anteil. **Tap** Tempo kontrolliert die Länge - oder anders gesagt, wie weit die Echos auseinander sind. Bei kürzeren Delayzeiten verringert sich die Anzahl der Wiederholungen automatisch für die typischen Rockabilly und Surf Slapback Sounds. Du kannst die Anzahl der Wiederholungen einstellen, indem du die **Tap** Taste gedrückt hältst und den **Bass** Regler bewegst. Genauso kannst du den Delay Anteil (oder Lautstärke) beeinflussen, indem du die **Tap** Taste gedrückt hältst und den **Middle** Regler bewegst. Die Delayzeit beeinflusst du mit **Tap** und dem **Effect Tweak** Regler. Ganz nebenbei: das Delay kann auch lauter als das Originalsignal eingestellt werden. Erwähne dich an die ungewöhnlichen Delay Effekte von "The Edge" bei U2.

5•3

Wenn du den POD mit einem Floor Board oder MIDI Controller benutzt, ist das Delay immer verfügbar. Auch, wenn es nicht mit dem aktuellen Sound programmiert wurde. du kannst es jederzeit mit dem Delay On/Off Schalter des Floor Boards, einem MIDI Controller Befehl oder der SoundDiver Software wieder hervorzaubern. Mehr dazu im **Anhang D** - MIDI Controller.

Noise Gate - Dein POD kommt mit einem eingebauten Noise Gate aus dem Karton, um ungewünschte Nebengeräusche, die Gitarrenanlagen gerne mal von sich geben, zu unterdrücken. Und das vor allem bei hohen Verzerrungsgraden (Hi-Gain bedeutet auch immer einen Anstieg des Geräuschpegels). Das Noise Gate ist eingeschaltet, wenn seine Taste **19** leuchtet. Immer wenn du das Noise Gate deaktivieren willst, drücke diese Taste, sodass das Licht erlischt. Schalte wieder ein und schwupps... das Rauschen ist weg.

EFFEKTKOMBINATIONEN

Die übrigen Effekte sind Kombinationen von Delay und einem anderen Effekt und erklären sich fast von selbst. **Tap** legt die Delayzeit für alle Effekte fest. Nicht vergessen: Die Delay Repeats (**Tap + Bass** Regler) und Delay Level (**Tap + Middle** Regler) sind auch bei diesen Effekten verfügbar. (Details im Abschnitt "Tap" Zweifunktionen in Kapitel 2.)

Delay/Compressor - Tweak steuert das Kompressionsverhältnis.

Delay/Tremolo - Tweak regelt automatisch Geschwindigkeit und Tiefe, um eine Vielzahl verschiedener Tremolos zu ermöglichen. Wenn du das Tremolo "feiner" einstellen willst, dann benutze nur das Tremolo (ohne Delay).

Delay/Chorus 1 - Tweak ermöglicht verschiedenste Chorus Einstellungen.

Delay/Chorus 2 - Tweak ermöglicht verschiedenste Chorus Einstellungen.

Delay/Flanger 1 - Tweak ermöglicht verschiedenste Flanger Einstellungen.

Delay/Flanger 2 - Tweak ermöglicht verschiedenste Flanger Einstellungen.

5•4

Delay/Swell - Nun, hier ist einer, den wir noch nicht erwähnt haben. Swell verhält sich wie ein automatisches Volumenpedal und produziert einen gleich-mäßigen Schwellereffekt mit jeder Note oder jedem Akkord, den du spielst. **Effect Tweak** kontrolliert das Attackverhalten des Schwellers. Du kannst einen ähnlichen Effekt auch "in Handarbeit" mit dem Volumenpedal des Line 6 Floor Boards, einem MIDI Controller oder mit dem Volumenknopf der Gitarre erzielen.

SOUNDS BASTELN & SPEICHERN

GEBRAUCH DES MANUAL MODES

Wenn du den Manual Channel des POD angewählt hast, sind alle Regler aktiv und der Klang des Amps entspricht immer der Stellung der Regler. Klingt wie'n ganz normaler Amp oder? Wer sagt Technologie sei beängstigend? Übrigens, dass du im Manual Mode bist, erkennst du am leuchtenden **Manual** Taster **9**. (Wer hätte das gedacht?) Spiel mit den Knöpfen, bis dir der Sound gefällt. Du kannst jetzt in der traditionellen Weise weitermachen und mit winzigen Aufklebern, schmierigen Strichen oder Kratzern deine Lieblingseinstellung markieren oder du trittst ein in die Welt der Technologie und speicherst deinen Sound in einem der Speicherplätze des POD. Wie das geht, erklären wir dir im nächsten Kapitel und das heißt demzufolge...

6•1

VERWENDEN DES CHANNEL SPEICHERS

So, du hast also endlich einen Sound, der dir richtig gefällt - wär' doch nett, wenn man den jederzeit abrufen könnte, oder? Wenn du ihn einmal in einem der 36 POD Channel Speicher abebunkert hast, ist das ganz einfach. Wie das geht? Einfach die **Save** Taste **21** drücken. Sie beginnt zu blinken. Drücke **Up** und **Down** **10** und du wirst merken, dass du zwischen den Speicherplätzen A, B, C oder D der 9 nummerierten Speicherbänke des POD umschaltest. Wenn du die Lightshow lange genug genossen hast und einen Platz deiner Wahl gefunden hast, drücke nochmals auf **Save**. Das Blinken hört auf und der Sound ist in dem gewünschten Platz gespeichert. Viel einfacher geht's nicht. Wenn er einmal gespeichert ist, kannst du den Sound jederzeit durch Druck auf die entsprechende Speichertaste wiederherstellen. (Im **Kapitel 7** erfährst du, wie das alles mit dem Floorboard funktioniert.)

Bemerkung: Wenn du doch nicht speichern willst, nachdem schon alles blinkt, drücke entweder **Tap**, **Tuner**, **Manual**, **Noise Gate** oder **MIDI** und du verlässt den Save Modus (außerdem schaltet sich der Save Modus, wenn nach dem ersten **Save**-Druck 5 Sekunden lang nichts passiert, automatisch ab).

TONETRANSFER

POD SOUNDS IM INTERNET

Mit deinem POD hast du Zugriff auf eine ständig wachsende Auswahl von Sounds. Besuch unsere ToneTransfer Web Bibliothek unter **www.line6.com** und du findest eine riesige Auswahl von POD Sounds, die begeisterte Line 6 Fans aus der ganzen Welt zusammengetragen haben. Die SoundDiver Software auf der beigelegten CD hilft Dir deine Sounds zu speichern, zu organisieren und auf digitalem Weg zu verschicken.

DEINE POD SOUNDS WANDERN IN POD PRO UND FLEXTONE II

Die Sounds in deinem POD sind voll kompatibel zu Flexitone II und POD Pro. So kannst du deine Kreationen auf all diesen Produkten einsetzen. Benutze deinen POD bei Proben und Gigs, bei anderer Gelegenheit transferierst du die gleichen Sounds z.B. in einen POD Pro, wenn du im Studio arbeitest. Mehr Informationen zu Flexitone und POD Pro gibt es bei www.line6.com.

POD SOUNDS MIT FREUNDEN AUSTAUSCHEN

6•2

OK, wir sind also drüben bei unserem Kumpel, der auch so schlau war, sich einen POD zu kaufen. Er hat da diesen unglaublichen Sound im Channel A gespeichert. Du brauchst diesen Sound unbedingt, um den Hit zu schreiben, der dich reich und berühmt macht, aber dieser Trottel hat vergessen, die Einstellungen aufzuschreiben - ja er hat noch nicht einmal Kopien vom Sound Programmer's Sheet (Rückseite des Manuals) gemacht. Musst du deshalb den Traum vom Leben als Rockstar aufgeben und den Rest deines Lebens Zeitungen austragen?

Glücklicherweise haben wir in weiser Voraussicht auch daran gedacht. Wir geben dir diese Einstellungen: Halte einfach die **Save** Taste am POD deines Freundes *gedrückt* und drehe an einem der Regler (*ausgenommen Output Level* – das wird nicht gespeichert). Keine Panik, es wird keine Einstellungen geändert oder in den Save Mode umgeschaltet. Statt dessen wirst du bemerken, dass die kleinen LEDs unter der **Tuner** Taste aufleuchten. Die Pfeile zeigen dir, in welche Richtung du den Regler drehen musst, damit er mit der gespeicherten Position übereinstimmt. In der richtigen Stellung leuchten beide Pfeile. (Bei **Amp Model** und **Effect** zeigen die Pfeile keine Richtung an, nur die Übereinstimmung). Nachdem du das für alle Regler getan hast (um zu überprüfen, ob du alles richtig gemacht hast, kannst du in den Manual Mode umschalten, um zu hören ob sich der Sound verändert) und Dir die **Tap Tempo** Geschwindigkeit notiert hast, kannst du alle Einstellungen im Programmer's Sheet notieren und nach Hause gehen, deinen eigenen POD programmieren und die Hymne für alle kommenden Generationen komponieren. Und vergiss uns nicht bei den Album Credits!

LED bedeutet übrigens light emitting diode. Das sind all die Dinger, die an deinem POD aufleuchten oder an den optionalen Floor Board und FB4 Fußpedalen. Da soll noch mal einer sagen, Gitarre spielen würde nicht bilden! Wenn Dir dieses Prozedere zu anstrengend ist und du zufällig ein MIDI Kabel in der Hosentasche findest, kannst du in Kapitel 8 "**Editieren für Fortgeschrittene & MIDI Control**" herausfinden, wie du Sounds via MIDI zwischen PODs, Flexitone IIs und POD Pros hin und her tauschen kannst. Du kannst mit der Emagic **SoundDiver** Software auch Sounds zwischen Computern (Macs und PCs) und POD Amps austauschen (CD gehört zum Lieferumfang).

EDIT MODUS

Also gut, sagen wir, du hast einen Sound in einem der praktischen POD Channel Speicher und er soll jetzt ein bisschen mehr Bass bekommen – kein Problem: Wenn du den Channel noch nicht angewählt hast, drücke auf die **Up** und **Down** Tasten, um den Sound zu laden. Dreh' jetzt den **Bass** Regler auf. Das Wort EDITED leuchtet auf und zeigt damit an, daß der gespeicherte Sound verändert wurde. Da du gerade einen gespeicherten Sound verändert (editiert) hast, nennen wir das Edit Mode. Sollte dir der Sound jetzt besser gefallen und du willst ihn speichern, drücke Save und wähle mit **Up** und **Down** die gewünschte Position und drücke die **Save** Taste nochmals. Wenn du die Änderungen nicht speichern möchtest, ist das auch OK - ignoriere einfach die **Save** Taste. Du kannst den Edit Mode auch verlassen, indem du den **Tap, Tuner, Manual, Noise Gate** oder **MIDI** Knopf drückst. Vergiss nicht, dass - solltest du ohne vorher zu speichern einen anderen Channel anwählen –alle Änderungen verloren gehen.

6•3

EIGENE AMP MODELS & EFFEKTE

Neu beim POD II ist, dass du die Standardeinstellung der Drehregler für **Amp Model** und **Effekte** nach deinem Geschmack verändern und abspeichern kannst. (Der Angelsachse hat speziell dafür das schöne Wort "Custom Mode" erfunden.) Dieses Power Feature gibt Dir die Chance, dein unfassbares Feingefühl für Killersounds per Knopfdruck jederzeit auf die versammelten Mitmenschen loszulassen. Und so geht das im Einzelnen...

ÜBER DEN CUSTOM MODUS

Drücke (und halte) den **Save** Knopf, danach drückst du den **Manual** Taster. Die **Save**, **Manual**, **A**, und **B** Lichtlein beginnen zu blinken (und du kannst jetzt alle Knöpfe loslassen). Du hast gerade den *Customization Modus* erreicht, in dem du deinen eigenen Stempel auf die **Amp Models** und **Effects** Regler drücken kannst. Um diesen Vorgang zu verstehen, erklären wir dir was passiert, wenn du die **Amp Models** und **Effects** Regler im Normalfall bewegst:

Das Drehen am **Amp Model** Regler bestimmt ein Amp Model, das Drehen am **Effects** Regler einen Effekt, richtig? Genau betrachtet, bestimmt jede Reglerposition eine ganze Reihe von Parametern. Für den **Amp Models** Regler sind das:

Parameter des Amp Model Reglers

Amp Model
Cabinet Model (Boxentyp)
Drive
Drive 2 (nur bei Line 6 Layer) *
Bass
Middle
Treble
Bright Switch (wenn am Amp Model vorhanden) *
Channel Volume
Distortion On/Off (Tap halten, Drive bewegen)
Volume Boost On/Off (Tap halten, Channel Volume bewegen)
Presence Boost On/Off (Tap halten, Treble bewegen)
Noise Gate On/Off (Tap halten, Reverb bewegen)
Noise Gate Decay Zeit *
Reverb Typ *
Reverb Decay (Abklingen) *
Reverb Ton *
Reverb Diffusion *
Reverb Dichte *
Volumenpedal Position (vor oder hinter dem Amp Model) *
Volumenpedal Minimum *
Wah Minimum *
Wah Maximum *

*Diese Parameter lassen sich nur mit der SoundDiver Software oder MIDI verändern.

In der gleichen Art und Weise gibt der **Effects** Regler alle wichtigen Parameter für den einzelnen Effekt vor.

Der Custom Modus gibt dir die Chance, deine bevorzugten Einstellungen für alle diese Parameter direkt auf die **Amp Models** und **Effects** Regler zu legen. Das bedeutet z.B., wenn du den **Amp Models** Regler in die "Rectifier" Position drehst, dann hörst du *deinen* persönlichen Rectifier, mit allen Parametern aus der Liste. Effects – *dein* Chorus, Tremolo etc. ist immer nur einen Knopfdruck entfernt.

So, und wo wird der ganze Kram eigentlich hingespeichert? Wenn du ein Amp Model nach deinen Wünschen geändert hast, wird es auf die Reglerstellung des gewählten Amps gespeichert. Sagen wir, dein Sound verwendet das Rectifier Model und du vollziehst einen "Custom Save" deiner Einstellung. Ab jetzt befindet sich in der Rectifier Position des **Amp Model** Reglers immer dein eigener Rectifier. Anders gesagt, wenn deinem Sound das Small Tweed Model zu Grunde liegt, wird ein "Custom Save" natürlich auf diese Position gelegt. Dein POD ist sogar so schlau, daß er – unabhängig von der physikalischen

Reglerstellung des **Amp Model** Reglers – immer die richtige Position des gewählten Amps überschreibt. Also, keine Angst – du kannst nicht versehentlich deine Modern Hi-Gain Einstellung auf die Small Tweed Position schreiben. Das Gleiche gilt auch für die Effekte. Der POD weiß immer, welchen Effekt du gerade editierst und schreibt die Information grundsätzlich auf die richtige Regler-position. Unterm Strich heißt das: – Amp bleibt Amp – Effekt bleibt Effekt – aber mit deinen persönlichen Lieblingseinstellungen.

Wenn du mal nicht weißt, an welchem Model oder Effekt du gerade bastelst, gibt es einen einfachen Trick:

Drücke (und halte) den **Save** Knopf und drehe am **Amp Model** oder **Effects** Regler. Das **Manual** Licht leuchtet auf (wie oben), wenn der Regler in einer anderen als der gewünschten Position steht. Sobald du die richtige Position gefunden hast, erlischt das Licht. WICHTIG: Das **Tap** Lämpchen leuchtet permanent, wenn das gesuchte Amp Model zur zweiten "Garnitur" (Models 17-32) gehört.

6•5

So, jetzt wo du einigermaßen Bescheid weißt, geht es ans Eingemachte:

AKTIVIEREN DES CUSTOM MODES

Das erste, was du tun musst, ist ein **Amp Model** oder einen **Effekt** zu finden, dessen Grundeinstellung du dauerhaft auf dem Drehregler verewigen willst. Die Basis dafür kann ein Werkspreset, ein editierter Sound von dir, ein Sound aus dem Internet oder eine Kreation aus SoundDiver sein. Egal aus welcher Quelle der Basissound kommt, er muss sich in deinem POD befinden und aktiviert sein.

Wenn du so weit bist, drückst (und hältst) du den **Save** Knopf, danach drückst du den **Manual** Knopf. Die **Save**, **Manual**, **A**, und **B** Leuchten beginnen zu blinken (jetzt kannst du alle Knöpfe loslassen). Ab jetzt bist du im Custom Mode. Wenn du mit den **Up/Down** Tasten **A** auswählst, gibst du dem POD die Anweisung, dass du die momentane Amp-Einstellung auf dem **Amp Model** Regler verewigen willst. Wenn du **B** wählst, versteht dein POD, daß du die aktuelle Effekteinstellung auf dem **Effects** Regler parken willst. Klaro? Hier alle Schritte als Liste:

1. **Gestalte einen Amp oder Effekt, den du immer haben willst.**
2. **Halte Save & drücke Manual. Save, Manual, A, und B blinken.**
3. **Wähle mit den Up & Down Tasten A (Amps) oder B (Effekte).**
4. **Drücke Save, um die Schandtät zu beenden.**

MEMORY RESET

Wenn du dich einmal aus irgendeinem Grund, oder einfach zum Spaß, dazu entschließen solltest, die Original-Werkeinstellung des POD wiederherzustellen, halte einfach die **Up** und **Down** Tasten beim Einschalten gedrückt. Das Gehirn des POD hast du damit durchgeblasen.

Warnung: *Dieser Vorgang löscht alle User Kanäle und Custom Einstellungen. Also denk darüber nach. Danach mach einfach weiter, du schlechter Mensch.*

AUF DIE FÜSSE

Mit einem vernünftigen Fußcontroller geht es erst richtig los. Es gibt zwei verschiedene Boards zu deinem POD. Das **Floor Board** und den **FB4**.

FLOOR BOARD: DER PERFEKTE CONTROLLER FÜR POD

Die Benutzung des Floor Boards mit dem POD eröffnet einige Möglichkeiten, die sonst nicht zur Verfügung ständen. Dieses durchgestylte Ganzmetall-Fußcontroller-Wunderwerk verfügt über ein Lautstärke Pedal, ein Wah Pedal (im Crybaby-Stil, ein- und ausschaltbar) und ein eingebautes, digitales Stimmgerät. Die POD-Effekte können wie bei üblichen Bodeneffekten ein- und ausgeschaltet werden.

7•1

Wenn du noch nicht bemerkt hast, dass sich die Rückseite der Anleitung ausklappen lässt, lasse dich überraschen. Falls doch, springe jetzt einfach zum nächsten Absatz. Noch hier? OK - Dann klapp endlich den Umschlag auf! Ah... der POD-Atlas! Die Idee ist, diese niedlichen Bildchen immer ausgeklappt zu lassen, während du dich durch die deutsche Anleitung kämpfst, um ein wahrer POD Experte zu werden. Die Zahlen in den kleinen schwarzen Kästchen sind Referenzen für die Bedienelemente des POD (im Text und in den Grafiken).

ANSCHLUSS FINDEN

Also wie funktioniert das Floor Board jetzt genau? Nun, zuallererst schließt du es am POD mit dem beiliegenden Kabel an. Wir empfehlen, den POD vorher auszuschalten, aber mach' doch was du willst - schließlich ist es dein Amp! Dann Gitarre anschließen, POD einschalten (na, haben wir dich erschreckt?) und das Volumenpedal ganz rechts auf dem Floor Board **26** durchtreten, damit du überhaupt etwas hörst.

ZWEI MODI

Als erstes musst du wissen, dass das Floor Board in zwei verschiedenen Modes arbeitet: Channel Select Modus und Effect On/Off Modus. Der **Mode Select** Schalter **23** wählt den Modus aus.

Meins sieht aber komisch aus: *dein Floor Board sieht möglicherweise etwas anders als die Abbildung aus. Das kommt daher, dass wir uns nach dem Druck dieser Anleitung dazu entschlossen haben, einige Dinge zu ändern. Wir haben Select Sound Mode in Channel Select umbenannt (das ist schließlich, was hier passiert). Sound A, B, C und D heißen jetzt Channel A, B, C und D. Das macht für den POD auch mehr Sinn. Aber egal wie die Beschriftung aussieht, die Funktion ist die gleiche.*

1. CHANNEL SELECT MODUS

Fangen wir mit dem Select Sound Modus an. Beachte die Linie, die vom **Mode Select** **23** zu den beiden Pfeil-LED's weiter unten führt. Die Obere leuchtet im **Effect On/Off**, die Untere im **Channel Select** Modus. Schalte, falls nötig mit **Mode Select** die untere LED ein.

BÄNKE

Die beiden linken Schalter der unteren Reihe (**24** im Floor Board Atlas) sind mit **Bank Down** und **Bank Up** gekennzeichnet. Eine Bank ist eine Gruppe von vier Sounds des POD Speichers. Insgesamt hat der POD neun Bänke, mit insgesamt 36 Kanälen. Diese Speicherplätze sind ab Werk mit einer Auswahl von Line 6 Köstlichkeiten belegt, du kannst aber daran herumspielen solange du Lust hast und auf allen Plätzen speichern was du willst. Das Floor Board schaltet, wenn du die Bank Up & Down Taster gleichzeitig betätigst zwischen Preset und User Bänken um. Achtung: Das gilt nicht für POD II Modelle. Auf vielfachen Wunsch haben wir alle Speicherplätze zu überschreibbaren "User" Plätzen gemacht. Wenn du den POD ohne das Floor Board benutzt, bist du immer in der User Bank 1. Mit dem Floor Board hast du die Auswahl zwischen den Bänken 1 bis 9. Du weißt immer, in welcher Bank du gerade bist, denn das Floor Board Display **25** zeigt sie dir an.

Auf den Floorboard steht, dass mit Bank Up und Down gleichzeitig zwischen Presets und User Bänken umgeschaltet werden kann. Das gilt nur für die Verstärkererien, nicht für POD.

CHANNEL SELECT

So, jetzt, wo wir das ganze Banking durch haben, lasse uns zu den anderen vier Schaltern der unteren Reihe übergehen. Mit diesen wählst du die einzelnen Kanäle - A, B, C oder D - der momentanen Bank an. Wähle die **Bank 24**, trete einen der **Channel Select** Schalter **28**, und schon geht's los.

MANUAL MODE

He, was ist mit dem Manual Mode ? Nur die Ruhe - du erreichst ihn von jeder beliebigen Situation aus. Sagen wir, du bist in irgendeiner Bank und hast einen Kanal angewählt. Die dem Kanal übergeordnete LED über dem entsprechenden Floor Board **Channel Select** Schalter leuchtet, oder? OK, tritt nochmals auf den Schalter und halte ihn für mindestens eine Sekunde. "Boom", du wirst direkt in die Bank 0 gebeamt - und das ist der Manual Mode. Das Floor Board Display zeigt eine 0 an. Um den Manual Mode zu verlassen, benutze die **Bank Up** oder **Bank Down** Schalter, um direkt zur Ausgangsstellung zu wechseln.

EDITIEREN & SPEICHERN VON SOUNDS MIT DEM FLOOR BOARD

Die Grundlagen des Editierens findest du in **Kapitel 5**. Wann immer du einen Sound veränderst, erscheint im Display **25** ein E (für "Edited"). Wenn du am POD den Speichervorgang mit der Save Taste einleitest, erscheint ein 5 (Save) und du kannst danach

mit dem Floor Board jede beliebige Bank anwählen, um die Speicherung auszuführen. Noch mal im Ablauf:

1. **Editiere einen Kanal nach deinem Geschmack.**
2. **Drücke den Save Knopf an deinem POD.**
3. **Wähle mit Bank Up und Bank Down eine Speicherbank aus**
- 4a. **An deinem POD wählst du einen Kanal (A, B, C oder D) innerhalb der gewählten Bank zum Sichern aus.**
5. **Drücke den Save Knopf, um dein Meisterwerk in PODs Gehirn zu brennen.**

Oder

- 4b. **Überspringe 4a und 5, dafür trittst du den gewünschten Floor Board Channel Select Taster ZWEIMAL, um auf diesem Kanal zu speichern.**

7•3

TAP TEMPO

Also, wie funktioniert denn jetzt diese nützliche Tap Tempo Geschichte? Es wäre doch äußerst praktisch, wenn du die Geschwindigkeit deiner Effekte verändern könntest, ohne die Hände von der Gitarre zu nehmen, oder? Dafür gibt's den **Tap Tempo 27** Schalter. Die LED links davon (womöglich bist du schon hypnotisiert vom pulsierenden Licht) blinkt mit der gleichen Geschwindigkeit, wie die Tap Tempo Taste an deinem POD. Sie zeigt die aktuelle Geschwindigkeit des Effekts an. Um diese zu ändern, "tappe" einfach auf dem Tap Tempo Schalter (Tip Tap Toe?).

TUNER

Na gut, eigentlich heißt der Schalter **Tap Tempo/Tuner 27**. Halte das Ding länger als eine Sekunde gedrückt und - schwupps: Ein chromatischer Digitaltuner. Ampmodellierung und Effektverarbeitung schalten sich aus, damit du zuhören kannst, wie die Saiten in Stimmung kommen (Helau!); wenn du das überhaupt willst. Wenn du lieber etwas professioneller wirken willst –keine Angst: das Volumen Pedal arbeitet noch. Spiele einen Ton auf deiner Gitarre und das Floor Board zeigt dir im Display **25** an, welcher es ist. Spiele diese Saite noch mal und drehe dabei an der Mechanik. Die sechs LEDs über der unteren Schalterreihe des Floor Board starten ihre Show. Leuchtet's links - zu tief. Leuchtet's rechts - zu hoch. Leuchten die beiden mittleren LEDs gleichzeitig - ah - jetzt - ja! Tritt irgendeinen Schalter und der Tuner verschwindet, wie er gekommen ist - im Nu. Du bist wieder im Sound Select Modus. Was, wenn du anders stimmen möchtest als A=440Hz? Drehe im Tuner Modus am **Middle**-Regler des POD und beobachte das Display. Hey, da tut sich was! Du kannst die Referenzfrequenz im Bereich von 436-445 Hz beliebig einstellen. Diese Einstellung wird gespeichert, so dass du sie nicht bei jedem Einschalten des Amps neu ändern musst, solltest du dich einmal entschlossen haben, etwas anders zu sein (oder wenn sich das Klavier im Proberaum entschlossen hat, anders zu sein).

WAH PEDAL

Was ist mit dem Wah Pedal? Es ist das linke **26**. Mache es dir mit deinem Fuß darauf erst mal gemütlich. Drücke das Pedal durch und wieder zurück und das Ganze danach noch einmal. Eine kleine Lampe links vom Pedal sollte an und wieder aus gehen. Wenn das Licht an ist, ist auch das Wah an. Wenn das Licht aus ist, ist auch das Wah aus. Nett! Schalte das Licht ein, wähle das Black Panel Amp Modell, drehe den **Drive** auf ca. 5 und spiel' ein schnelles Rhythmuslick, während du das Pedal im Takt auf und ab bewegst. Hänge dir einen Disco-Spiegelball auf, öffne dein Hemd bis zum Nabel (vorausgesetzt du läufst nicht eh immer so rum), noch ein paar Pfund Goldkettchen um den Hals und ab geht die Party! du kannst natürlich auch subtilere Dinge mit dem Wah anstellen, z.B. nur ein kleines bisschen einstellen und so lassen, um den Sound zu filtern, aber das macht doch lange nicht soviel Spaß wie das Thema von "Shaff", oder?

7•4 VOLUMENPEDAL

Nicht annähernd so spaßig wie das Wah Pedal, aber um so nützlicher (und außerdem brauchst du keine langen Haare, um es überzeugend zu gebrauchen). Stelle deinen Fuß drauf **26** - Auf das Rechte! Zehen runter: laut - Ferse runter: leise. Das Volumenpedal ist auf einen sehr musikalischen Schwellereffekt zugeschnitten. Es fängt langsam an und wird dann am Ende des Pedalwegs schneller, so wie man es von einem Ernie Ball Pedal kennt.

Viele Gitarristen tauschen das Potentiometer ihres Pedals aus, um bei extremen Verzerrungsgraden einen gleichmäßigen Schwellereffekt zu erhalten. Der schlaue POD weiß das natürlich und wählt bei Low-Gain Amp Modellen mit geringer Verzerrung (links von 12h am 16er Amp Model Regler) einen "normalen" Pedalweg aus. Dieses Pedal sitzt im Signalweg vor dem Preamp. Bei Hi-Gain Amps ändert der POD automatisch die Einstellungen und stellt einen modifizierten Pedalweg zur Verfügung. Das Pedal sitzt dann Post-Preamp. Mit der SoundDiver Software kannst du die Volumenpedalpositionen und -Einstellungen beliebig einstellen.


2. EFFECT ON/OFF MODUS

So, die Pedalgeschichte war ja schon witzig, aber jetzt wollen wir uns doch mal mit dem ganzen Rest der POD Effekte befassen. Wir schalten nun die obere der beiden Pfeil-LEDs ein, auf die der **Mode Select** Schalter zeigt. Drücke den **Mode Select** Schalter **23** bis diese LED leuchtet.

Beachte jetzt, dass die sechs Trittschalter, die wir im Channel Select Mode benutzt haben, ebenso alternativ beschriftet sind. In der oberen Zeile steht – **Distortion, Drive, EQ, Trem/Chorus, Delay** und **Reverb** (Aber das hast du ja schon auf der Abbildung in der englischen Klappseite gesehen, oder? OK, nur noch mal checken.... Und die Garantiekarte hast du auch schon eingeschickt, nicht wahr? Wir freuen uns wirklich über diese Dinger !)

Das Licht über einem Trittschalter ist an, wenn der Effekt, den er kontrolliert, eingeschaltet ist. Entsprechend: Effekt AUS - Licht aus. Technologie, genial einfach.

DISTORTION

Der **Distortion** on/off Schalter funktioniert in etwa wie ein Verzerrer. Schaltest du ihn ein, kriegst du mehr Verzerrung, schaltest du ihn aus, ist der Sound weniger verzerrt. Das ist hier ganz genauso. Tatsächlich wird hier der Drive des POD geändert. Normalerweise würde hier, da er einfach nur den Drive erhöht, gar nichts passieren, solltest du den **Drive**  Regler schon ganz aufgedreht haben. Eine einfache Folge davon, dass, solltest du alles schon haben und tust noch etwas mehr dazu, du doch nur wieder alles hast. Aus demselben Grund sind all die stinkreichen Typen immer so deprimiert. Um dies jedoch zu vermeiden, haben wir den Drive Regler etwas modifiziert und jetzt geht er bis 11. Das heißt, egal wie gnadenlos es schon rummst, da geht noch was ...

DRIVE/BOOST

Abhängig davon, wann du dein Floor Board gekauft hast, kann der **Drive/Boost** Regler auch nur mit "**Drive**" beschriftet sein. Was soll's! Während dieser Schalter bei unseren anderen Gitarrensystemen den Drive regelt, ist es beim POD im Prinzip eine Lautstärkeanhebung. Da uns unsere Kunden darum gebeten haben, gibt es hier jetzt einen zusätzlichen Volumen Boost/Cut Schalter. Die Idee war, einen "Lead Boost" zu haben, um beim Solo einfach ein bisschen lauter zu werden – bitte sehr. Zurück zum Rhythmus Part – alles wieder zurück. Bei eingeschaltetem **Drive/Boost** verfügst du nun über die volle, geboostete Lautstärke. Deshalb werden von nun an alle neuen Floor Boards mit **Drive/Boost** beschriftet sein. Vermutlich werden deshalb die "Vintage" Floor Boards bald wohl kaum noch erschwinglich sein.

7•5

EQ

Der **EQ** on/off Knopf schaltet eine Höhenanhebung von 3-6 dB ein, abhängig vom gewählten Amp Modell. Die Abkürzung "dB" steht für Dezibel, eine Maßeinheit für Lautstärke. Eine "Höhenanhebung von 3-6 dB" ist lediglich eine komische Art zu sagen, das alles etwas heller klingt. Um unserer Linie treu zu bleiben machen wir natürlich auch hier keine Kompromisse. Der Frequenzbereich des POD Höhen Boosts verhält sich immer genauso wie die Presence Schaltung des Original Amps.

TREMOLO/CHORUS

Der **Trem/Chorus** on/off Taster schaltet die Tremolo und Pitch (Stimmung) verändernden Effekte EIN und AUS (da steht Chorus, meint aber Chorus, Flanger oder Rotary Speaker). Licht an - Effekt an, Licht aus - Effekt aus.

DELAY


Der Delay on/off Schalter verwaltet deine Delays – Licht an / Delay an...

REVERB

Rat doch mal. – Licht an / Halleluja – Licht aus / Knochentrocken

EFFEKT ON/OFF EINSTELLUNGEN BEI GESPEICHERTEN SOUNDS

OK, dieses Kapitel ist für all diejenigen, die in den kleinsten Fitzelchen rumstöbern und von denen alle anderen immer denken: "Mann, der will's aber genau wissen".

Was passiert, wenn wir an einigen dieser nützlichen Effekte herumgespielt haben und den Sound dann in einer der User Bänke speichern? Der Effekt An/Aus Status wird ebenso mitgespeichert - Cool. Stellen wir uns mal vor, du willst eben mal rüber zu deinem Kumpel und ihm zeigen, wie cool der POD ist. Du springst auf dein Bike und weil es zu stressig ist, lässt du das Floor Board daheim. Du trittst in die Pedale, den POD zwischen Lenkstange und Kinn geklemmt und versuchst nicht so fertig auszusehen, wenn du schließlich bei deinem Kumpel ankommst. Du schließt deinen POD an, wählst deinen absoluten FAVORITEN mit der Channel Select Taste aus und willst gerade diesen turbogeilen, ultimativen Tremolo Sound anspielen, von dem du genau weißt, dass er das Gesicht deines Freundes erst bleich und dann grün vor Neid werden lässt, auch wenn du immer schon nervig fitzelig gewesen bist und plötzlich, fällt es dir wie Schuppen aus den Haaren - du hast das Tremolo mit dem Floor Board ausgeschaltet und den Sound genau so gespeichert. Zu blöd aber auch! Wieder was gelernt: Lass nie dein Floor Board zu Hause. Und erst recht nicht, wenn du Eindruck schinden willst. Aber wir von LINE 6 wollen doch niemanden leiden lassen! Und so kriegt man die Kuh vom Eis: Einfach den **Effect Tweak**  Regler greifen und ein bisschen dran drehen.

Wunderbarerweise ist das Tremolo wieder da und der Abend ist gerettet. Das liegt daran, dass der Effekt An/Aus Status übergangen wird, sobald man die Einstellung des Effekts verändert. Tremolo/Chorus on/off schaltet auf "On" sobald der **Effect Tweak** Regler bewegt wird, um die Tremolo, Chorus, Flanger oder Rotary Speaker Einstellungen zu ändern. Das funktioniert genauso mit Drive, Delay oder Reverb. Das umgekehrte Prinzip wird bei Distortion und EQ wirksam - diese werden automatisch ausgeschaltet, wenn dazugehörige Parameter geändert werden. Wenn also der Drive Regler bewegt wird, schaltet sich die Distortion aus. Oder beim Bass, Middle oder Treble Regler der EQ. Aber nur, wenn das Floor Board auch angeschlossen ist! Klar? Ein Haufen fitzeliger Details. Verwirrt? Wichtig ist, wenn du Sounds mit Effekt An/Aus gespeichert hast und du hast mal dein Floor Board nicht dabei, keine Panik - wir haben dafür gesorgt, dass keine Probleme entstehen. Das war's aus der Floor Board Abteilung. Alle Klarheiten beseitigt?

Nebenbei, wenn du mal kein Floor Board zur Hand hast und die EQ (Presence), Distortion, oder Drive/Boost on/off Funktionen benutzen willst, kannst du **Tap** halten und **Treble**, **Chan Vol** oder **Drive** bewegen. Details gibt es in Kapitel 2 bei den **Tap** Zweifunktionen.

FB4: EINFACHER FUSSCONTROLLER FÜR POD

Mit dem **FB4** schaltest du die Kanäle an deinem POD um. Wir haben das so einfach wie möglich gehalten. Schalte den POD aus. Verbinde das FB4 und den POD mit dem zufälligerweise beiliegenden Kabel. Schalte den POD ein. Wähle Sound A, B, C oder D durch Drücken der entsprechenden Taste des FB4. Die LED zeigt dir den aktiven Kanal an. Wenn du den Schalter der erleuchteten LED etwa eine Sekunde lang gedrückt hältst, wechselt der POD in den Manual Mode. Wenn du den Schalter der leuchtenden LED zwei- oder mehrmals antippst, stellst du damit die Tap Tempo Geschwindigkeit ein. Und zuletzt: Wenn du das FB4 vom POD abziehst, passiert gar nichts.

Beachte: *Das FB4 greift immer auf Sounds der aktuellen Bank zu. Wähle mit den Up/Down Tasten eine andere Bank.*

EDITIEREN FÜR FORTGESCHRITTENE & MIDI CONTROL

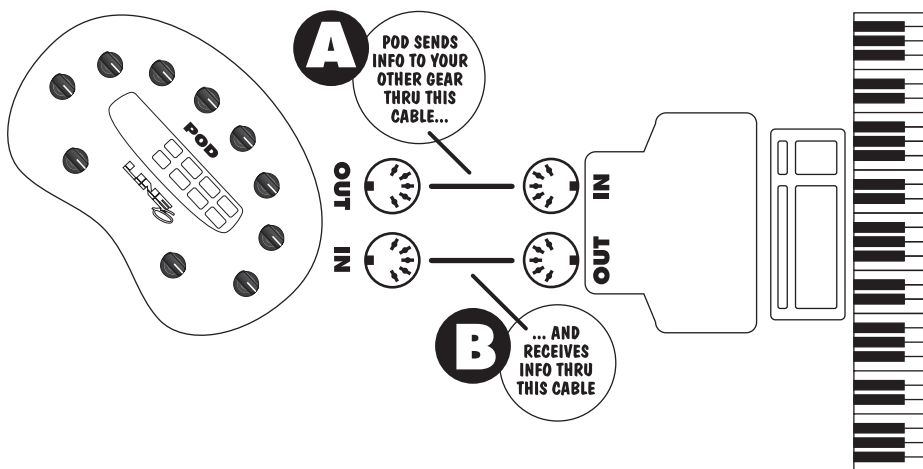
MIDI GRUNDLAGEN

WAS IST MIDI?

MIDI (Musical Instrument Digital Interface) ist ein Kommunikationsprotokoll, das es den verschiedensten Musik-Gerätschaften erlaubt, Informationen auszutauschen. Es lässt ein Gerät ein beliebiges anderes Instrument steuern und ermöglicht die Vernetzung von MIDI Equipment.

In/Out

Dein POD hat zwei MIDI Anschlüsse: In & Out. Du verbindest deinen POD mit externen MIDI Geräten, indem du diese Ein- und Ausgänge mit speziellen MIDI Kabeln verdrahtest. Jede Verbindung ist eine Einbahnstraße: Informationen fließen vom OUT des einen Geräts zum IN des anderen. Die Information auf dem Rückweg erfordert ein zweites Kabel. Von IN zu OUT.



MIDI KANÄLE (CHANNELS)

MIDI erlaubt es, Informationen auf 16 verschiedenen Kanälen über ein einziges MIDI Kabel zu übertragen. Der MIDI Kanal hat absolut nichts mit den Kanalspeichern des POD zu tun.

Du stellst deinen POD auf einen bestimmten MIDI Kanal ein (genau wie am Fernseher oder an Autoradio) und sorgst dafür, dass das Gerät, dem POD zuhören soll auf demselben Kanal sendet. Um den MIDI Kanal des POD einzustellen, drück die **MIDI** Taste (leuchtet auf). Das einsteilige Display zeigt an, auf welchen Kanal der POD eingestellt ist. Wähle mit den **Up/Down** Tasten, wenn du möchtest, einen anderen der 16 verfügbaren MIDI Kanäle aus. POD stellt die Kanäle 10— 16 dar, indem rechts neben der Ziffer ein Dezimalpunkt angehängt wird. "2." bedeutet also Kanal 12.

Man kann POD auch auf alle Kanäle gleichzeitig einstellen (Omni Mode), indem man *A* (alle) als Kanal einstellt. Im Omni Mode sendet POD auf Kanal 1. MIDI erlaubt es, Informationen auf 16 verschiedenen Kanälen über ein einziges MIDI Kabel zu übertragen. Der MIDI Kanal hat absolut nichts mit den Kanal-speichern des POD zu tun.

MIDI DATEN

MIDI ermöglicht mehrere verschiedene Arten von Daten, jede zu einen anderen Zweck:

8•2 MIDI Programmwechsel - Programmwechselbefehle lassen ein Gerät von ei-nem Sound oder Setup zum anderen schalten. Beim POD schalten Programmwechsel die Kanäle um. Wenn der POD z.B. Programmwechsel 41 empfängt stellt er Bank 1 Kanal A ein. Bei 42 wird Bank 1 Kanal B eingestellt usw. Die komplette Liste findest du im **Anhang C**.

MIDI Controller - MIDI Controller Befehle erlauben es, ein bestimmtes Parameter eines Geräts in Echtzeit zu steuern. So kannst du z.B. mit einem MIDI Controller Befehl die **Drive** Einstellung oder den **Reverb** Level deines POD beeinflussen. Jeder Parameter des POD ist mit einem MIDI Controller Befehl belegt, so kannst du theoretisch alles "fernbedienen" was möglich ist. Die Tabelle in **Anhang D** zeigt Dir sämtliche Befehle und die jeweilige Zuordnung der Amp Parameter.

Beachte auch, dass die Pedale des Floor Boards (Wah u. Volumen) ebenfalls MIDI Controller Befehle an POD senden. **Um hässliche MIDI-spezifische Nebengeräusche zu minimieren, sollten Parameter mit MIDI Befehlen eher gleichförmig als abrupt geregelt werden.**

MIDI Sysex Commands - Sysex steht für "System Exclusive." Sysex Befehle sind besondere Befehle, die nur ein bestimmtes Gerät versteht – sie sind "exklusiv" für dieses Gerät – anders als Program oder Controller Befehle, die fast jedes MIDI Gerät versteht. Dein POD verwendet "Sysex", um die Sounds seiner eigenen Speicherplätze an ein anderes Gerät zu senden oder komplette Sounds von einem anderen Gerät zu empfangen. Diese Vorgänge heißen im allgemeinen "Dump". Die **emagic SoundDiver** Software auf deiner **POD Tools CD** verwendet Sysex Befehle, um die Sounds deines POD in den Computer zu laden, um sie zu editieren oder eine Sicherheitskopie anzufertigen. Du kannst, via Sysex, auch mit anderen FlexTone II Amps, PODs oder POD Pro Sounds direkt zwischen diesen Geräten hin- und herkopieren, wenn du sie mit einem MIDI Kabel verbindest. Im Folgenden erklären wir, wie das geht.

POD / POD Pro / FLEXTONE II

TONETRANSFER VIA MIDI

Wenn du nur Sounds von POD zu POD oder zwischen Flextones und PODs / POD Pro's transferieren willst, folge den Anweisungen weiter unten. Du brauchst nur ein Standard MIDI Kabel für die Tat. Verbinde MIDI OUT des sendenden Geräts (Flextone, POD, POD Pro) mit MIDI IN des empfangenden.

Transfer aller Sounds - Um alle Sounds des empfangenden Geräts mit den Sounds des sendenden zu überschreiben:

POD oder POD Pro senden: Stelle sicher, daß der **MIDI** Knopf des POD's leuchtet und drücke den **Save** Knopf. Das einstellige POD Display zeigt "R", was bedeutet, dass alle Sounds via MIDI gesendet werden und die Save Taste beginnt zu blinken, als würde sie sagen, "drück mich noch mal, dann fange ich an zu übertragen". Drückst du die **Save** Taste ein zweites Mal, wird der komplette Speicher des sendenden PODs in das Gehirn des empfangenden POD/Flextone "gedumpt", was ihn zu einem virtuellen Abbild des sendenden Geräts macht. Jede andere Taste bricht den Vorgang ab und rettet den empfangenden POD/Flextone II vor der totalen Gehirnwäsche.

Flextone II sendet: *(Diese Anweisungen stehen (in Englisch) auch auf der Rückfront des Amps, neben den MIDI Anschlüssen.)* Halte den **Save** Knopf gedrückt und betätige danach die **Manual** Taste. Die Kanaltasten **A, B, C, D** am Flextone II beginnen zu blinken. Drücke einmal die **D** Taste und dann **Save**. Das gesamte Gedächtnis des sendenden Flextone II wird in das virtuelle Gehirn des empfangenden POD gebrannt, so dass beide Geräte danach die gleichen Sounds haben. Jede andere Taste bricht den Vorgang ab und rettet den empfangenden POD wieder mal vor der totalen Gehirnwäsche.

Transfer von einzelnen Sounds - Um lediglich einen oder mehrere ausgewählte Sounds zwischen Flextones / PODs / POD Pro's zu tauschen, gehst du so vor:

POD oder POD Pro senden: Beginne mit POD in normalem Betriebszustand (kein MIDI Knopf leuchtet) und wähle den Sound an, den du übertragen willst. Du kannst den Sound noch verändern, denn der POD sendet grundsätzlich die im Moment aktive Version. Wenn der Sound fertig ist, drückst du **MIDI**. Danach **Save**. Benutze den **Up** Taster, um von "R" zu "1" zu wechseln. Die 1 steht für "nur einen" Sound. Drücke **Save** nochmal, um den Transfer abzuschließen oder irgend eine andere Taste, um abubrechen. Noch ein wichtiger Schritt: Beim empfangenden POD blinkt jetzt die **Save** Taste, denn er wartet auf die Zuweisung eines Speicherplatzes für diesen Sound. Du musst jetzt am POD **Save** drücken, einen Speicherplatz auswählen und mit nochmals **Save** die Aktion abschließen.

Flextone sendet: *(Diese Anweisungen stehen (in Englisch) auch auf der Rückfront des Amps, neben den MIDI Anschlüssen.)* Wenn du mit deinem Sound gefunden hast, hältst du **Save** gedrückt. Danach **Manual**. Die Kanallämpchen **A, B, C, D** am Flextone II beginnen zu blinken. Drücke jetzt einmal die **C** Taste und danach **Save**, um den Transfer durchzuführen. Mit jeder anderen Taste brichst du die Aktion ab. Noch ein wichtiger Schritt: Ein empfangender POD oder POD Pro reagiert mit leuchtender EDITED Anzeige. In beiden Fällen wartet das empfangende Gerät auf die Zuweisung eines Speicherplatzes für den gerade erhaltenen Sound. Du musst am empfangenden Gerät (egal ob Flextone oder

POD/POD Pro) die **Save** Taste drücken, einen Speicherplatz bestimmen und mit nochmals **Save** bestätigen, um den transferierten Sound endgültig in den Speicher des wartenden Geräts zu backen.

SICHERUNGSKOPIE AUF EXTERNEN MIDI GERÄTEN

Es wird empfohlen, für den Fall eines zukünftigen Desasters, Sicherheitskopien der in den POD programmierten Sounds zu machen. Wenn du zu diesem Zweck Sounds vom POD an ein anderes MIDI Gerät (MIDI-Fileplayer, Hardware Sequenzer usw.) senden willst, funktioniert das ziemlich genau wie bei einem POD zu POD Transfer. Aber wir breiten das trotzdem nochmals aus. Du brauchst ein Standard- MIDI Kabel, um alle zum Sprechen zu bringen. Verbinde den MIDI OUT des POD mit dem MIDI IN des anderen MIDI Geräts. Drücke die MIDI Taste des POD und check den MIDI Kanal. Stelle mit **UP/DOWN** den Kanal ein, auf dem das andere Gerät empfängt. Oder stelle alternativ am empfangenden Gerät den Kanal des POD ein – was dir lieber ist, solange am Ende beide auf einer Welle sind.

8•4

Transfer aller Sounds - Um alle programmierten Sounds des POD an deinen MIDI Recorder zu schicken, vergewissere Dich, dass **MIDI** erleuchtet ist und drücke am POD auf **Save**. Im Display erscheint ein **A**, was bedeutet, dass Alle Sounds übertragen werden und die **Save** Taste beginnt zu blinken, als ob sie sagen wollte: "Drück mich, damit's endlich losgeht" Wenn du **Save** zum zweiten Mal drückst, wird der gesamte Speicherinhalt des POD an das empfangende MIDI Gerät gesendet. Ein Druck auf jeden anderen Knopf wird den Transfer abbrechen. Gegebenenfalls musst du noch am MIDI Recorder auf STOP drücken, wenn der Transfer beendet ist.

Transfer von einzelnen Sounds - Hier ist die Möglichkeit nur einen oder mehrere einzelne Sound vom POD an einen MIDI Recorder zu übertragen. Beginne mit den POD im normalen Spielmodus (**MIDI** Leuchte aus) und wähle den Sound, den du übertragen möchtest. Du kannst ihn noch bearbeiten — der POD wird die aktuellen Einstellungen übertragen. Sobald der Sound feststeht drücke **MIDI**. Drücke jetzt auf **Save** und stelle mit der **UP** Taste von **A** auf **1** um, was bedeutet, dass du nur einen Sound an den Empfänger senden willst. Wenn du jetzt zum zweiten Mal **Save** drückst wird der Sound übertragen, jede andere Taste beendet den Vorgang. Gegebenenfalls musst du nach am MIDI Recorder auf STOP drücken, wenn der Transfer beendet ist.

EMAGIC SOUND DIVER SOFTWARE

Die Emagic SoundDiver Software befindet sich auf der POD Tools CD Rom, die zu dieser tollen Anleitung gehört. Es ist ein "Editor/Librarian" Programm, das deinen Computer zu einer POD Kontrollzentrale macht. Schau ab und zu unter der Adresse **http://www.line6.com** nach, um die neusten Updates dieser Software zu finden. SoundDiver gibt dir die Möglichkeit, deine POD Sounds im Rechner zu speichern und bequem am Bildschirm zu bearbeiten. Außerdem gibt es noch ein paar zusätzliche Parameter, die sich mit den Bedienelementen des POD selbst nicht erreichen lassen. Auf der CD befinden sich auch Installationshinweise und ein elektronisches Handbuch zur Software. Bei Problemen hilft dir die Online Dokumentation oder der **emagic** Techniksport.

Du brauchst auf jeden Fall ein MIDI Interface an deinem Computer, um die Software einzusetzen. Emagic stellt solche Geräte her und bietet eine komplette Produktpalette von Recording Hardware und Software an. Schau dir ruhig mal die Website an, vielleicht findest du noch ein tolles Produkt um deine POD-Arbeitsumgebung auszubauen.

Eine Einführung in den Umgang mit der SoundDiver Software und Fehlerbehebung findest du weiter hinten im Kapitel Schritt-für-Schritt mit SoundDiver.

Emagic kann in den U.S.A. unter (530) 477-1051 telefonisch erreicht werden, in Deutschland (bzw. Europa) unter : +49 4101 495-0. Natürlich auch im Internet unter <http://www.emagic.de> und per e-mail mit der Adresse: **info@emagic.de** – emagic hat eine “.de” nicht “.com” Endung, weil sich die Zentrale in Deutschland befindet. Eine Liste von Emagic Vertrieben gibt es im Apple Menü der Mac Version. Unter Windows gibt es diese Liste im Begrüßungsfenster der Software oder im Hilfe Menü >Emagic Distributors.

MIDI Interfaces gibt es auch von Mark of the Unicorn (www.motu.com), MIDI Man (www.midiman.com) und anderen.

WAS SONST NOCH MIT MIDI GEHT

Als Alternative zur Verwendung der SoundDiver Software oder ToneTransfer Aktionen via MIDI, um POD Sounds zu editieren und zu speichern, gibt es noch andere kleine Späße, die sich mit MIDI bewerkstelligen lassen:

WECHSELE POD KANÄLE MIT MIDI PROGRAM CHANGES

Die einfachste MIDI Aktion, zusammen mit deinem POD, ist Kanäle zu wechseln. Vielleicht hast du eine MIDI Fußleiste oder ein anderes Ding, das MIDI Programmwechsel Befehle senden kann. Verbinde MIDI OUT deines Gerätes mit dem MIDI IN des PODs und stelle an beiden Geräten den gleichen MIDI Kanal ein. Im **Anhang C** kannst du nachschlagen, welche Programmnummer der MIDI-Fußleiste welchen Speicherplatz deines PODs anspricht. Beachte, dass sowohl Manual, als auch Tuner-Mode mit MIDI Program Changes angesteuert werden können. Du kannst MIDI Programmwechsel auch von einem Sequenzer aus an deinen POD senden, um Kanalwechsel mit deinem Sequenzer Songmaterial zu synchronisieren.

POD EINSTELLUNGEN VIA MIDI CONTROLLER VERÄNDERN

Wenn du eine Hardware MIDI “Fader Box” (z.B. ein Expressionspedal), zuordnungsfähige MIDI Controller eines Keyboards oder einen auf Software basierenden MIDI Sequenzer besitzt, kannst du sämtliche Parameter deines PODs via MIDI steuern. Die Liste in **Anhang D** zeigt, welche POD Parameter von welchem MIDI Controller Befehl beeinflusst werden. Auch in diesem Fall muss das entsprechende MIDI Gerät auf demselben Kanal senden. Sonst geht nix.

VOLLE MIDI AUTOMATION DES POD

Wenn du den POD mit einem MIDI Sequenzer ansteuerst, kannst du mittels MIDI Controller Befehlen jeden POD Parameter automatisieren. Auf diese Weise erhältst du mit deinem POD dieselben Möglichkeiten wie mit dem berühmten Amp-Farm Software Plug-in für PRO TOOLS TDM Systeme – nur eben ohne Pro Tools! Die Regler auf der Frontplatte des POD senden alle entsprechende MIDI Befehle (genauso wie Wah-Wah und Volumenpedal), die du in einem MIDI Track (während du zu einer MIDI Sequenz über den POD spielst) mit aufzeichnen kannst. Folge den Anweisungen unter Zurück zum Absender im **Kapitel 3** für die Audioverbindungen.

Verkabel den POD MIDI OUT mit dem MIDI IN deines Sequenzer Setups. Verbinde ein MIDI OUT Signal des Sequenzers mit MIDI IN des POD und überprüfe, ob der Sequenzer die POD Befehle aufzeichnen und abspielen kann. Wichtig ist, dass MIDI Kanal 1 ausgewählt ist.

Um MIDI Automation auf diese Weise durchzuführen, musst du eine separate MIDI Spur einrichten, auf der die Daten aus dem MIDI OUT des POD aufgezeichnet werden können. Beispiel: Richte in einem Song eine Extrapspur ein, die MIDI OUT Daten des POD empfängt, mach' sie scharf und starte die Aufnahme. Während die Aufnahme läuft, drehst du langsam den **Drive** Regler von 0 bis 10 und wieder zurück. Wenn du die Aufnahme stoppst, wirst du sehen, dass auf dieser Spur Daten des Typs "MIDI Controller #13" geschrieben wurden. Das ist der Controller, der dem Drive Parameter des POD zugeordnet ist. Wenn du deinen Song jetzt abspielst und gleichzeitig über den POD nudelst, solltest du die Veränderungen der Drive Einstellung hören können, die du vorher aufgenommen hast. Um POD Parameter zu automatisieren, die sich nicht über die Frontregler bedienen lassen, solltest du einen Hardware Controller oder eine Software-Fader Möglichkeit am Bildschirm innerhalb deiner Recording Umgebung einrichten. Dieses Setup muss dann die richtigen MIDI Controller Nr. auf POD MIDI Kanal senden.

8•6

Um hässliche MIDI-spezifische Nebengeräusche zu minimieren, sollten Parameter mit MIDI Befehlen eher gleichförmig als abrupt geregelt werden.

SCHRITT FÜR SCHRITT MIT SOUND DIVER

Schritt 1 - Schließe POD am MIDI Interface deines Computers an. Für eine bi-direktionale Verbindung verwende sowohl die MIDI IN als auch die MIDI OUT Anschlüsse (damit POD mit dem Computer und der Computer mit POD reden kann). Achte darauf den OUT des einen mit dem IN des anderen zu verbinden und umgekehrt. Schalte POD ein.

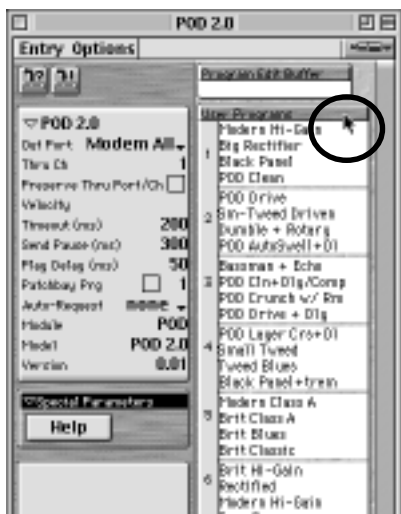
Schritt 2 - Installiere die SoundDiver Software auf deinem Computer. Du findest alles auf der beiliegenden CD-Rom. Wir empfehlen nachdrücklich auf den Support Seiten bei **www.line6.com** vorbeizusurfen. Dort gibt es immer die neueste Version des SoundDiver Installers. Starte den Installer um SoundDiver auf deinem Computer einzurichten und starte danach die neu-installierte Software.

Schritt 3 - Als erstes erscheint ein "Splash Screen" mit der Kontakt -Info von Emagic, einschließlich dem Hinweis auf die Möglichkeit zum Upgrade auf die Vollversion. Danach öffnet sich eine Auswahlbox, in der man Englisch oder Deutsch wählen kann (der Hersteller von SoundDiver, Emagic, ist eine deutsche Firma).

Schritt 4 (Macintosh) - Danach konfigurierst du deine Ports. Vergewissere dich, dass du den richtigen Port benutzt (Modem, Printer oder USB) und dass du das richtige Kästchen markiert hast, bevor du in der Einstellungen-Auswahlbox auf OK klickst.

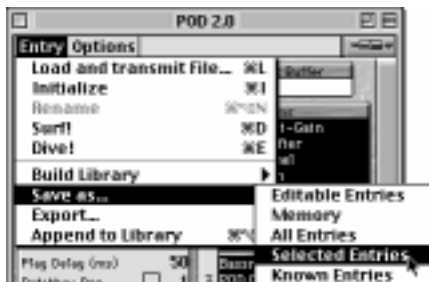
Schritt 4 (Windows) - SoundDiver zeigt dir nun eine Reihe von Auswahlfenstern bezüglich der MIDI Ports zur Bestätigung. In diesen stehen Sachen wie in etwa "Port XXXX existiert nicht mehr" und außerdem gibt es einen OK Knopf. Normalerweise gibt es zwei Fenster zum Thema Soundblaster und acht bezüglich der Unitor Ports (der Unitor ist ein spezielles MIDI Interface). Bestätige diese alle mit **OK** und dann erscheint ein Fenster, dass wir in Schritt 5 behandeln.

Schritt 5 - SoundDiver sollte jetzt die Verbindung zu deinem POD herstellen (wie gesagt, das geht nur mit angeschlossenem MIDI IN und MIDI OUT) und es erscheint die Frage "Gerätespeicher anfordern?". Nach einem OK saugt SoundDiver alle Sounds aus deinem POD und öffnet sie in einem Fenster namens POD oder etwas ähnlich einfallsreichem.

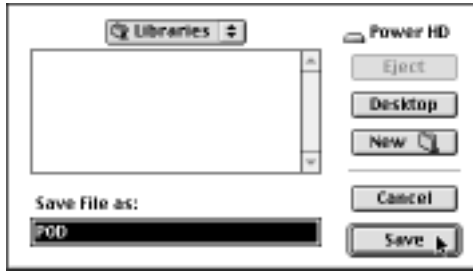


Schritt 6 - Es erscheint ein Fenster wie links zu sehen. Geh mit dem Mauszeiger auf die User Programs Kopfzeile und klicke einmal. Die Liste mit den 32 User-Speicher wird hervorgehoben und zeigt so, dass ALLE angewählt sind (der Klick auf die Kopfzeile ist ein schneller "wähle alle User-Speicher" Befehl.

Schritt 7 (Macintosh) - Beachte, dass es in diesem Fenster zwei Menüs gibt: **Entry** und **Options**. Wähle aus dem Entry Menü **Save as...<Selected Entries**, wie unten abgebildet:



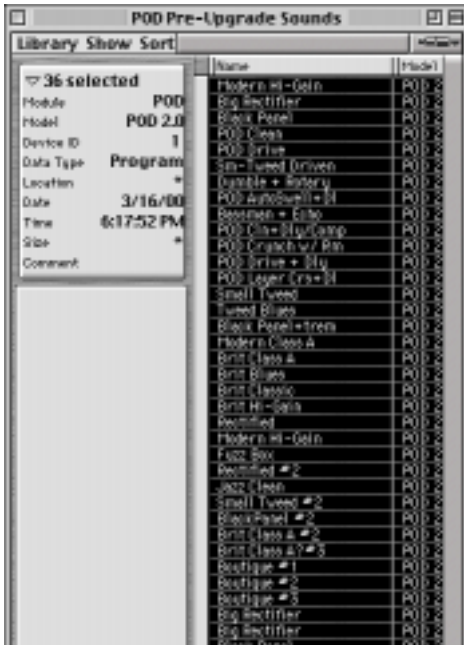
SoundDiver antwortet nun mit einem Standard "Datei speichern" Fenster. Ein Popup Menü im oberen Teil des Fensters zeigt "Libraries", um dich darauf hinzuweisen, dass du deine Library in den SoundDiver Libraries Ordner speichern wirst.



Du kannst auf dieses "Libraries" Popup klicken, wenn du deine Daten in einem anderen Verzeichnis speichern möchtest. Ebenso kannst du in diesem Fenster den Namen deiner Library ändern (z.B. "POD Werkspresets") und dann den Speichervorgang mit einem Klick auf **Save** beenden.

8•8

Schritt 7 (Windows) - Unter Windows befindet sich das **EINTRAG** Menü am oberen Rand des Bildschirms, zusammen mit Datei und all den anderen. Wähle hier **Save as...<Selected Entries**. SoundDiver antwortet nun mit einem Standard "Datei speichern" Fenster. Der Libraries Ordner der SoundDiver Software wurde automatisch als Ziel für deine Library Datei ausgewählt. Du kannst nun einen anderen Namen für deine Datei eintragen (z.B. "POD Werkspresets") und dann den Speichervorgang mit einem Klick auf **SAVE** beenden.



Schritt 8 - Um zuguterletzt sicherzustellen, dass alles so gelaufen ist wie es sollte, wähle **Öffnen** aus dem Datei Menü und öffne die eben gespeicherte Library. Es sollte ein Fenster erscheinen, wie abgebildet, in dem alle 36 POD Speicher enthalten sind.

Glückwunsch! Du hast soeben ein Backup deines POD Speicher erzeugt und somit die ganze SoundDiver-Kiste an den Start gebracht.

EIN PAAR ANDERE SOUNDIVER TIPPS

Wir sind mit dem Sounds-Speichern Schnellkurs zwar eigentlich durch, aber wir haben noch ein oder zwei nützliche Tips:



Editieren eines Kanalspeichers

Im SoundDiver Fenster links siehst du den Inhalt eines POD Speichers (genau-genommen eines Bass PODs, aber Hauptsache egal...). Um einen deiner POD Kanalspeicher zu bearbeiten (SoundDiver nennt diese "User Programs") musst du nur auf einen der Namen doppelklicken. Es erscheint dann ein EDIT Fenster.

MIDI	
Request	◻R
Transmit	◻T
Hold transmission	◻H
<input checked="" type="checkbox"/> AutoSurf	◻S
<input checked="" type="checkbox"/> AutoPlay	◻P
<input checked="" type="checkbox"/> MIDI Thru	◻T
All Notes Off	
Reset Controllers	
Maximum Volume	

Transmit/Request - Die **Senden** und **Anfordern** Befehle befinden sich im SoundDiver MIDI Menü. Mit diesen Befehlen wird SoundDiver den POD Daten SENDEN oder EMPFANGEN, je nachdem, was du auswählst. Als Beispiel: Wenn du im Fenster oben einen der Channel/Programs Namen anklickst und dann den SENDEN Befehl verwendest, geht SoundDiver davon aus, dass du diesen Sound an deinen POD senden willst (anders gesagt: die Parameter, die diesen Sound definieren, werden vom Computer an den POD gesendet,

sodaß nun beide dieselben Informationen haben – also, was im Computer war, ist jetzt auch im POD). Im Fall Anfordern funktioniert das Ganze andersherum – also, was im POD war, ist jetzt auch im Computer).

Erinnere dich immer an diese Befehle, wenn du das Gefühl hast, dass dein POD und Computer irgendwie nicht dasselbe tun oder aneinander vorbeireden. Mit Senden und Anfordern bringst du sie immer in Gleichschritt.

SOUND DIVER SETUP FEHLERSUCHE

Es gibt ein paar wichtige Dinge, die man im Zusammenhang mit SoundDiver und Windows-Soundkarten beachten sollte. Hier ein paar Gratis-Hinweise von Line 6's Support Gott George Van Wagner:

1. SoundBlaster Karten haben mehr als einen MIDI Treiber. Das System greift standardmäßig auf den Treiber zurück, der für den integrierten Synth zuständig ist, statt auf den Treiber für den externen MIDI Port. Das heißt, du musst den korrekten Treiber anwählen, bevor SoundDiver deinen POD erkennt.

2. MIDI Kabel müssen von out nach in und umgekehrt laufen. (Verkabel nicht MIDI In des PODs und MIDI In deines Computers ; verbinde MIDI In des PODs mit MIDI Out deines Computers.) Denke bildlich an die Richtung, in der sich Information bewegt. Aus dem POD in den Computer. Aus dem Computer in den POD.

8•10 3. Die MIDI Kanäle müssen immer übereinstimmen. Der schnellste Weg um eine Kommunikation zu ermöglichen ist, den POD MIDI Kanal auf **Alle** zu stellen (in MIDLesisch nennt man das OmniMode).

Hier sind ein paar einfache Schritte, um mit POD zu kommunizieren:

1. In der Dialogbox, die sagt "no new Device is found" (kein neues Gerät gefunden), klickst Du den **Manuell** Button. Du kommst so in das Memory Manager Fenster von SoundDiver.

2. Auf der linken Seite des Fensters ist eine Liste von Parametern. "**Out Port**" muss auf den Treiber für den Externen MIDI Port eingestellt sein. Verschiedene Hersteller benutzen andere Namen für den Treiber. Aber die richtige Einstellung sollte sich mit etwas Glück aus der Bezeichnung ableiten lassen.

3. Stelle sicher, dass "**Device ID**" auf **1** eingestellt ist.

4. Auf der rechten Seite des Memory Manager Fensters klickst du auf den Menübalken "**User Programs**". Diese Aktion sollte die 36 User Presets markieren, die im Moment noch leer sind.

5. Jetzt klickst du auf das Icon ganz links oben. Es sollte aussehen wie ein kleines Keyboard, aus dem kleine Pfeile und ein Fragezeichen herauskommen. Dieser Befehl fordert die aktuellen Programme bzw. den Speicherinhalt deines PODs an. Nun solltest du alle Programmbezeichnungen der Sounds lesen können. Gewonnen.

ANHANG A: AMPMODELLE

Beachte bitte, dass Fender, Marshall, Vox, Boogie, Soldano, Peavey, Roland, Matchless, Arbiter und andere Bezeichnungen von Verstärkermodellen und Effekten geschützte Warenzeichen Ihrer Hersteller sind und in keinem Zusammenhang oder Affinität zu Line 6 stehen. Diese Marken und Warenzeichen dienen lediglich der besseren Beschreibung von Klängen, die mit der Tubetone Modeling Technologie von Line 6 produziert werden. Flexitone Gitarrensysteme reproduzieren die ganze Vielfalt dieser begehrten, zeitlosen Amp und Effektklassiker.

Amp Model Name	Basiert auf	Volume Pedal Position	Reverb Type	Bright Switch
Tube Preamp	Tube Instrument Preamp	Post	Raum	Nein
Line 6 Clean	Line 6 21st Century Clean	Pre	Raum	Ja
Line 6 Crunch	Line 6 Thick Grindage	Pre	Spirale	Ja
Line 6 Drive	Line 6 Industrial Strength OD	Post	Raum	Ja
Line 6 Layer	Line 6 Clean trifft Psycho Drive	Post	Raum	Ja
Small Tweed	'52 Fender Deluxe	Pre	Raum	Nein
Tweed Blues	'59 Fender Bassman	Pre	Spirale	Nein
Black Panel	'65 Fender Deluxe	Pre	Spirale	Nein
Modern Class A	'96 Matchless Chieftain	Pre	Spirale	Nein
Brit Class A	'63 Vox AC 30 mit Top Boost	Pre	Raum	Nein
Brit Blues	'65 Marshall JTM-45	Pre	Raum	Ja
Brit Classic	'68 Marshall Plexi 50 watt	Pre	Raum	Nein
Brit Hi Gain	'90 Marshall JCM-800	Post	Raum	Nein
Rectified	'94 Mesa Boogie Dual Rectifier Tremoverb Combo	Post	Raum	Nein
Modern Hi Gain	'89 Soldano X88R Preamp	Post	Raum	Nein
Fuzz Box	'60's Dallas Arbiter Fuzz Face	Post	Raum	Nein
Line 6 Twang	Fender Deluxe und Bassman, effektiverere Klangregelung	Pre	Spirale	Nein
Line 6 Crunch #2	'68 Marshall Plexi 50 watt, effektivere Klangregelung	Pre	Raum	Nein
Line 6 Blues	Marshall JTM-45 trifft Budda Twinmaster trifft Line 6	Pre	Raum	Nein
Line 6 Insane	Tausend Stunden schredden	Post	Raum	Nein
Small Tweed #2	'60 Tweed Fender Champ	Pre	Raum	Nein
Boutique #3	Budda Twinmaster Topteil	Pre	Raum	Nein
Black Panel #2	'65 Blackface Fender Twin	Pre	Spirale	Ja
Brit Class A #3	'60 Vox AC 15	Pre	Raum	Nein
Brit Class A #2	'60 Vox AC 30 Non-Top Boost	Pre	Raum	Nein
California Crunch #1	'85 Mesa Boogie Mark IIc+ Clean Kanal	Pre	Spirale	Ja
California Crunch #2	'85 Mesa Boogie Mark IIc+ Drive Kanal	Post	Spirale	Nein
Boutique #1	Dumble Overdrive Special Clean Channel	Pre	Raum	Nein
Rectified #2	'95 Mesa Boogie Dual Rectifier Head	Post	Raum	Nein
Modern Hi Gain #2	'89 Soldano SLO Super Lead Overdrive	Post	Raum	Nein
Boutique #2	Dumble Overdrive Special Drive Channel	Post	Raum	Nein
Jazz Clean	'87 Roland JC-120	Pre	Spirale	Ja

ANHANG B: EFFEKTPARAMETER

Effekt	Tap	Tweak	Notes
Bypass	n/a	n/a	Schaltet die Effekte aus.
Compressor	n/a	Kompressions-Verhältnis	Es gibt 5 Compressor Ratios: 1.4:1, 2:1, 3:1, 6:1, and ∞:1. Höhere Einstellung = drastischerer Effekt.
Tremolo	Tremolo Speed	Tiefe	Charakteristisches Fender Style Tremolo
Chorus 1	Chorus Speed	Umfang des Chorus	Rechteckwellen LFO, "19"-Rock" artiger Chorus; subtiler als Chorus 2.
Chorus 2	Chorus Speed	Umfang des Chorus	Sinuswellen LFO, circa 10% feedback; emuliert ein altes Roland CE-1 für den klassischen Bodentreter Sound.
Flanger 1	Flanger Speed	Umfang des Flangers	Leichtes Flanging.
Flanger 2	Flanger Speed	Umfang des Flangers	Intensives Flanging; invertiert und mit mehr "Range".
Rotary Speaker	Rotary Speed	Tiefe	Klassischer, "rotierender Lautsprecher", a la Leslie.
Delay	Delay Speed	Delay Level	Schnelle Delays haben kaum Repeats für bessere Slapbacks.
Delay/Compressor	Delay Speed	Kompressions-Verhältnis	Es gibt 5 Compressor ratios: 1.4:1, 2:1, 3:1, 6:1, und ∞:1. Höhere Einstellung = drastischerer Effekt.
Delay/Tremolo	Delay Speed	Umfang des Tremolos	Die Delaygeschwindigkeit ist auf kurzes "slapback" (100 ms) eingestellt.
Delay/Chorus 1	Delay Speed	Umfang des Chorus	Rechteckwellen LFO, "19"-Rock" artiger Chorus; subtiler als Chorus 2.
Delay/Chorus 2	Delay Speed	Umfang des Chorus	Sinuswellen LFO, circa 10% feedback; emuliert ein altes Roland CE-1 für den klassischen Bodentreter Sound.
Delay/Flanger 1	Delay Speed	Umfang des Flangers	Leichtes Flanging
Delay/Flanger 2	Delay Speed	Umfang des Flangers	Intensives Flanging; invertiert und mit mehr "Range".
Delay/Swell	Delay Speed	Swell Attack Geschwindigkeit.	Automatischer Volumenpedal-Schweller. Schweller bedeutet hier Lautstärkeanstieg beim Anschlagen.

ANHANG C: MIDI PROGRAMMWECHSEL

POD Kanäle können via MIDI gewechselt werden. Einige Geräte zählen anders, z.B. beginnend bei 1. Wir starten bei 0 (Manual Mode) und dann weiter, wie in der Tabelle gezeigt wird:

POD Kanal	MIDI Program	POD Kanal	MIDI Program
Bank 1		Bank 6	
Channel A	01	Channel A	21
Channel B	02	Channel B	22
Channel C	03	Channel C	23
Channel D	04	Channel D	24
Bank 2		Bank 7	
Channel A	05	Channel A	25
Channel B	06	Channel B	26
Channel C	07	Channel C	27
Channel D	08	Channel D	28
Bank 3		Bank 8	
Channel A	09	Channel A	29
Channel B	10	Channel B	30
Channel C	11	Channel C	31
Channel D	12	Channel D	32
Bank 4		Bank 9	
Channel A	13	Channel A	33
Channel B	14	Channel B	34
Channel C	15	Channel C	35
Channel D	16	Channel D	36
Bank 5			
Channel A	17	Manual Mode	00
Channel B	18	Tuner	37
Channel C	19		
Channel D	20		

ANHANG D: MIDI CONTROLLER (SEITEN 1 v. 2)

Sound Diver Parameter	Anmerkung	Gesendetes MIDI Spectrum	Cntrl #	Empfangenes MIDI Spectrum
Amp Model	Wählt Amp Model	0-15 übertragen vom Amp Model Regler	12	0 = Tube Preamp, 1-32 = andere Amp Models >32 wird zu 32
Drive	-	0-127	13	0-127
Drive 2 (nur bei Amp Type = Layer)	-	NO TRANSMIT	20	0-127
Bass	-	0-127	14	0-127
Mid	-	0-127	15	0-127
Treble	-	0-127	16	0-127
Bright Switch	On/Off	Trans: Off=0/On=127	73	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Presence	-	On/Off (Halte TAP, dreh TREBLE)	21	0-127
Channel Volume	-	0-127	17	0-127
Noise Gate On/Off	On/Off	Trans: Off=0/On=127	22	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Gate Threshold	-	NO TRANSMIT	23	0-127
Gate Decay	-	NO TRANSMIT	24	0-127
Effect Select Knob	0-15	0-15	19	0=Bypass, 1-15 andere Effekte
Effect Tweak		0-127	1	0-127
Distortion On/Off	Addiert Preset Anteil des Drive	FB SWITCH ON=127 OFF=0 (Oder halte TAP, dreh DRIVE)	25	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Drive/Boost	4dB Boost des Channel Volume	FB SWITCH ON=127 OFF=0 (Oder halte TAP, dreh CH. VOLUME)	26	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
EQ (presence Boost)	Zusätzl. Presence Boost	FB SWITCH ON=127 OFF=0 (Oder halte TAP, dreh TREBLE)	27	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Delay (immer verfügbar)	On/Off	FB SWITCH ON=127	28	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Delayzeit	0-3150 mS, 128 equal steps	NO TRANSMIT	30	0-127
Doppelt so genaue Kontrolle der Delayzeit	mit Delay Time, 14 bit Präzision	NO TRANSMIT	62	0-127
Delay Repeats	-	0-127	32	0-127
Delay Level	-	0-127	34	0-127
Reverb (immer verfügb.)	On/Off	FB SWITCH ON=127	36	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Reverb Typ	Spring/Hall	NO TRANSMIT	37	Rcv: 0-63=SPRING, 64-127=HALL
Reverb Decay	-	NO TRANSMIT	38	0-127
Reverb Tone	-	NO TRANSMIT	39	0-127
Reverb Diffusion	-	NO TRANSMIT	40	0-127

ANHANG D: MIDI CONTROLLER (SEITEN 2 v. 2)

Sound Diver Parameter	Anmerkung	Gesendetes MIDI Spectum	Cntrl #	Empfangenes MIDI Spectum
Reverb Density	-	NO TRANSMIT	41	0-127
Reverb Level	-	0-127	18	0-127
Compression Ratio	off, 1.4:1, 2:1, 3:1, 6:1, unendl.:1	NO TRANSMIT	42	0-21=off, 22-44=1.4:1, 45-67=2:1, 68-90=3:1, 91-113=6:1, 114-127=∞:1
Wah Wah Pedal On/Off	On/Off	FB SWITCH ON=127/OFF=0	43	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Wah Pedal	-	0-127	4	0-127
Wah Bottom Frequenz	-	NO TRANSMIT	44	0-127
Wah Top Frequenz	-	NO TRANSMIT	45	0-127
Volumenpedal	-	0-127	7	0-127
Volumenpedal Minimum	-	NO TRANSMIT	46	0-127
Volumenpedal position	Pre Tube Drive / Post Tube Drive	NO TRANSMIT	47	Rcv: 0-63=BEFORE TUBE, 64-127=AFTER TUBE
Vol. Schweller On/Off	On/Off	NO TRANSMIT	48	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Vol. Schweller / Rampe	-	NO TRANSMIT	49	0-127
Tap Tempo	-	TAP BUTTON 0. FB SWITCH TRANSMITS 127	64	64-127= a Tap
Chorus/Rotary/Tremolo On/Off	On/Off	FB SWITCH ON=127	50	Rcv: 0-63=OFF, 64-127=ON
Chorus/Flange Speed	-	NO TRANSMIT	51	0-127
Chorus/Flange Depth	-	NO TRANSMIT	52	0-127
Chorus/Flange Feedback	-	NO TRANSMIT	53	0-63 negative, 64-127 positive
Chorus PreDelay (if type = Chorus)	-	NO TRANSMIT	54	0-127
Rotary Speed	Slow/Fast	NO TRANSMIT	55	0-63=SLOW, 64-127=FAST
Rotary Max Speed	-	NO TRANSMIT	56	0-127
Rotary Min Speed	-	NO TRANSMIT	57	0-127
Tremolo Speed	-	NO TRANSMIT	58	0-127
Tremolo Depth	-	NO TRANSMIT	59	0-127
Cabinet Typ	Wählt Cab Simulation	0-15	71	0 = No Cab, 1-15 = Cab Models >15 wird zu 15
A.I.R. Ambience Level	0-127	NO TRANSMIT	72	0-127

ANHANG E: LINE 6 KONTAKTE

CUSTOMER SERVICE

Wir hoffen, dass Du viel Freude mit Deinem Flextone II hast. Wenn Du Fragen oder Anregungen hast, kannst Du uns folgendermassen erreichen:

Telefonisch unter: **00800 46464646** oder **+44(0)1788 821600**,

über unsere informative Website: **www.line6.com**

oder via email: **eurosupport@line6.com** bzw. **eurosales@line6.com**.

Unsere Anschrift lautet: **Line 6 UK Ltd.
Butlers House, Clifton Road
Rugby
Warwickshire CV21 3RW
United Kingdom**

Um das Gespräch erfolgreich zu machen, wäre es ganz toll, wenn Du Dir präzise notierst, wo genau es klemmt. So spart man Umwege und vergisst keine wichtigen Details oder Fragen.

ANDERE LINE 6 PRODUKTE

Wir bieten eine vollständige Palette von Amps mit extrem gutem Preis/Leistungs Verhältnis an. Wir haben dazu noch POD Pro, Bass POD und die Bodeneffekt Modeler Serie von Effektpedalen. Alle Produkte kannst Du Dir unter (www.line6.com) auf der Line 6 Website anschauen oder Du nimmst mit uns Kontakt auf (s. oben).

POD Serie – POD und POD Pro sind, mittels ToneTransfer, kompatibel und ideal, wenn du deine Sounds in einem kompakten und tragbarem System transportieren willst. POD Pro hat ausserdem digitale Outputs, eine Effektschleife und mehr. Bass POD ist der POD für Bassisten.

Flextone II Serie – Diese Amp-Serie beinhaltet 1x12 und 2x12 Combos sowie ein 300 Watt Stereo Topteil, plus 1x12, 2x12, und 4x12 Lautsprecherboxen.

AX2 212 – Der vielseitigste Line 6 Amplifier. AX2 verbindet Line 6 Modeling Technologie mit exzessiven Multieffekten in einem all-in-one 100 Watt 2x12" Combo.

Spider Serie – 6 Amp Models und eingebaute Effekte in unserem günstigsten Amp.

Bodeneffekt Modeler – Ein ganzer Haufen Vintage Effekte in drei Bodentretern: Der Delay Modeler beinhaltet Tape und Analog Delays, einen 14 Sekunden Loop Sampler und mehr. Der Modulation Modeler beherrscht klassische Chorustypen, Flanger, Phaser, Leslie Effekte, Tremolos und mehr. Unser Distortion Modeler bringt Dir eine Riesensammlung von Distortion, Fuzz, und Overdrive Models.

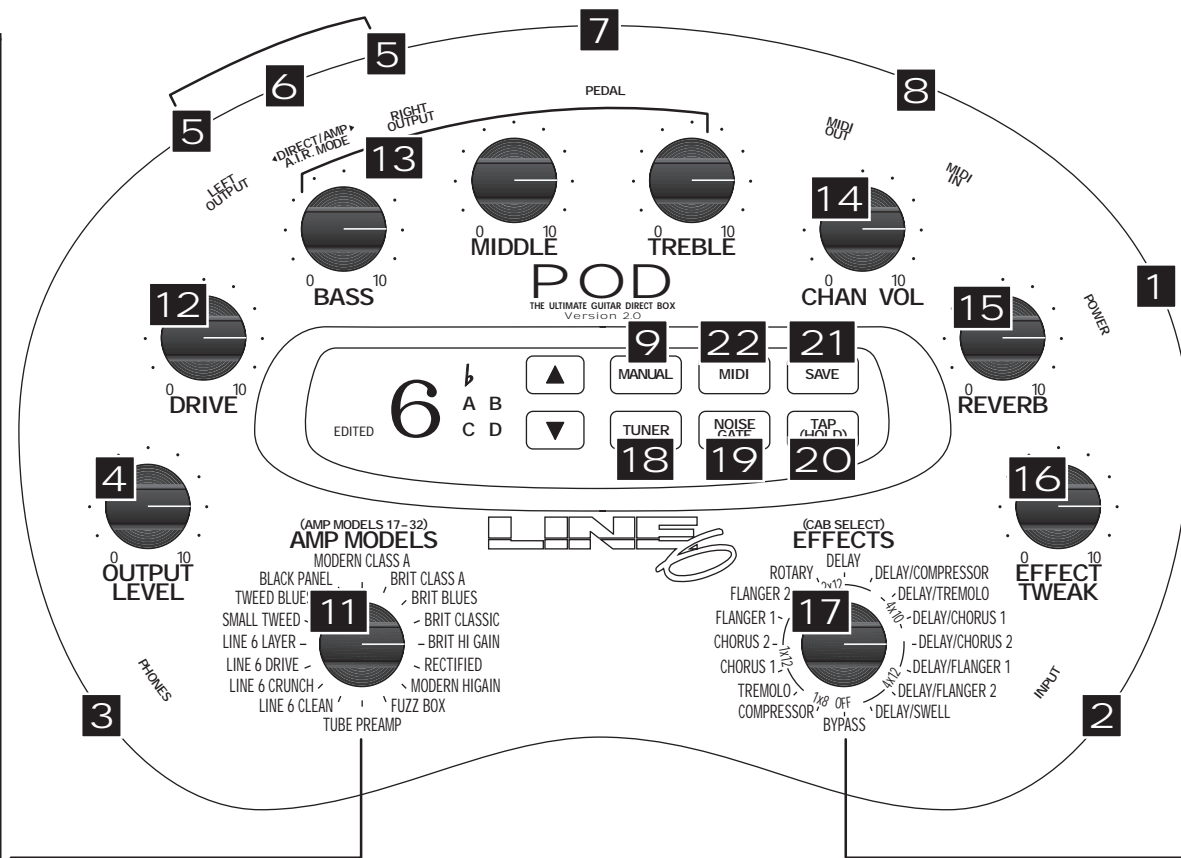
Amp Farm – Die Plug-in Software für Pro Tools TDM Systeme, plaziert Line 6 Modeling direkt in ein High-End Computerrecording System. *Benötigt ProTools TDM Hardware.*

Amp Farm wird von Digidesign vertrieben; Informationen zu Amp Farm gibt es beim Digidesign Vertrieb für Deutschland und Österreich unter: **+49 (0)811 - 5520 55** oder per e-mail unter **infode@digidesign.com**.



AMP MODELS*

Amp Model	Based on:	Volume Pedal	Reverb
POD Clean	Line 6 21st Century Clean	Pre	Room
POD Crunch	Line 6 Thick Grindage	Pre	Spring
POD Drive	Line 6 Industrial Strength Overdrive	Post	Room
POD Layer	Line 6 Clean meets Psychotic Drive	Post	Room
Small Tweed	1952 Fender Tweed Deluxe	Pre	Room
Tweed Blues	1959 Fender Bassman	Pre	Spring
Black Panel	1964 Blackface Fender Deluxe	Pre	Spring
Modern Class A	1996 Matchless Chieftain	Pre	Spring
Brit Class A	1960 Vox AC 15	Pre	Room
Brit Blues	1964/65 Marshall JTM-45	Pre	Room
Brit Classic	1968 Marshall "Plexi"	Pre	Room
Brit Hi Gain	1986 Marshall JCM 800	Post	Room
Rectified	1994 Mesa Boogie Dual Rectifier	Post	Room
Modern Hi Gain	1989 Soldano SLO Super Lead Overdrive	Post	Room
Fuzz	1960s Arbiter Fuzz Face	Post	Room
Tube Preamp	Tube-based instrument preamp	Post	Room
(Hold Tap and turn to this position) for Amp Models 17-32:			
(Line 6 Clean) Line 6 Twang	Fender Deluxe and Bassman	Pre	Spring
(Line 6 Crunch) Line 6 Crunch #2	'68 Marshall Plexi 50 watt	Pre	Room
(Line 6 Drive) Line 6 Blues	Marshall JTM-45 meets Budda Twinmaster	Pre	Room
(Line 6 Layer) Line 6 Insane	Way too many hours of shredding	Post	Room
(Jazz Clean) Tube Preamp	Tube Instrument Preamp	Post	Room
(Small Tweed) Small Tweed #2	'60 Tweed Fender Champ	Pre	Room
(Tweed Blues) Boutique #3	Budda Twinmaster head	Pre	Room
(Black Panel) Black Panel #2	'65 Blackface Fender Twin	Pre	Spring
(Modern Class A) Brit Class A #3	'60 Vox AC 15	Pre	Room
(Brit Class A) Brit Class A #2	'60 Vox AC 30 non-Top Boost	Pre	Room
(Brit Blues) California Crunch #1	'85 Mesa Boogie Mark IIc+ Clean Channel	Pre	Spring
(Brit Classic) California Crunch #2	'85 Mesa Boogie Mark IIc+ Drive Channel	Post	Spring
(Brit Hi Gain) Boutique #1	Dumble Overdrive Special Clean Channel	Pre	Room
(Rectified) Rectified #2	'95 Mesa Boogie Dual Rectifier Head	Post	Room
(Modern HiGain) Modern HiGain #2	'89 Soldano SLO Super Lead Overdrive	Post	Room
(Fuzz Box) Boutique #2	Dumble Overdrive Special Drive Channel	Post	Room

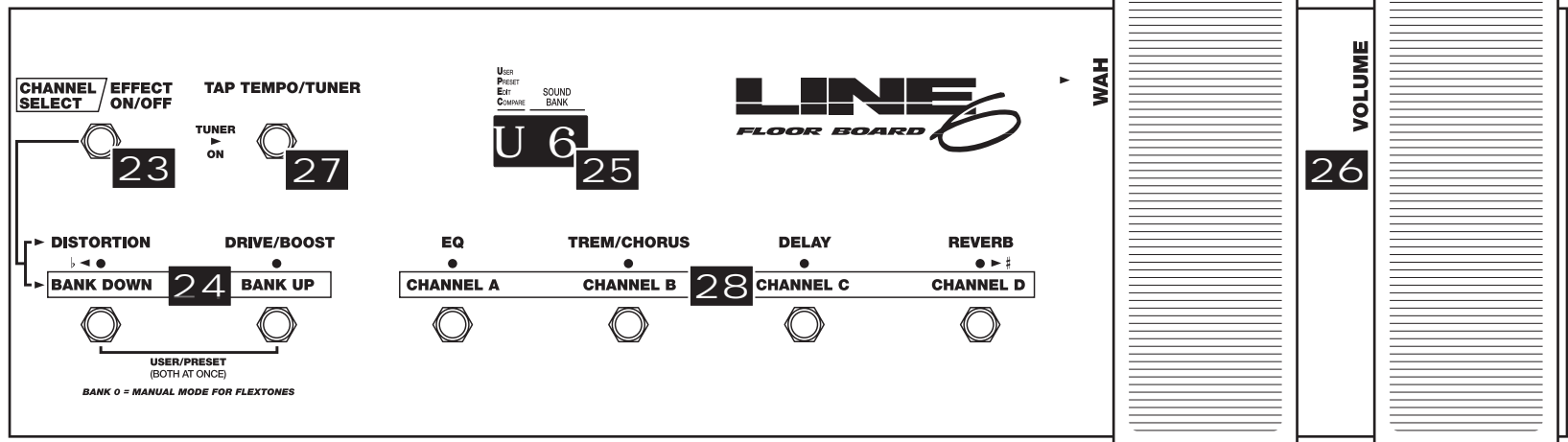
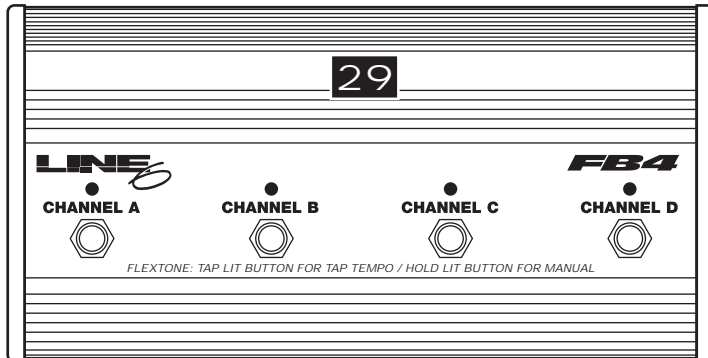


EFFECT SETUPS

Effect	Tap	Tweak	Notes
Bypass	n/a	n/a	Turns off the effects
Compressor	n/a	Ratio	Higher settings "squeeze" your volume more.
Tremolo	Tremolo Speed	Depth	The tremolo was designed with the characteristic Fender shape.
Chorus 1	Chorus Speed	Range of choruses	Square wave LFO, "rack" type chorus setup; subtler than Chorus 2
Chorus 2	Chorus Speed	Range of choruses	Sine wave LFO, approx. 10% feedback; emulates an old Roland CE-1 for classic stomp box sound.
Flanger 1	Flanger Speed	Range of flangers	Light Flange
Flanger 2	Flanger Speed	Range of flangers	Heavier flange with more feedback.
Rotary Speaker	Rotary Speed	Depth	This emulates a classic spinning speaker, a la the Leslie
Delay	Delay Time	Delay Level	Very quick delays will have no repeats for better slapback
Delay Swell	Delay Time	Swell Time	Volume swell

FLOOR BOARD

FB4



* Fender, Marshall, Vox, Budda, Dumble, Matchless, Mesa Boogie, Soldano, Roland, Arbiter, and other amplifier and effect models are all trademarks of their respective owners, which are in no way associated or affiliated with Line 6. These trademarks of other manufacturers are used solely for the purpose of describing certain amplifier and effect tones produced using Line 6's modeling technology. Line 6's modeling technology provides POD with a wide variety of sounds and effects modeled after some of the most popular sounds of these classic amps. Line 6, POD, Floor Board, the Line 6 logo and the POD logo are trademarks of Line 6, Inc.

POD PILOT'S LOG

Draw lines in the empty circles to indicate the knob positions for your favorite original sounds

AMP MODELS
BLACK PANEL
TWEED BLUES
SMALL TWEED
JAZZ CLEAN
LINE 6 LAYER
LINE 6 DRIVE
LINE 6 CRUNCH
LINE 6 CLEAN
FUZZ
MODERN CLASS A
BRIT CLASS A
BRIT BLUES
BRIT CLASSIC
BRIT HI GAIN
RECTIFIED
MODERN HI GAIN

PATCH NAME: _____

DRIVE 0 10 BASS 0 10 MID 0 10 TREBLE 0 10 CHAN VOL 0 10 REVERB 0 10 FX TWEAK 0 10

EFFECTS
ROTARY SPEAKER DELAY
FLANGER 2 DELAY/COMPRESSOR
FLANGER 1 DELAY/TREMOLO
CHORUS 2 DELAY/CHORUS 1
CHORUS 1 DELAY/CHORUS 2
TREMOLO DELAY/FLANGER 1
COMPRESSOR DELAY/FLANGER 2
BYPASS DELAY/SWELL

FLOOR BOARD
TREM/CHORUS ON OFF DELAY ON OFF REVERB ON OFF

17-32 AMP MODELS 17-32

NOTES:

HOLD TAP AND TURN KNOBS TO MAKE THE SETTINGS BELOW:

DISTORTION ON/OFF DELAY FEEDBACK DELAY LEVEL PRESENCE ON/OFF VOLUME BOOST REVERB DECAY EFFECT/TAP SPEED

CAB SELECT

AMP MODELS
BLACK PANEL
TWEED BLUES
SMALL TWEED
JAZZ CLEAN
LINE 6 LAYER
LINE 6 DRIVE
LINE 6 CRUNCH
LINE 6 CLEAN
FUZZ
MODERN CLASS A
BRIT CLASS A
BRIT BLUES
BRIT CLASSIC
BRIT HI GAIN
RECTIFIED
MODERN HI GAIN

PATCH NAME: _____

DRIVE 0 10 BASS 0 10 MID 0 10 TREBLE 0 10 CHAN VOL 0 10 REVERB 0 10 FX TWEAK 0 10

EFFECTS
ROTARY SPEAKER DELAY
FLANGER 2 DELAY/COMPRESSOR
FLANGER 1 DELAY/TREMOLO
CHORUS 2 DELAY/CHORUS 1
CHORUS 1 DELAY/CHORUS 2
TREMOLO DELAY/FLANGER 1
COMPRESSOR DELAY/FLANGER 2
BYPASS DELAY/SWELL

FLOOR BOARD
TREM/CHORUS ON OFF DELAY ON OFF REVERB ON OFF

17-32 AMP MODELS 17-32

NOTES:

HOLD TAP AND TURN KNOBS TO MAKE THE SETTINGS BELOW:

DISTORTION ON/OFF DELAY FEEDBACK DELAY LEVEL PRESENCE ON/OFF VOLUME BOOST REVERB DECAY EFFECT/TAP SPEED

CAB SELECT

AMP MODELS
BLACK PANEL
TWEED BLUES
SMALL TWEED
JAZZ CLEAN
LINE 6 LAYER
LINE 6 DRIVE
LINE 6 CRUNCH
LINE 6 CLEAN
FUZZ
MODERN CLASS A
BRIT CLASS A
BRIT BLUES
BRIT CLASSIC
BRIT HI GAIN
RECTIFIED
MODERN HI GAIN

PATCH NAME: _____

DRIVE 0 10 BASS 0 10 MID 0 10 TREBLE 0 10 CHAN VOL 0 10 REVERB 0 10 FX TWEAK 0 10

EFFECTS
ROTARY SPEAKER DELAY
FLANGER 2 DELAY/COMPRESSOR
FLANGER 1 DELAY/TREMOLO
CHORUS 2 DELAY/CHORUS 1
CHORUS 1 DELAY/CHORUS 2
TREMOLO DELAY/FLANGER 1
COMPRESSOR DELAY/FLANGER 2
BYPASS DELAY/SWELL

FLOOR BOARD
TREM/CHORUS ON OFF DELAY ON OFF REVERB ON OFF

17-32 AMP MODELS 17-32

NOTES:

HOLD TAP AND TURN KNOBS TO MAKE THE SETTINGS BELOW:

DISTORTION ON/OFF DELAY FEEDBACK DELAY LEVEL PRESENCE ON/OFF VOLUME BOOST REVERB DECAY EFFECT/TAP SPEED

CAB SELECT

AMP MODELS
BLACK PANEL
TWEED BLUES
SMALL TWEED
JAZZ CLEAN
LINE 6 LAYER
LINE 6 DRIVE
LINE 6 CRUNCH
LINE 6 CLEAN
FUZZ
MODERN CLASS A
BRIT CLASS A
BRIT BLUES
BRIT CLASSIC
BRIT HI GAIN
RECTIFIED
MODERN HI GAIN

PATCH NAME: _____

DRIVE 0 10 BASS 0 10 MID 0 10 TREBLE 0 10 CHAN VOL 0 10 REVERB 0 10 FX TWEAK 0 10

EFFECTS
ROTARY SPEAKER DELAY
FLANGER 2 DELAY/COMPRESSOR
FLANGER 1 DELAY/TREMOLO
CHORUS 2 DELAY/CHORUS 1
CHORUS 1 DELAY/CHORUS 2
TREMOLO DELAY/FLANGER 1
COMPRESSOR DELAY/FLANGER 2
BYPASS DELAY/SWELL

FLOOR BOARD
TREM/CHORUS ON OFF DELAY ON OFF REVERB ON OFF

17-32 AMP MODELS 17-32

NOTES:

HOLD TAP AND TURN KNOBS TO MAKE THE SETTINGS BELOW:

DISTORTION ON/OFF DELAY FEEDBACK DELAY LEVEL PRESENCE ON/OFF VOLUME BOOST REVERB DECAY EFFECT/TAP SPEED

CAB SELECT

AMP MODELS
BLACK PANEL
TWEED BLUES
SMALL TWEED
JAZZ CLEAN
LINE 6 LAYER
LINE 6 DRIVE
LINE 6 CRUNCH
LINE 6 CLEAN
FUZZ
MODERN CLASS A
BRIT CLASS A
BRIT BLUES
BRIT CLASSIC
BRIT HI GAIN
RECTIFIED
MODERN HI GAIN

PATCH NAME: _____

DRIVE 0 10 BASS 0 10 MID 0 10 TREBLE 0 10 CHAN VOL 0 10 REVERB 0 10 FX TWEAK 0 10

EFFECTS
ROTARY SPEAKER DELAY
FLANGER 2 DELAY/COMPRESSOR
FLANGER 1 DELAY/TREMOLO
CHORUS 2 DELAY/CHORUS 1
CHORUS 1 DELAY/CHORUS 2
TREMOLO DELAY/FLANGER 1
COMPRESSOR DELAY/FLANGER 2
BYPASS DELAY/SWELL

FLOOR BOARD
TREM/CHORUS ON OFF DELAY ON OFF REVERB ON OFF

17-32 AMP MODELS 17-32

NOTES:

HOLD TAP AND TURN KNOBS TO MAKE THE SETTINGS BELOW:

DISTORTION ON/OFF DELAY FEEDBACK DELAY LEVEL PRESENCE ON/OFF VOLUME BOOST REVERB DECAY EFFECT/TAP SPEED

CAB SELECT